KANGOO Z.E.

BEDIENUNGSANLEITUNG

RENAULT Z.E.

RENAULT

Willkommen an Bord Ihres Elektrofahrzeugs

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:
– Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
– sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
– Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:

Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen)**; der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 1

Fahrhinweise 2

Für Ihr Wohlbefinden 3

Wartung 4

Praktische Hinweise 5

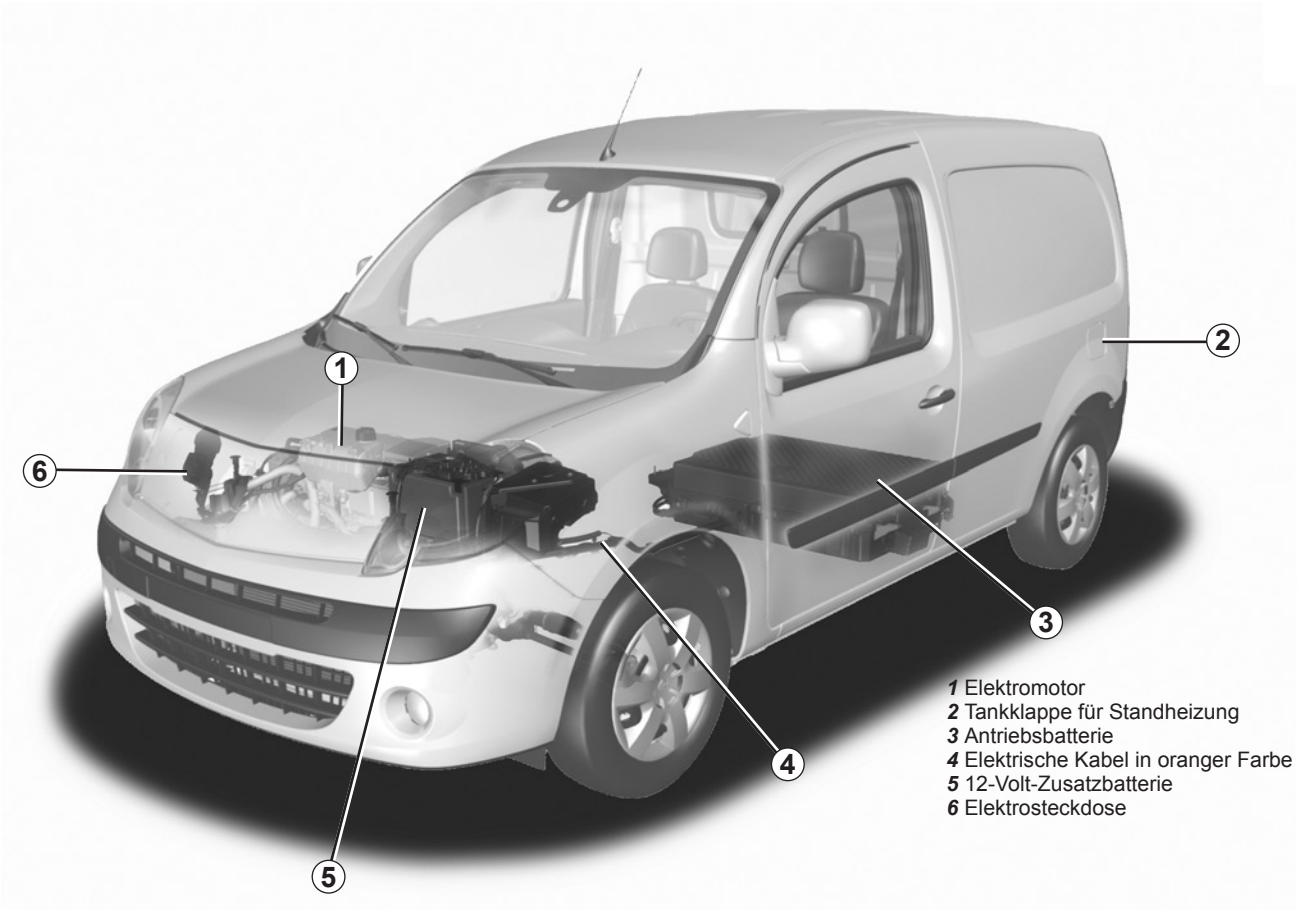
Technische Daten 6

Stichwortverzeichnis 7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Elektrofahrzeug: Einführung 1.2
Wichtige Hinweise 1.7
Elektrofahrzeug: Aufladen 1.8
Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Benutzung 1.14
Türen 1.17
Automatische Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen während der Fahrt 1.24
Kopfstützen/Vordersitze 1.25
Schiebedach 1.30
Schwenkbare Abtrennung 1.32
Sicherheitsgurte 1.33
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten 1.37
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz 1.40
Zusätzliche Rückhaltesysteme 1.41
Kindersicherheit: Allgemeines 1.42
Wahl der Kindersitzbefestigung 1.45
Einbau des Kindersitzes 1.47
Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags 1.52
Lenkrad/Servolenkung 1.55
Armaturenbrett und Betätigungen 1.56
Kontrolllampen 1.60
Displays und Anzeigen 1.63
Bordcomputer 1.66
Uhrzeit und Außentemperatur 1.75
Rückspiegel 1.76
Signalanlage 1.77
Fußgängerhupe 1.78
Äußere Fahrzeugbeleuchtung 1.79
Elektrische Leuchtweitenregulierung 1.82
Scheiben-Wisch-Waschanlage 1.83
Behälter der Standheizung 1.86

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (1/5)

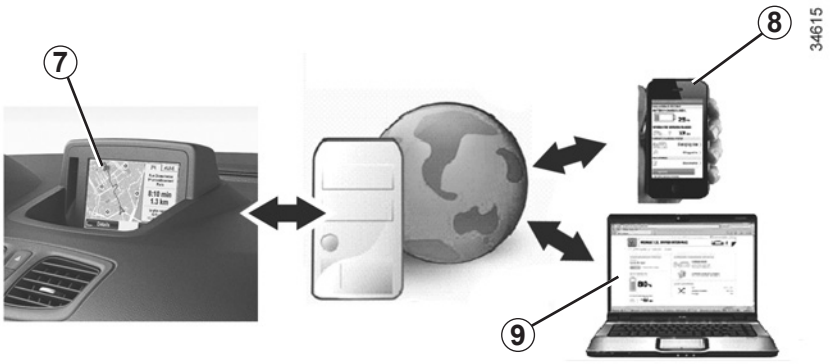


ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (2/5)

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Verbrennungsmotor.

Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung für Ihr Elektrofahrzeug aufmerksam durchzulesen.



Anzeige-Service

(je nach Fahrzeug)

Ihr Elektrofahrzeug verfügt über spezielle Services, die es unter anderem ermöglichen, den Ladestand Ihres Fahrzeugs mit Hilfe bestimmter Mobiltelefone ***8*** oder auf Ihrem Computer ***9*** anzuzeigen. Diese Informationen sind auch direkt an der Instrumententafel ***7*** Ihres Fahrzeugs verfügbar.

Für weitere Informationen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Sie können sich für einen solchen Service anmelden oder ihn verlängern, wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner.

Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von Batterien:
– einen 400-V-Antriebsakku;
– eine 12-V-Batterie, genau wie bei einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.

Antriebsakku

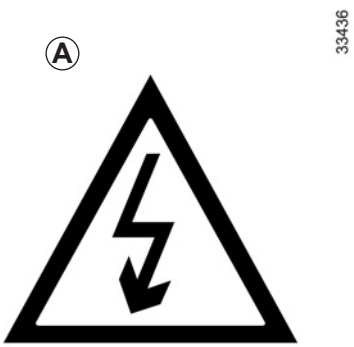
Diese Batterie speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen, sie muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden.

Es ist nicht notwendig zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um den Antriebsakku wieder aufzuladen.

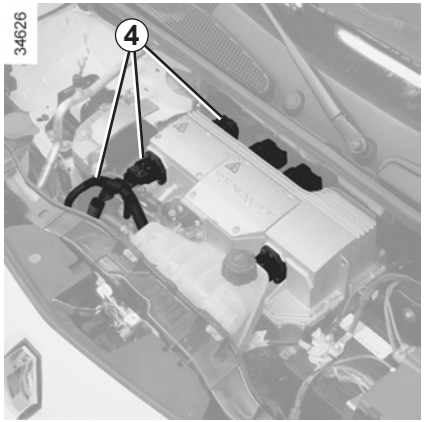
Die Ladezeit dauert 10 bis 12 Stunden an einer Haussteckdose oder 6 bis 9 Stunden an einem speziellen Wandkasten oder an einer öffentlichen Ladestation.
Die Autonomie Ihres Fahrzeugs ist von der Ladung Ihres Antriebsakkus aber auch von Ihrem Fahrstil abhängig.
Siehe dazu unter „Reichweite des Fahrzeugs: Empfehlungen“ in Kapitel 2.

12-Volt-Batterie

Die zweite Batterie, mit der Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, ist eines 12-V-Batterie, der mit der Batterie eines Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor vergleichbar ist: sie liefert die notwendige Energie für den Betrieb der Ausstattungselemente des Fahrzeugs (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Audio-System...).



Die elektrischen Elemente Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Sicherheit darstellen können, sind mit dem Symbol ***A*** markiert.



400-Volt-Stromkreis

Den 400-Volt-Stromkreis erkennt man an den orangen Kabeln ***4*** und an den mit dem Symbol ⚠ gekennzeichneten Elementen.

Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Wechselstrom. Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 400-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsakku) sind streng verboten, aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Fahren

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen, während das Fahrzeug rollt oder wenn Sie das Bremspedal treten, während das Fahrzeug verlangsamt, generiert der Motor elektrischen Strom, der zum Bremsen und zum Aufladen der Antriebsbatterie genutzt wird. Siehe Kapitel 2 unter „Econometer“.

Sonderfall

Nach einem vollständigen Aufladen der Batterie und während der ersten Fahrkilometer des Fahrzeugs, ist die Motorbremse des Fahrzeugs vorübergehend schwächer. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Unwetter - Überflutete Straßen:

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Beeinträchtigung der Bedienung
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Akustisch lässt sich nicht ohne weiteres erkennen, ob das Fahrzeug steht oder fährt.
Wir empfehlen Ihnen deshalb, dies zu berücksichtigen und die Fußgängerhupe zu benutzen, wenn Sie in der Stadt unterwegs sind oder manövrieren.
Siehe Kapitel 1 unter „Fußgängerhupe“.
Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...).
Beim Aufladen können Geräusche entstehen (Gebläse, Relais...).

Da Ihr Elektrofahrzeug so leise ist, denken Sie daran, systematisch den Gangwähler auf **P** zu stellen, die Handbremse anzuziehen und die Zündung auszuschalten.

SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR

WICHTIGE HINWEISE

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder wenn Sie mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann der Stromkreis oder der Antriebsakku beschädigt werden.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die 400-Volt-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens am Antriebsakku, kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:
– fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus dem Antriebsakku austreten, niemals an;
– sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.
Wenn ein Eingriff notwendig ist, verwenden Sie nur Feuerlöscher Typ ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.
Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.
Gefahr eines Schadens am Stromkreis.
Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.
Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (1/6)

33490

Auflade-Schaltplan

1 Spezieller Wandkasten oder Aufladepol

2 Elektrosteckdose

3 Aufladekabel

Informationen zu den Aufladeausrüstungen erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Installation für die Nutzung eines Standard-Ladekabels

Lassen Sie einen speziellen Wandkasten von einem Fachmann installieren.

Installation für die Nutzung eines Ladekabels zur gelegentlichen Nutzung

Lassen Sie alle Steckdosen, an die Sie das Ladekabel anschließen werden, von einem Fachmann kontrollieren, um zu überprüfen, dass diese mit den länderspezifischen Standards und Regelungen konform ist und dass sie insbesondere über folgende Elemente verfügt:

– eine 30mA- Differenzstromausrüstung Typ A;
– eine Überstromschutzausrüstung (Sicherung oder Schutzschalter 16A für die verwendete Steckdose);
– eine Überspannungsschutzvorrichtung gegen Blitzschlag in gefährdeten Zonen.

Es wird empfohlen, das einwandfreie Funktionieren der Differenzstromausrüstung jeden Monat zu testen.

Kontrollieren Sie regelmäßig den einwandfreien Zustand der Steckdose oder des Wandkastens. Bei Beschädigungen (Korrosion, braune Verfärbung...) dürfen Sie diese nicht benutzen.

Lesen Sie die mit dem Ladekabel gelieferte Bedienungsanleitung aufmerksam durch, um sich über die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Kabels zu informieren.

Aufladen

Führen Sie keine Arbeiten am Fahrzeug durch, wenn es aufgeladen wird (Waschen, Arbeiten im Motorraum...).

Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf. Brandgefahr.

Versuchen Sie nicht, die Schaltkontakte des Kabels, des Wandanschlusses oder des Ladeanschlusses des Fahrzeug anzufassen oder Gegenstände einzuführen.

Schließen Sie das Ladekabel niemals an eine Mehrfachsteckdose oder eine Verlängerungsschnur an.

Den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel nicht auseinanderbauen oder verändern. Brandgefahr.

Nehmen Sie keine Veränderungen beim Aufladen vor.

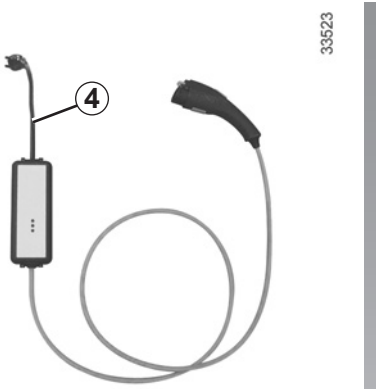
Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Ladeanschluss oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Behandeln Sie das Ladekabel mit Vorsicht: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen... Kontrollieren Sie regelmäßig den einwandfreien Zustand des Ladekabels. Bei Beschädigungen am Ladekabel (Korrosion, bräunliche Verfärbung, Schnitt, Bruch...) darf es nicht benutzt werden.

Standard-Ladekabel *3*

Es wird empfohlen, vorzugsweise das Kabel ***3*** zum Aufladen des Antriebsakkus zu verwenden.

Dieses Kabel für spezielle Wandkästen oder öffentliche Ladestationen ermöglicht ein vollständiges Aufladen des Antriebsakkus in ca. 6 bis 9 Stunden.

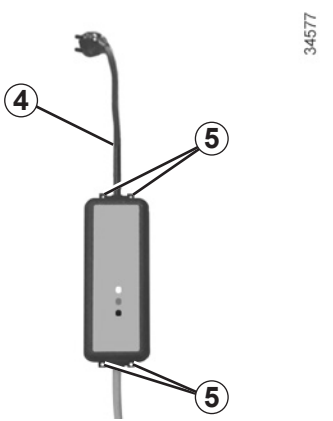


Ladekabel für die gelegentliche Nutzung *4*

(je nach Fahrzeug)

Dieses für die gelegentliche Nutzung vorgesehene Ladekabel ***4*** zum Anschluss an haushaltsübliche Steckdosen ermöglicht ein vollständiges Aufladen des Antriebsakkus in ca. 10 bis 12 Stunden.

Dieses Kabel ***4*** darf nur zum gelegentlichen Aufladen benutzt werden und entsprechend den oben genannten Installationsbedingungen.



Lassen Sie nie den Kasten am Kabel hängen. Verwenden Sie die dafür vorgesehen Stellen ***5*** um den Kasten aufzuhängen.

Verwenden Sie kein Verlängerungskabel, keine Mehrfachsteckdose oder Adapter. Brandgefahr.

Im Problemfall empfehlen wir Ihnen, das Kabel durch ein gleiches Kabel auszutauschen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Ladekabel ***3*** und ***4*** sind in einer Tasche im Gepäckraum des Fahrzeugs verstaut.

Elektroanschluss *2*

Das Fahrzeug verfügt über einen Ladestecker an der Vorderseite des Fahrzeugs.

Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.

Wenn das Fahrzeug bei Temperaturen unter - 25°C geparkt wird, kann das Aufladen der Batterie eventuell unmöglich sein.

Laden Sie den Antriebsakku vorzugsweise nach einer Fahrt und/oder an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Im gegenteiligen Fall, kann das Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

Sollte keine Überspannungsschutzvorrichtung vorhanden sein, wird davon abgeraten, das Fahrzeug bei Gewitter (Blitz...) aufzuladen.

Empfehlungen

– Parken und laden Sie Ihr Fahrzeug bei besonders hohen Außentemperaturen vorzugsweise an einem schattigen bzw. überdachten Ort auf.

– Das Aufladen ist auch bei Regen oder Schnee möglich.

Hinweis

Bei Schneefall entfernen Sie vor dem Anschließen und Abziehen des Ladekabels den Schnee um die Steckdose des Fahrzeugs. Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

Wiederaufladen des Antriebsakkus

Bei ausgeschalteter Zündung und entriegelten Türen/Hauben/Klappen:

– nehmen Sie das Ladekabel aus dem Gepäckraum Ihres Fahrzeugs;
– nehmen Sie das Kabel aus der Aufbewahrungstasche;
– schließen Sie das Ende des Kabels an die Stromquelle an (Ladestation, Wandsteckdose...);

Das Ladekabel kann weder angesteckt noch abgezogen werden, wenn die Türen verriegelt sind.

– öffnen Sie den Kabelanschluss ***6***;
– öffnen Sie die Klappe ***7***;
– fassen Sie den Griff an ***9***;
– schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an;
– vergewissern Sie sich, dass das Ladekabel richtig eingerastet ist. Um die Verriegelung zu überprüfen, ziehen Sie vorsichtig am Griff ***9***, ohne auf den Knopf ***8*** zu drücken.

Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.
Sie können, wenn Sie es wünschen, Ihr Fahrzeug verriegeln. Dadurch wird das Abziehen des Ladekabels des Fahrzeugs unmöglich.

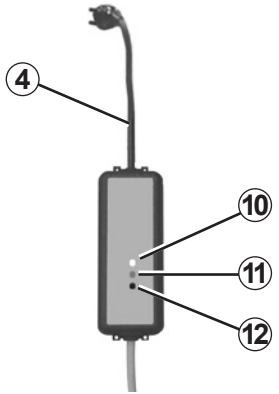
Der Beginn des Ladevorgangs wird durch fünfmaliges Blicken der Warnblinkanlage angezeigt. Eine Meldung an der Instrumententafel weist Sie auf die verbleibende Ladezeit hin.
Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.

Vorsichtsmaßnahmen beim Abstecken des Kabels

– überprüfen Sie, dass die Türen entriegelt sind;
– fassen Sie den Griff ***9*** und drücken Sie auf den Knopf ***8***;
– halten Sie den Knopf ***8*** gedrückt und entfernen Sie gleichzeitig das Ladekabel vom Fahrzeug. Die Kontrolllampe erlischt an der Instrumententafel;
– schließen Sie die Klappe ***7***;
– schließen Sie den Kabelanschluss ***6***;
– trennen Sie das Ladekabel von der Stromversorgung;
– räumen Sie das Kabel in der Aufbewahrungstasche und dann im Gepäckraum auf.

Hinweis: Die Reihenfolge, in der Sie das Ladekabel am Fahrzeug und an der Stromversorgung anschließen/ es abziehen, spielt keine Rolle.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (6/6)

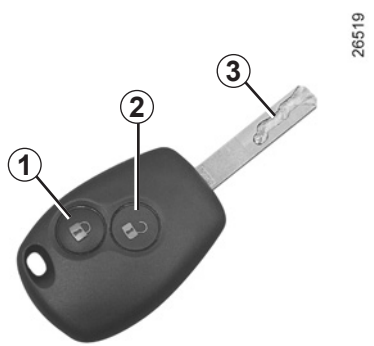


34577

Besonderheiten der Funktionsweise des Gehäuses des Ladekabels für gelegentliche Nutzung 4

Kontroll- und Warnlampen			Interpretation
READY *10* Grün	CHARGE *11* Orange	FAULT *12* Rot	
Eingeschaltet 0,5 Sekunden	Eingeschaltet 0,5 Sekunden	Eingeschaltet 0,5 Sekunden	Nach dem Einschalten leuchten die Kontrolllampen eine halbe Sekunde lang auf, um zu bestätigen, dass sie funktionieren.
Eingeschaltet	Ausgeschaltet	Ausgeschaltet	Das Ladekabel ist an der Steckdose angeschlossen und das Aufladen des Antriebsakkus ist abgeschlossen.
Eingeschaltet	Eingeschaltet	Ausgeschaltet	Der Antriebsakku wird aufgeladen.
Eingeschaltet	Ausgeschaltet	Eingeschaltet oder blinkt	**Funktionsstörungen.** Ziehen Sie den Stecker ab und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Ausgeschaltet	Ausgeschaltet	Ausgeschaltet	Es wurde keine Stromversorgung an der Steckdose festgestellt. Überprüfen Sie Ihre elektrische Anlage (Schutzschalter ...) und wiederholen Sie den Vorgang. Sollte das Problem weiterbestehen, ziehen Sie den Stecker und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)



Funk-Fernbedienung (Plip)

1 Verriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.

2 Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.

3 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Fahrertür und Tankdeckel.

Empfehlung

Schützen Sie die Funk-Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich der Schlüssel im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil (Hals, Arme, Hände …) einklemmen.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Interferenzen
Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Hinweis: wird keine der Fahrzeugtüren innerhalb von ca. 2 Minuten nach dem Entriegeln geöffnet, werden die Türen automatisch wieder verriegelt.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen Funk-Fernbedienung
Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.
– Beim Austausch einer Fernbedienung muss diese zusammen mit allen Fernbedienungen und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.
– Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.
Im Kapitel 5 finden Sie unter „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

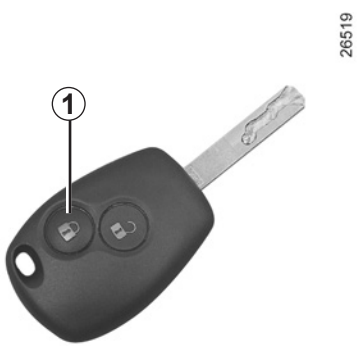
Die Ver- und Entriegelung der Türen erfolgt mittels Funk-Fernbedienung.

Sie arbeitet mit einer austauschbaren Batterie (siehe Kapitel 5 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Batterien“).

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.
Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf ***1***.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Hinweis: werden die Türen/Hauben/Klappen während des Ladevorgangs des Antriebsakkus verriegelt, wird auch das Ladekabel verriegelt.

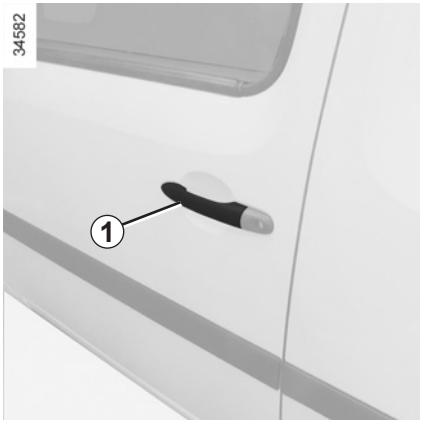
Entriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf ***2***.

Kurzes Drücken entriegelt alle Türen.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: das Entriegeln der Türen führt zum Entriegeln des Ladekabels.

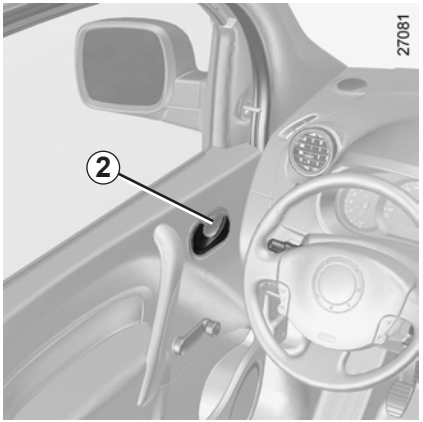


Öffnen von außen

Entriegeln Sie die Tür und ziehen Sie dann am Griff ***1***. Zum Entriegeln der Türen siehe Kapitel 1 „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Öffnen von innen

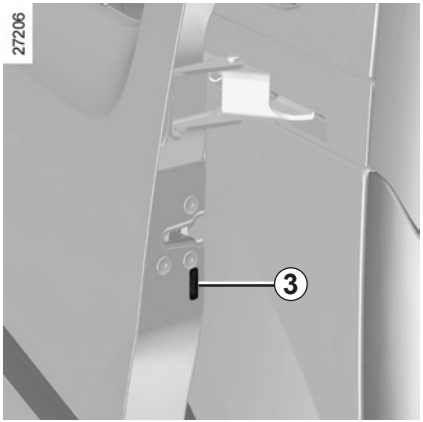
Ziehen Sie am Griff ***2***.



Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die 12 Volt-Batterie entlädt).

Diese Warnlampe zeigt an, dass eine Tür offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist.

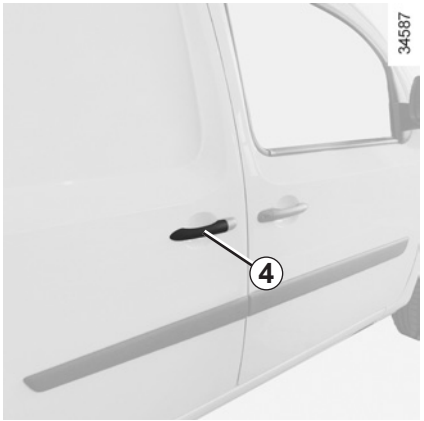


Kindersicherung

(je nach Fahrzeug)

Verstellen Sie den Hebel ***3*** mit der Spitze des Fahrzeugschlüssels, um hinten das Öffnen der Seitentür von innen zu verhindern.

Prüfen Sie von innen, ob die Tür verriegelt ist.



Seitliche Schiebetür

Öffnen von außen

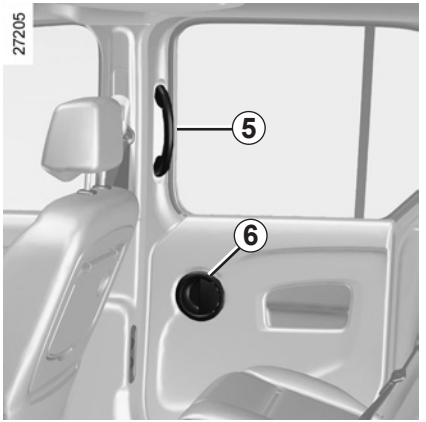
Entriegeln Sie die Tür, ziehen Sie dann am Griff ***4***, und schieben Sie die Tür bis zur Arretierung in Richtung Fahrzeugheck. Zum Entriegeln der Türen siehe Kapitel 1 „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff ***6*** und schieben Sie dann die Tür mit Hilfe des Griffs ***5*** bis zur Arretierung in Richtung Fahrzeugheck.

Schließen von innen

Ziehen Sie die Tür am Griff ***5*** nach vorne, bis sie vollständig geschlossen ist.



Aus Sicherheitsgründen wird die Schiebetür auf der Seite der Tankverschlussklappe verriegelt, wenn die Klappe geöffnet wird. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 1 unter „Zentralverriegelung und -entriegelung der Türen“.

Empfehlungen im Zusammenhang mit der seitlichen Schiebetür

Genau wie bei allen anderen Türen, Hauben und Klappen des Fahrzeuges sind beim Öffnen und Schließen der seitlichen Schiebetür folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

– Vergewissern Sie sich stets, dass beim Öffnen und Schließen der Tür keine Personen oder Tiere verletzt und keine Gegenstände beschädigt werden können.

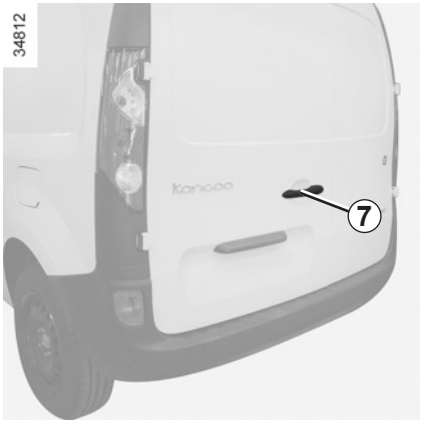
– Fassen Sie die Tür beim Öffnen und Schließen ausschließlich an den Griffen.

– Öffnen und schließen Sie die Schiebetür mit der nötigen Vorsicht.

– Achtung: Wenn das Fahrzeug am Hang steht, muss die Schiebetür stets vollständig geöffnet und eingerastet werden.

– Achten Sie darauf, dass die Schiebetür während der Fahrt bzw., wenn das Fahrzeug bewegt wird, vollständig geschlossen und verriegelt ist.

– Treten Sie beim Einsteigen nicht auf die untere Halterung.

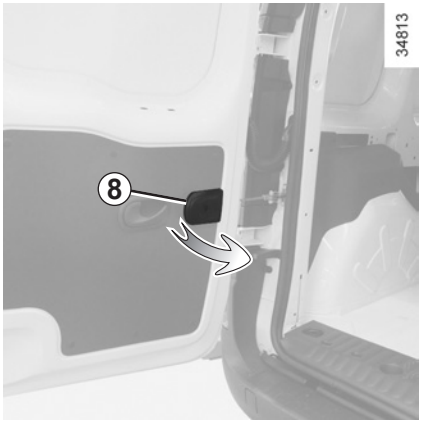


Hintere Flügeltüren

Öffnen von außen

Entriegeln Sie die Tür und ziehen Sie dann am Griff ***7***. Zum Entriegeln der Türen siehe Kapitel 1 „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet. Verletzungsgefahr!



Maximales Öffnen der Türen

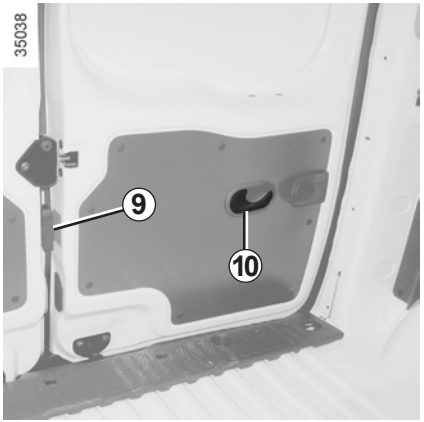
Ziehen Sie für jede Tür an der Griffplatte ***8*** um die Türarretierung zu lösen. Öffnen Sie die Tür bis zum Anschlag.

Manuelles Schließen von außen

Zuerst den kleinen, dann den großen Türflügel schließen.

Bewegen Sie die Türen in die Nähe des Anschlags und schließen Sie sie dann ruckartig.

Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Heckleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere laut Straßenverkehrsordnung vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.



Hintere Flügeltüren (Fortsetzung)

Öffnen von innen
(je nach Fahrzeug)

Ziehen Sie am Griff ***10*** und öffnen Sie die Tür. Betätigen Sie den Hebel ***9***, um den kleinen Türflügel zu öffnen.

Schließen von innen

Zuerst den kleinen, dann den großen Türflügel schließen.

Bewegen Sie die Türen in die Nähe des Anschlags und schließen Sie sie dann ruckartig.

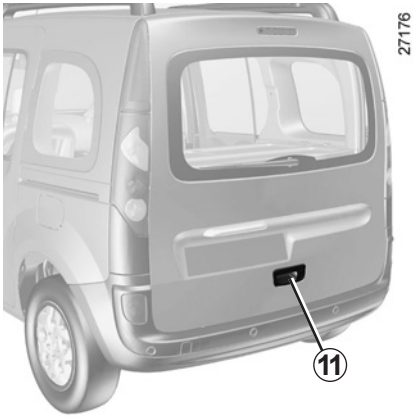
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

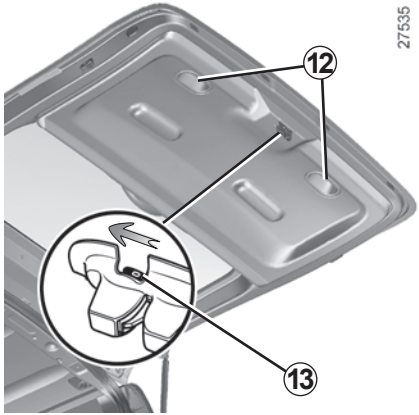


Heckklappe

Öffnen

Entriegeln Sie die Tür und ziehen Sie dann am Griff ***11***. Zum Entriegeln der Türen siehe Kapitel 1 „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.



Schließen

Fassen Sie die Heckklappe an den Innengriffen ***12*** und führen Sie sie nach unten.

Wenn die Klappenkante sich in etwa auf Schulterhöhe befindet, schlagen Sie sie sanft zu.

Öffnen der Türen von innen (manuell)

Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen.

Führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung ***13*** ein, verschieben Sie das Ganze, wie in der Zeichnung gezeigt, und drücken Sie auf die Heckklappe, um sie zu öffnen.

ZENTRALVERRIEGELUNG UND -ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/2)

Schalter für die zentrale Verriegelung/Entriegelung von innen

Sie ermöglicht eine gleichzeitige Ver- und Entriegelung aller Türen.
Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen auf den Schalter ***1***.
Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne den Schlüssel.

Verriegeln der Türen/ Hauben/Klappen ohne Funk-Fernbedienung

Halten Sie bei ausgeschalteter Zündung, geschlossenen seitlichen Schiebetüren und einer geöffneten Vordertür den Schalter ***1*** länger als fünf Sekunden gedrückt.
Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihren Schlüssel bei sich haben, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.
Beim Schließen der Tür werden alle Türen/ Hauben/Klappen verriegelt.
Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist nur mittels Schlüssel an der Fahrertür möglich.

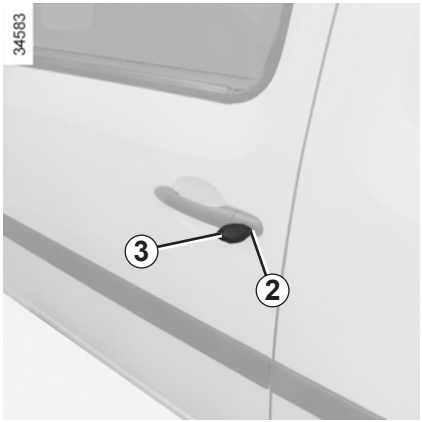
Kontrolllampe Status der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter integrierte Kontrolllampe ***1*** über den Zustand der Türen/ Hauben/Klappen:
– Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
– Bei mindestens einer entriegelten Tür erlischt die Kontrolllampe.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

ZENTRALVERRIEGELUNG UND -ENTRIEGELUNG DER TÜREN (2/2)



Manuelle Betätigung

Verwendung des Schlüssels
Ver- bzw. entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den Schlüssel ***3*** vollständig in das Schloss ***2*** einführen und ihn dann drehen.
Weitere Informationen zur Fernbedienung finden Sie in Kapitel 1 unter „Schlüssel/ Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Manuelles Verriegeln der Türen
Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***4*** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Vordertüren können nun nur von innen oder mit dem Schlüssel geöffnet werden.

Seitliche Schiebetür (auf der Seite des Tankverschlusses)

Um zu verhindern, dass die Tür während des Tankvorgangs gegen die Zapfpistole schlägt, wird sie durch einen Mechanismus blockiert, sobald die Tankverschlussklappe geöffnet wird.

Setzen Sie nach dem Befüllen den Tankdeckel wieder ein und schließen Sie die Klappe. Die Tür kann nun wieder geöffnet werden.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei laufendem Motor** ca. 5 Sekunden lang auf Knopf ***1***, bis ein akustisches Signal ertönt. Die im Knopf integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, wenn alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei laufendem Motor** ca. 5 Sekunden lang auf Knopf ***1***, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, verriegelt das System automatisch die Türen.

Funktionsstörungen

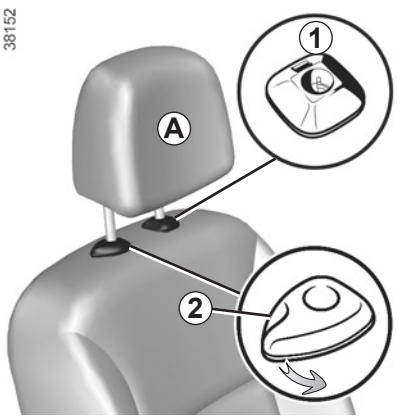
Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Ist dies der Fall, siehe Vorgehensweise für die Aktivierung.

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE (1/3)



Kopfstützen *A*

Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Ziehen Sie die Lasche ***2*** nach vorne, ziehen Sie die Kopfstütze leicht nach oben, um die Arretierung zu lösen, und führen Sie sie dann bis zur gewünschten Höhe nach unten.

Entfernen der Kopfstütze

In die höchste Position anheben. Drücken Sie auf den Knopf ***1***, und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

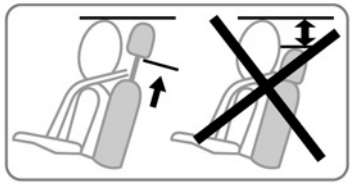
Einsetzen der Kopfstütze

Insbesondere auf Parallelität und Sauberkeit des Kopfstützengestänges achten.

Ziehen Sie die Lasche ***2*** nach vorne.

Führen Sie die Stangen der Kopfstütze in die Führungen ein, die Verzahnung zeigt dabei nach vorne (gegebenenfalls die Rückenlehne nach hinten neigen).

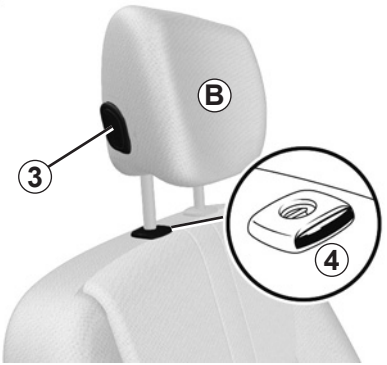
Führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

KOPFSTÜTZEN VORNE (2/3)

27323



Kopfstützen *B*

Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf ***3*** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

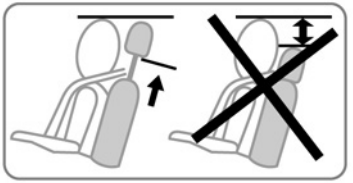
Entfernen der Kopfstütze

In die höchste Position anheben. Drücken Sie auf den Knopf ***4***, und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
Hinweis: Bei entfernter Kopfstütze darauf achten, dass die Position des Gestänges nicht verändert wird.

Einsetzen der Kopfstütze

Wenn die Einstellung des Gestänges geändert wurde, ziehen Sie das Gestänge ganz heraus. Achten Sie auf die Ausrichtung und die Sauberkeit des Gestänges; stellen Sie bei Schwierigkeiten sicher, dass die Verzahnung nach vorne zeigt.
Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).
Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf ***3*** und schieben Sie sie ganz nach unten.

26342



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

KOPFSTÜTZEN VORNE (3/3)

Kopfstützen *C*

Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf ***5*** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Entfernen der Kopfstütze

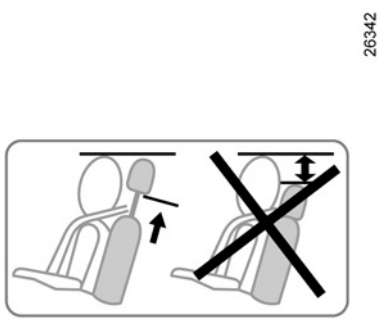
In die höchste Position anheben. Die Kopfstütze hochziehen und die Laschen ***5*** und ***6*** eindrücken, um die Kopfstütze ganz herausziehen zu können.

Hinweis: Bei entfernter Kopfstütze darauf achten, dass die Position des Gestänges nicht verändert wird.

Einsetzen der Kopfstütze

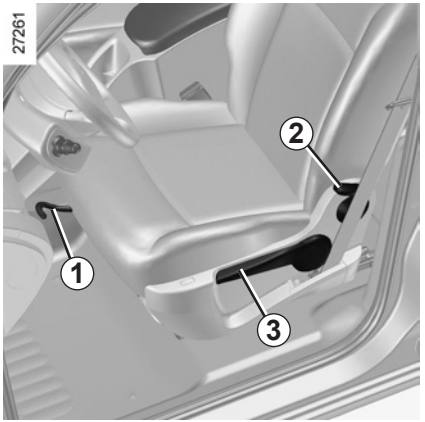
Drücken Sie auf die Federklammer ***5***.

Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen, Verzahnung nach vorne, und die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe absenken.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

VORDERSITZE (1/2)



Einstellung vor/zurück

Heben Sie, je nach Sitz, die Stange ***1*** oder den Griff ***4*** an, um ihn zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellen der Höhe des Fahrersitzes

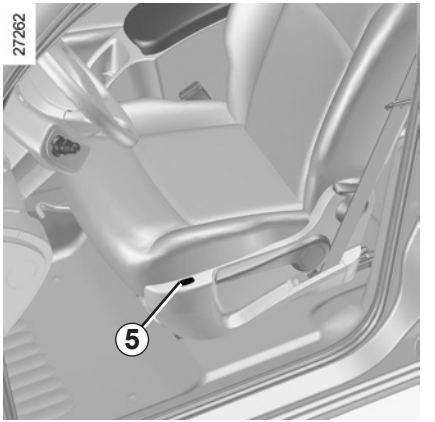
Betätigen Sie den Hebel ***3*** so oft wie nötig:

– nach oben, um den Sitz anzuheben

– nach unten, um den Sitz abzusenken.

Zum Neigen der Rückenlehne

Bewegen Sie, je nach Sitz, den Hebel ***2*** nach oben oder nach unten und bringen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung.



Sitzheizung

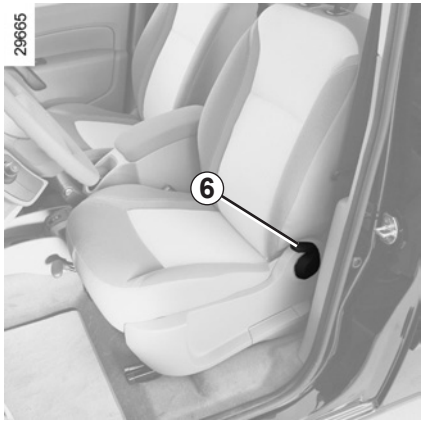
Drücken Sie bei laufendem Motor auf den Schalter ***5***, eine Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Es dürfen sich keine Gegenstände im vorderen Fußraum befinden, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



Vordersitze

Funktionsstörungen
(je nach Fahrzeug)

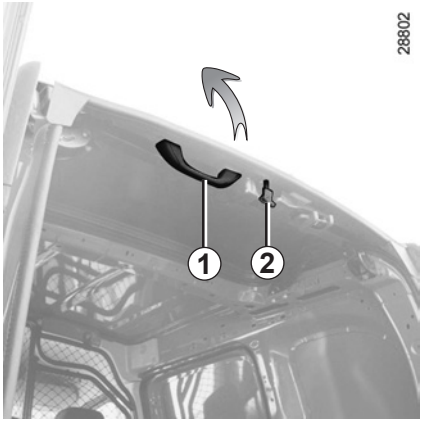
Falls die seitliche Schiebetür nicht funktioniert, den Hebel ***6*** herunterdrücken, beim Umklappen der Rückenlehne in dieser Position halten, und den Sitz nach vorne verschieben.

Schieben Sie den Sitz wieder zurück, um ihn in eine komfortable Sitzposition zu bringen. Stellen Sie den Sitz ein, und vergewissern Sie sich, dass er korrekt einrastet.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten. Stellen Sie bei der Handhabung des Sitzes sicher, dass die beweglichen Teile durch nichts behindert werden und korrekt einrasten können.

DACHLUKE (1/2)

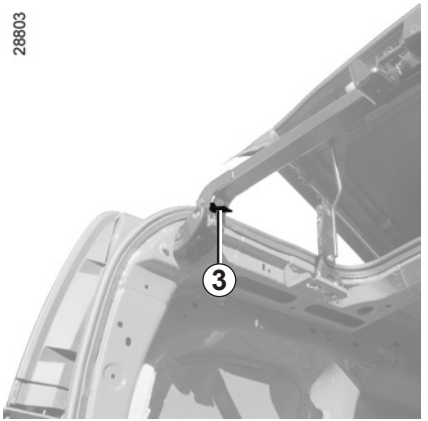


Zum Öffnen:

– Entriegeln Sie die Betätigung ***2***, die Dachluke wird automatisch angehoben (stellen Sie sicher, dass nichts das Öffnen der Klappe behindert. In so einem Fall, die Öffnungsbewegung mit Hilfe des Griffs ***1*** führen)

– die offene Dachluke unbedingt verriegeln, indem Sie sie in Richtung Fahrzeugfront drücken, bis die Verriegelung der Betätigung ***2*** einrastet.

Wichtig: Das Fahren mit nicht verriegelter Dachluke ist untersagt.



Querstrebe

Zum Einladen sperriger Gegenstände lässt sich die Querstrebe nach unten klappen:

– Drücken Sie auf den Griff ***3***

– Heben Sie die Querstrebe an, um sie zu lösen und führen Sie sie bis zur Türsäule

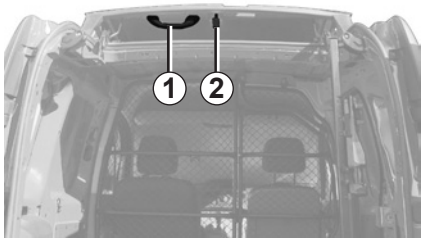
– Querstrebe nach dem Einladen der zu transportierenden Gegenstände wieder einsetzen.

Hinweis: Bei geöffneter Dachluke sind Windgeräusche wahrnehmbar. Um diese zu verringern können Sie eines der Seitenfenster leicht öffnen.

Bei geöffneter Dachluke kann es während der Fahrt zu Belästigungen durch eindringende Abgase kommen. Aus diesem Grund sollte diese **nur für kurze Fahrstrecken** zum **Transport sperriger Güter** geöffnet bleiben; Dabei können die hinteren Türen geschlossen bleiben. Schließen Sie in diesem Fall alle anderen Fenster und lassen Sie das **Gebläse mit mittlerer oder maximaler Geschwindigkeit laufen**, damit die Abgase nicht in den Fahrgastraum eindringen können.

DACHLUKE (2/2)

28805



Zum Schließen:

– Entriegeln Sie die Betätigung ***2***, die Dachluke kommt automatisch auf halbem Weg entgegen.

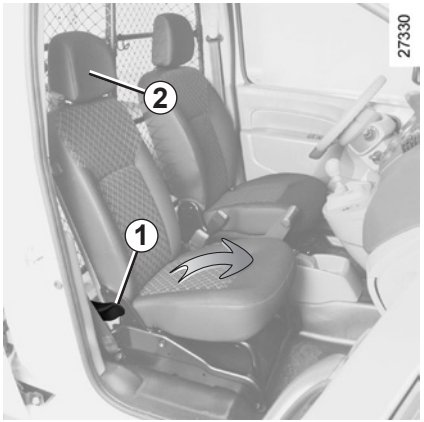
– Ziehen Sie am Hebel ***1*** und verriegeln Sie die Dachluke in geschlossener Position.

Bringen Sie vor dem Losfahren stets die Querstrebe wieder in Position und stellen Sie ihre korrekte Verriegelung sicher.

Die Verriegelung der hinteren Flügeltüren ist nur bei eingerasteter Querstrebe möglich.

Denken Sie beim Fahren daran, dass sich durch herausragendes Ladegut die Außenmaße des Fahrzeugs vergrößern.

SCHWENKBARE TRENNWAND



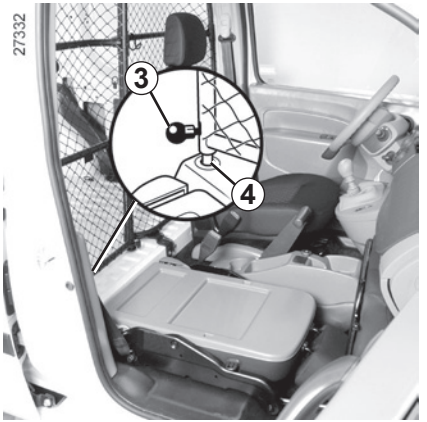
Schwenken der beweglichen Trennwand

– Entriegeln Sie das Sitzkissen, indem Sie den Griff ***1*** nach unten schwenken.

– Stellen Sie das Sitzkissen senkrecht auf (Pfeil).

– Bringen Sie die Kopfstütze ***2*** in die unterste Position.

– Entriegeln Sie die Rückenlehne, indem Sie den Griff ***1*** nochmals nach unten schwenken, und klappen Sie ihn in die Waagrechte. Schwenken Sie die Kopfstütze ***2***, um dies zu erleichtern.



– Entriegeln Sie die Trennwand durch Anheben des Riegels ***3***.

– Gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, um das Sitzkissen wieder in seine Ausgangsstellung zu bringen.

Achten Sie bei der Handhabung der schwenkbaren Trennwand darauf, den Sicherheitsgurt nicht zu beschädigen. Drücken Sie diesen an die Seite, wenn Sie die Trennwand schwenken.

– Schwenken Sie den beweglichen Trennwandteil rechtwinklig, und arretieren Sie ihn in Position ***5*** durch Herunterdrücken des Riegels ***3***.

Hinweis: Stellen Sie vor dem Zurückstellen der Trennwand in die Ausgangsposition sicher, dass die Verriegelung ***4*** sauber ist.

Die Last muss gleichmäßig auf dem Sitz in Ablageposition verteilt sein und darf 80 kg nicht überschreiten.

Fahren Sie niemals mit unverriegelter Trennwand. Verletzungsgefahr!

SICHERHEITSGURTE (1/4)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten□.

Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

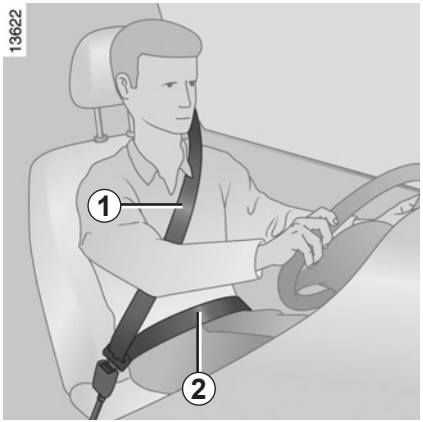
Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



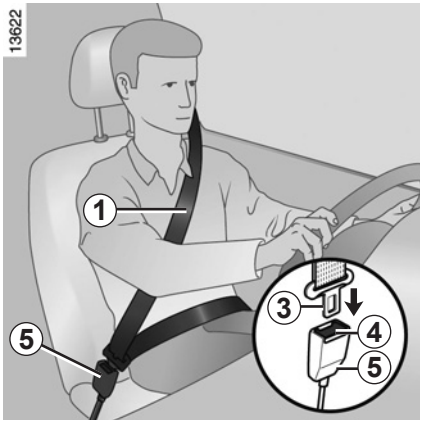
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt ***1*** soll so nah wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt ***2*** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände...



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug ab** und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge ***3*** in den Schlossrahmen ***5*** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge ***3*** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

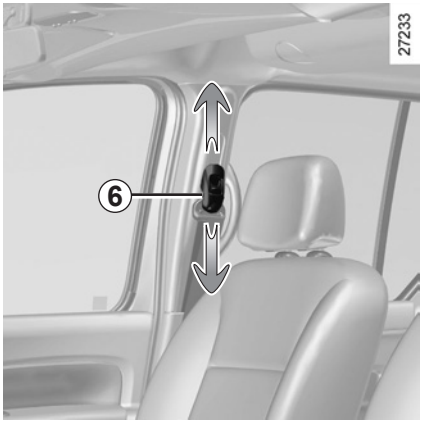
Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Sie bleibt nach dem Starten des Motors erleuchtet, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben. Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h übersteigt, blinkt die Kontrolllampe und ein akustisches Signal ertönt. 30 Sekunden lang ertönt das Signal, zunächst leise und dann 90 Sekunden lang laut.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf ***4*** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.



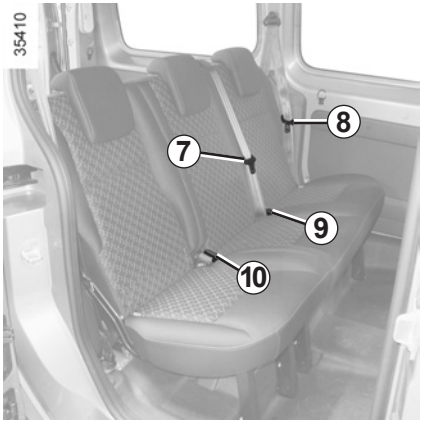
Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs ***6*** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt ***1*** wie oben beschrieben verläuft:

– drücken Sie zum Senken des Gurts auf den Knopf ***6*** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach unten;

– drücken Sie zum Höherstellen des Gurts auf den Knopf ***6*** und ziehen Sie den Gurt anschließend in die gewünschte Höhe.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.



Mittlerer Sicherheitsgurt hinten

Rollen Sie den Gurt langsam ab, bis die Schlosszunge ***7*** in den Schlossrahmen einrastet ***10***.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.

Seitliche Sicherheitsgurte hinten

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug ab** und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge ***8*** in das Gurtschloss ***9*** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge ***8*** überprüfen).

Die Gurte werden in der gleichen Weise eingestellt wie die Gurte der Vordersitze.

SICHERHEITSGURTE (4/4)

– Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...): ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt kann bei einem Unfall zu Verletzungen führen.

– Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.

– Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.

– Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.

– Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.

– Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.

– Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.

– Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
– Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/3)

Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

– **Gurtstraffer**

– **Frontairbags *1* der Fahrer- und Beifahrerseite**

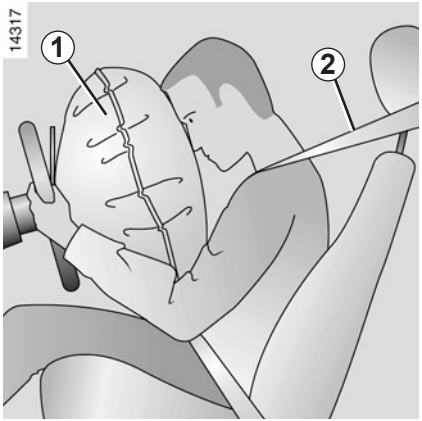
Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

– das Blockieren der Sicherheitsgurte ***2***;

– den Gurtstraffer (er wird ausgelöst, um den Sicherheitsgurt korrekt zu positionieren und zu straffen)

– den Frontairbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Gurtstraffer auslösen, der sogleich den Sicherheitsgurt straff zieht.

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/3)

Fahrer- und Beifahrer-Airbag

Er ist vorne auf der Fahrerseite und, je nach Ausstattung, auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Je nach Fahrzeug weisen der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags ***A***) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

– einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)

– einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst

– einer gemeinsamen Kontrolllampe an der Instrumententafel

– ausgelagerten Sensoren

Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags blitzschnell auf, sodass der Aufprall von Kopf und Brustkorb des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (3/3)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.

– Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.

– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht; Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitzposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, so dass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.

– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).

– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

– Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(Siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags
(je nach Fahrzeug)

Beide Vordersitze können mit einem Seitenairbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags
(je nach Fahrzeug)

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sein können und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer, …) ausgerüstet ist.

Hinweise zum Seitenairbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) befinden sich im Entfaltungsbereich der Airbags: Es dürfen keine Gegenstände in die Schlitze gesteckt werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass die Entfaltung des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn…) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

– Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.

– Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.

– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe ***1*** leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Systemstörung (Airbags, Gurtstraffer, ...) im Bereich der vorderen und/oder der hinteren Sitzplätze an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.

Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).

Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:
– sich richtig anzuschnallen
– auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

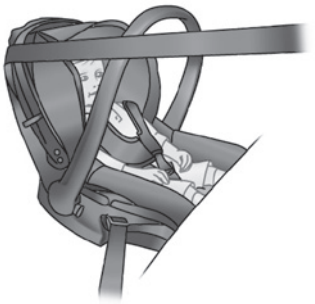
Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung
Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung
In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

Sitzerhöhungen
Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung.
Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

SICHERHEIT DER KINDER: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.

Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Es dürfen keinerlei Änderungen an den Originalkomponenten der Sicherheitsgurte, des ISOFIX-Systems, der Sitze und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:
- Universal ISOFIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- Semi-universal ISOFIX mit 2-Punkt-Befestigung
- spezifisch

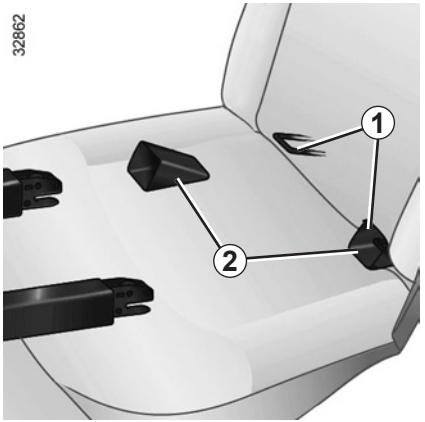
Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.

Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

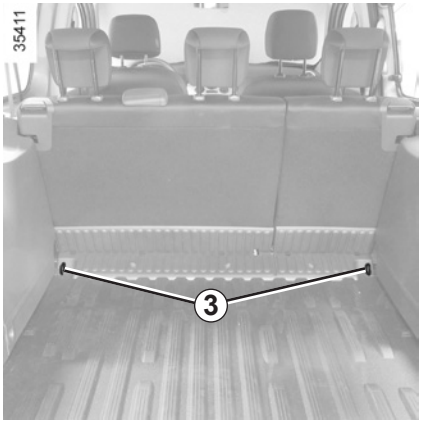
SICHERHEIT DER KINDER: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Die beiden Bügel ***1*** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes hinter Reißverschlüssen und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente ***2*** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügeln ***1*** zu erleichtern.

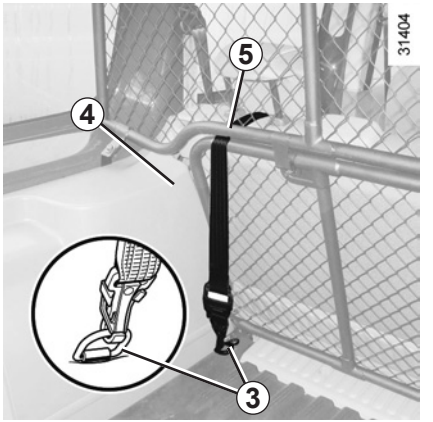
Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.



Führen Sie, je nach Fahrzeug, den Gurt zwischen Verkleidung des Radkastens ***4*** und der Unterseite der oberen Trennwand ***5***.

Befestigen Sie vom Gepäckraum aus den Haken des Gurts am Ring ***3*** der entsprechenden Seite. Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne der hinteren Sitzbank korrekt verriegelt ist.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die Verankerungspunkte (Ösen) im Gepäckraum ***3*** können nicht für den Kindersitz verwendet werden, wenn Sie bereits zur Befestigung von zwei der drei folgenden Komponenten genutzt werden: Trennnetz, Ladung im Kofferraum oder Kindersitz.

Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/5)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildungen auf den nächsten Seiten zeigen, wo Kindersitze befestigt werden können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die gesetzlichen Bestimmungen und befolgen Sie die Angaben in den Abbildungen auf den folgenden Seiten.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

– Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
– Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
– Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
– Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/ Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.

Verstellbare Kinder-Kopfstütze

Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, darf die Kinder-Kopfstütze und die zugehörige Sitzerhöhung nur an den seitlichen hinteren Sitzplätzen montiert werden.

Für die Montage und die Verwendung siehe die Bedienungsanleitung der Ausstattungskomponente.

Version mit 2 Sitzplätzen

Sitzkategorie (Gewicht des Kindes)	Sitzplätze mit Montagevorrichtung für Kindersitze Beifahrersitz vorne (1)	
	MIT BEIFAHRERAIRBAG (2)	OHNE BEIFAHRERAIRBAG
Kategorie 0,0+ (Gewicht unter 13 kg)	U	U
Kategorie I (Gewicht 9 bis 18 kg)	U	U
Kategorie II und III (Gewicht 15 bis 36 kg)	U	U

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

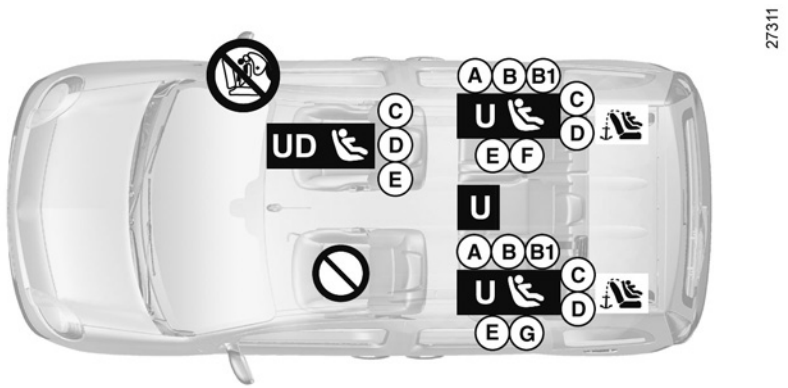
Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

(1) Vor der Montage eines Kindersitzes: Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs ganz nach hinten.

(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/5)

Version mit 5 Sitzplätzen



Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes;

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes **gegen die Fahrtrichtung** erlaubt.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Befestigung von Kindersitzen mit Hilfe der ISOFIX-**Befestigungen**

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: in Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- C: gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (4/5)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

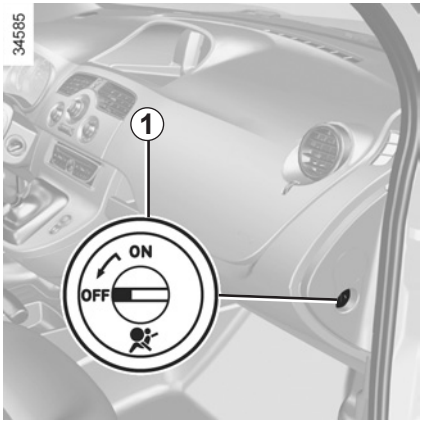
Version mit 5 Sitzplätzen **Typ Kindersitz**	**Gewicht des Kindes**	**Größe des Sitzes** ISOFIX	**Beifahrersitz (1) (2)**	**Seitliche Rücksitze**	**Mittlerer Rücksitz**
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	U - IL (3)	U (3)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D, E	U - IL (6)	U - IL (4)	U (4)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUF - IL (5)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	U (5)	U (5)

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (5/5)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.
U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.
IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

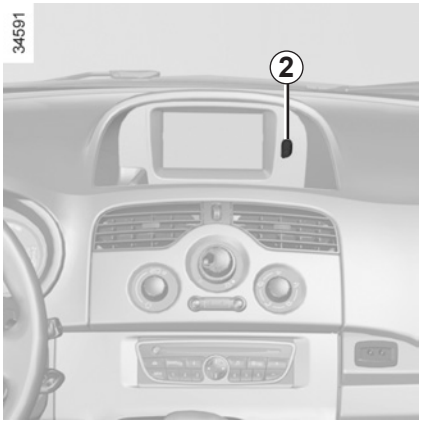
(2) Auf diesem Sitz darf nur ein Kindersitz des Typs „gegen die Fahrtrichtung“ montiert werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
(3) Ein Kinderwagenaufsatz wird über mindestens zwei Sitzplätze quer montiert (der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen).
(4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
(5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie außerdem den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.
(6) Je nach Fahrzeug.



Deaktivieren der Beifahrerairbags

(bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.



Zum Deaktivieren der Airbags: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Knopf ***1*** ein und drehen Sie ihn auf die Position **OFF**.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontrolllampe ***2*** im Zentraldisplay leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer Airbag AUS“ angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

Hinweis: Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, wird der Seitenairbag ebenfalls deaktiviert.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

GEFAHR

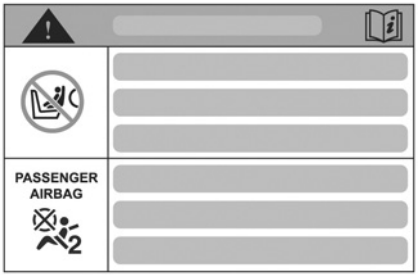
Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist **NIEMALS** ein solches Kindersitzsystem entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitz zu verwenden, der durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** davor geschützt ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

Ⓐ

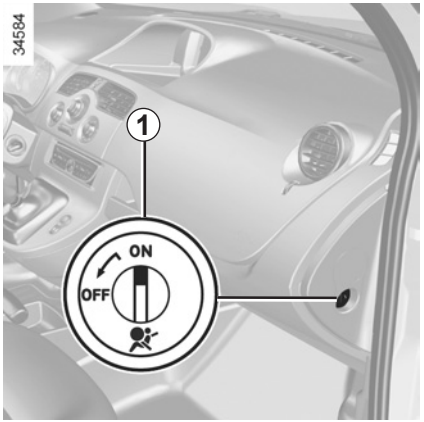


Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber ***A*** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

Ⓐ

GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist **NIEMALS** ein solches Kindersitzsystem entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitz zu verwenden, der durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** davor geschützt ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

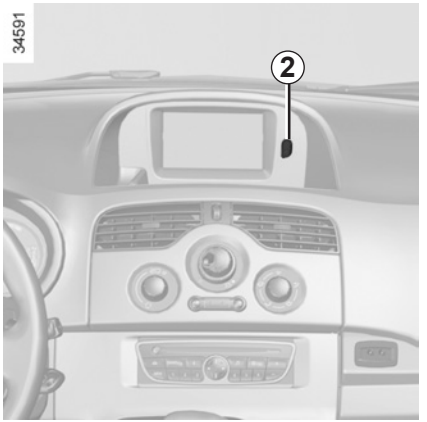


Aktivierung des Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Aktivierung der Airbags: drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Knopf ***1*** ein und drehen Sie ihn auf die Position **ON**.
Bei eingeschalteter Zündung **unbedingt** sicherstellen, dass die Kontrolllampe ***2*** erloschen ist.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung der Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz untersagt!

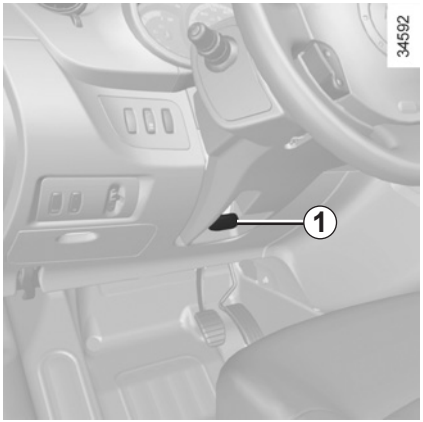
Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



Einstellen der Lenkradhöhe

Ziehen Sie am Hebel ***1*** und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position; drücken Sie den Hebel, um das Lenkrad zu verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

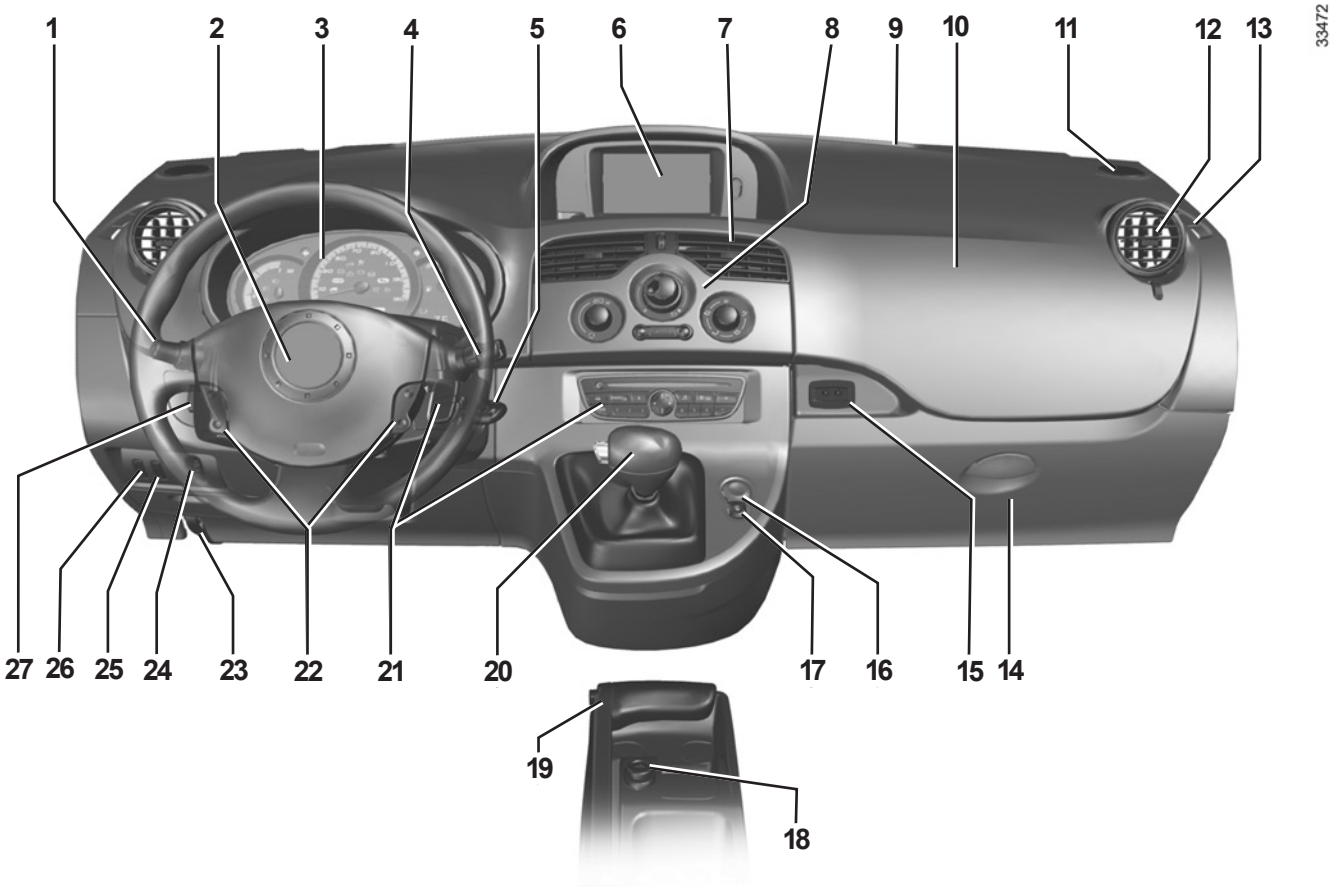
Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist normal.

LINKSLENKUNG (1/2)



LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Bedienhebel für:
- Blinker;
- äußere Fahrzeugbeleuchtung;
- Nebelscheinwerfer;
- Nebelschlussleuchte

2 – Signalhorn,
– Aufbahmefach für Fahrer-Airbag.

3 Instrumententafel

4 Bedienhebel für:
- Scheibenwischer;
- Scheibenwaschanlage;
- Bordcomputer

5 Zündschloss

6 Zentraldisplay:
- Warnlampe „Bitte angurten!“;
- Warnlampe „Airbag deaktiviert“;
- Navigation;
- Uhrzeit;
- Außentemperatur

7 Mittlere Luftdüse

8 Bedieneinheiten für Belüftung, Klimaanlage und Scheibenentfrostung

9 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

10 Aufnahmefach für Beifahrerairbag

11 Lautsprecher

12 Seitliche Luftdüse

13 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

14 Handschuhfach

15 Ablagefach bzw. Steckdose für Zubehör

16 Schalter der Warnblinkanlage

17 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung

18 Zigarettenanzünder/12V-Steckdose

19 Handbremse.

20 Schalthebel.

21 Bedieneinheit/Aufnahme für Radio, Navigationssystem.

22 Betätigungen des Tempomaten.

23 Entriegelungshebel für Motorhaube.

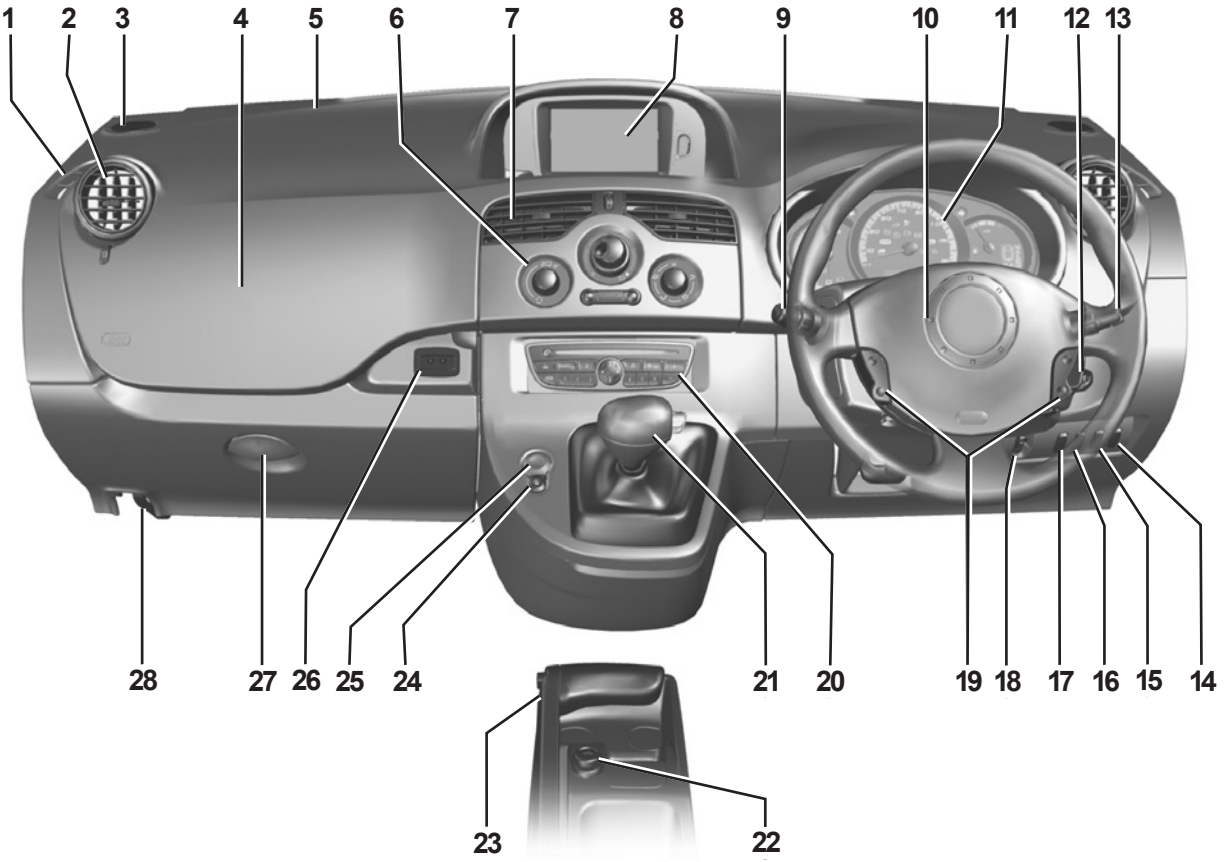
24 Scheinwerfer-Leuchtweitenregler.

25 Schalter für die Standheizung.

26 Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).

27 Bedienelemente:
- für den Tempomat;
- für die Einparkhilfe;
- für die Aktivierung/Deaktivierung der Fußgängerhupe.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

2 Seitliche Luftdüse

3 Lautsprecher

4 Aufnahmefach für Beifahrerairbag

5 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

6 Bedieneinheiten für Belüftung, Klimaanlage und Scheibenentfrostung

7 Mittlere Luftdüse

8 Zentraldisplay:
- Warnlampe „Bitte angurten!“;
- Warnlampe „Airbag deaktiviert“;
- Navigation;
- Uhrzeit;
- Außentemperatur

9 Bedienhebel für:
- Blinker,
- äußere Fahrzeugbeleuchtung;
- Nebelscheinwerfer;
- Nebelschlussleuchte

10 – Signalhorn
– Aufbahmefach für Fahrer-Airbag

11 Instrumententafel

12 Zündschloss

13 Bedienhebel für:
- Scheibenwischer;
- Scheibenwaschanlage;
- Bordcomputer

14 Betätigung des Tempomaten

15 Schalter für die Standheizung.

16 Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).

17 Aktivierung/Deaktivierung der Fußgängerhupe.

18 Scheinwerfer-Leuchtweitenregler.

19 Betätigungen des Tempomaten.

20 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem.

21 Schalthebel.

22 Zigarettenanzünder/12V-Steckdose.

23 Handbremse.

24 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung.

25 Schalter für die Warnblinkanlage.

26 Ablagefach bzw. Steckdose für Zubehör.

27 Handschuhfach.

28 Entriegelungshebel für Motorhaube.

KONTROLLLAMPEN (1/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Instrumententafel *A*

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe Fernlicht

Kontrolllampe des Abblendlichts

Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer

Kontrolllampe Nebelschlussleuchte

Kontrolllampe Blinker links

Kontrolllampe Blinker rechts

Kontrolllampe fahrbereites Fahrzeug

Leuchtet beim Starten des Motors auf.

Kontrolllampe Ladekabel angeschlossen

Leuchtet auf, sobald das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist.

Lade-Kontrolllampe der 12-V-Batterie

Wenn sie während der Fahrt leuchtet, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLLAMPEN (2/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

STOP Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.
Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.

Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. blinkt sie, so liegt eine Systemstörung vor.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand der Standheizung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie bei laufendem Motor aufleuchtet und ein Piepton ertönt, weist dies darauf hin, dass die Standheizung in Kürze nicht mehr mit Kraftstoff versorgt wird.

Warnlampe bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt

Je nach Fahrzeug befindet sie sich auf der Instrumententafel oder im Zentraldisplay des Armaturenbretts. Sie leuchtet beim Starten des Motors dauerhaft, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben. 30 Sekunden lang ertönt ein akustisches Signal, zuerst leise und dann 90 Sekunden lang laut.

KONTROLLLAMPEN (3/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Kontrolllampe Antriebsakku Batteriestand niedrig

Leuchtet auf, wenn der Schwellwert der Reserve des Antriebsakkus erreicht ist. Siehe Kapitel 1 unter „Displays und Anzeigeinstrumente“.

Warnlampe elektrotechnisches System

Leuchtet Sie während der Fahrt auf, so liegt eine Störung des 400-V-Stromkreises vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Temperatur-Kontrolllampe elektrotechnisches System

Wenn die blaue Kontrolllampe aufleuchtet, weist dies auf eine zu niedrige Temperatur des Antriebsakkus hin.
Wenn die orange Kontrolllampe aufleuchtet, weist dies auf eine zu hohe Temperatur des Motors oder des Antriebsakkus hin. Fahrweise anpassen.
Auf jeden Fall kann das Aufleuchten der Kontrolllampen eine Verringerung der Fahrleistung zur Folge haben.

ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

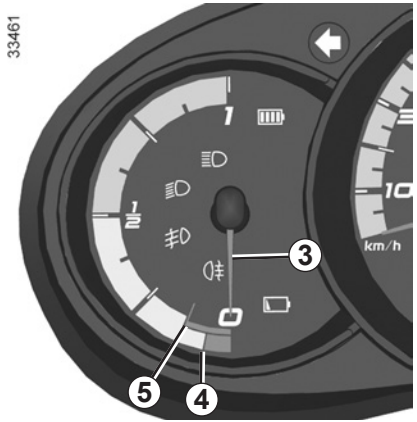
DISPLAYS UND ANZEIGEN (1/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Tachometer *1*

Die Fahrgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs ist auf ca.130 km/h begrenzt.

Je nach Fahrzeug kann diese Geschwindigkeit dauerhaft auf einen Maximalwert begrenzt werden.



Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein ca. 10 Sekunden langer Warnton.

Hinweis: Je nach Fahrzeug kann der gewünschte Geschwindigkeitswert programmiert werden. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

Multifunktionsdisplay *2*

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“: Allgemeines“.

Ladestand *3*

Die Anzeige zeigt die verbleibende Energiemenge an.

Reservewert *5*

Zeigt an, dass der Ladestand der Batterie bei ca. 12% liegt. Die Kontrolllampe leuchtet auf, gleichzeitig ertönt ein Signalton.

Hinweise zur Optimierung des Energieverbrauchs finden Sie unter „Hinweise: Energie sparen“ in Kapitel 2.

Grenzwert zu Stillstand des Fahrzeugs erreicht *4*

Dies zeigt an, dass der Ladestand der Batterie bei unter 6% liegt. Der Warnton wird alle 10 Sekunden wiederholt und die Kontrolllampe blinkt.

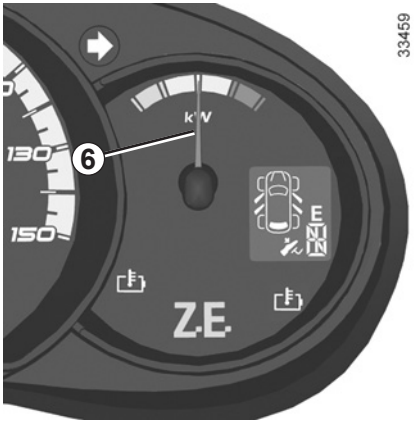
Die Meldung „Eingeschränkte Leistung“ kann gegebenenfalls zusätzlich an der Instrumententafel erscheinen.

Die Motorleistung lässt langsam nach, bis zum kompletten Stillstand des Fahrzeugs.

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

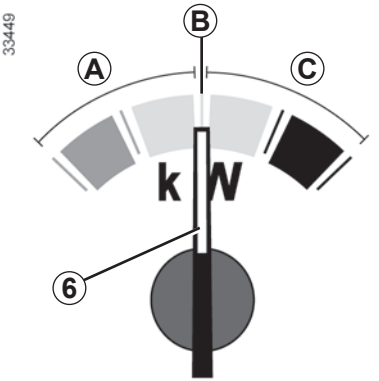
DISPLAYS UND ANZEIGEN (2/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Econometer *6*

Siehe Kapitel 2 unter „Econometer“.



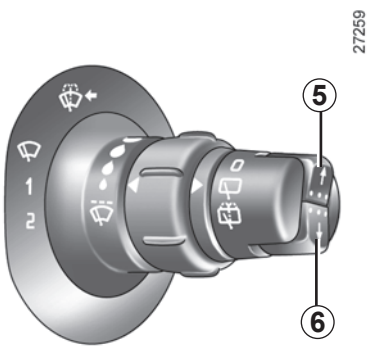
Nutzungsbereich *A* „Energie speichern“
Der Zeiger zeigt an, dass das Fahrzeug Energie generiert und lädt den Antriebsakku wieder auf (das Fahrzeug bremst oder fährt einen Abhang herunter).

Position *B* „Neutralstellung“
Der Zeiger zeigt an, dass der Verbrauch gleich null (das Fahrzeug steht und es verbraucht keine Energie).

Nutzungsbereich *C* „Verbrauch“
Der Zeiger zeigt einen Energieverbrauch an (das Fahrzeug fährt zum Beispiel auf ebener Strecke).

DISPLAYS UND ANZEIGEN (3/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Anzeigen-Wähltasten *5* bzw. *6*

Je nach Fahrzeug können durch wiederholtes Drücken der Taste angezeigte Informationen ausgewählt oder der Tages-Streckenzählers zurückgestellt werden (in diesem Fall muss der Tages-Kilometerzähler in der Anzeige ausgewählt sein).

– Auswahl der Anzeige

Durch kurzes Drücken wechselt die Anzeige vom Gesamt-Kilometerzähler zum TagesKilometerzähler und umgekehrt.

– Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Wenn im Display der Tageskilometerstand angezeigt wird, den Knopf lange gedrückt halten.

Multifunktions-Display

Gesamt-Streckenzähler.

Tages-Streckenzähler

Einstellung der Uhrzeit

ODER

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

Bordcomputer *A*

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

– zurückgelegte Fahrstrecke

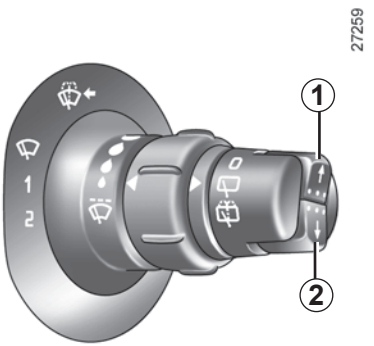
– Fahrparameter

– Informationsmeldungen

– Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe)

– Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe STOP).

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten *1* und *2*

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste ***1***) oder nach unten (Taste ***2***) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausrüstung und Land variieren).

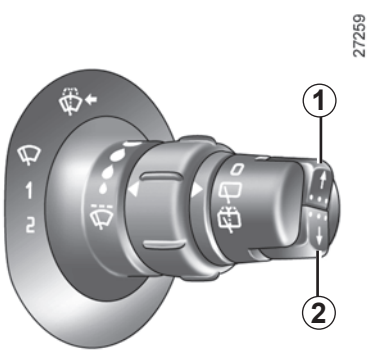
a) Gesamt-Streckenzähler und Tages-Streckenzähler;

b) Fahrparameter:
   – Gesamt-Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung;
   – mittlerer Kraftstoffverbrauch;
   – momentaner Kraftstoffverbrauch;
   – Gesamtenergieverbrauch seit der Inbetriebnahme des Fahrzeugs;
   – voraussichtliche Reichweite
   – zurückgelegte Fahrstrecke
   – Durchschnittsgeschwindigkeit.

c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose

d) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten

e) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tages-Streckenzähler“ die Taste ***1*** **oder** ***2***, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste ***1*** **oder** ***2***, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der Energieverbrauchswerte

bestimmte Bedienelemente des Fahrzeugs verbrauchen Energie: Die vom Fahrzeug verbrauchte Energie kann sich demzufolge von der am Stromzähler verbrauchten Energie unterscheiden.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich (nach Speicherrückstellung), je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
101778 km 112,4 km	**a) Gesamt- und Teilstreckenzähler.**
Verbrauch 20 kWh 	**b) Fahrparameter** Verbrauchte **Energie** seit Speicherrückstellung.
Durchschnitt 18,5 kWh/100km 	**Mittlerer Energieverbrauch** seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
MOMENTANVERB. + 12 kW 	**Momentaner Energieverbrauch.**

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reichweite 118 km	**Voraussichtliche Reichweite der momentan gespeicherten Energie.**
Gefahrene Dist. 522 km 	**Zurückgelegte Fahrstrecke** seit Speicherrückstellung
Durchschnitt 48 km/h 	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Verbrauch 487 kWh	**Gesamtenergieverbrauch** seit der Inbetriebnahme des Fahrzeugs.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Wartung in 1936 km	**c) Wartungsintervall.** Verbleibende Strecke bis zur nächsten Wartung (Anzeige in Kilometern). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit unter **1 500 km** oder **einem Monat:** Die Meldung „Wartung in“ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird); – Fälligkeit gleich **0 km** oder **Datum der Wartung erreicht:** Es erscheint die Meldung „ÖLWECHSEL FÄLLIG “ und die Kontrolllampe leuchtet auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.

Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm
Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend den Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde.

Besonderheit: Um die Fälligkeit der Wartung zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Begrenzer 90 km/h Tempopilot 90 km/h	**e) Regelgeschwindgkeit des Tempomaten.** Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.

Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
« Leistung Rest 02:10 »	Zeigt die verbleibende Zeit an, bis die Batterie komplett aufgeladen ist.
« Keine Meldung gespeichert »	Es ist keine Warnmeldung gespeichert.
« Fahrzeug bremsen »	Befolgen Sie diesen Hinweis: Gefahr eines Motorschadens.
« Heizung ausgestellt »	Zeigt an, dass die Standheizung nicht funktioniert, weil sich kein Kraftstoff im Tank befindet.
« Eingeschränkte Leistung »	Zeigt einen Rückgang der Fahrleistung an.
« LICHTAUTOMATIK AUS »	Zeigt an, dass die Funktion des automatischen Einschaltens der Scheinwerfer ausgeschaltet ist.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

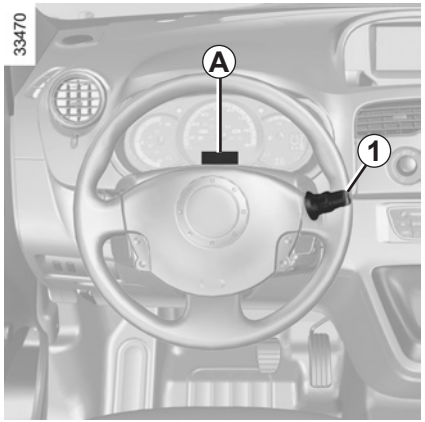
Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
« Bremssystem prüfen »	Weist auf einen Verschleiß oder die Notwendigkeit einer Kontrolle der Bremsanlage hin.
« Batterieaufladung unmöglich »	Weist auf eine Störung des Aufladesystems des Antriebsakkus hin.
« LICHTAUTOMATIK DEFEKT »	Zeigt eine Fehlfunktion der Lichtautomatik an.

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung STOP und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten.Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
« MOTOR ZU HEISS »	Zeigt eine Überhitzung des Motors an.
« SERVOLENKUNG DEFEKT »	Zeigt ein Problem der Servolenkung des Fahrzeugs an.
« Elektrische Panne Gefahr »	Weist auf eine Panne des elektrischen Systems hin.
« Panne Elektromotor »	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.
« BREMSSYSTEM DEFEKT »	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und die Außentemperatur (je nach Fahrzeug) angezeigt.

Einstellung der Uhrzeit

Stellknopf für Uhrzeit *A*
(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf eine der Tasten des Hebels ***1***, um die Seite „Uhrzeit“ an der Instrumententafel anzeigen zu lassen.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Nach zwei Sekunden blinken die Stunden und die Minuten.

Halten Sie die untere Taste gedrückt, um den Einstellmodus für die Stunden aufzurufen.

Wenn die Stundenanzeige blinkt, drücken Sie auf die obere Taste, um die Stunden vorwärts laufen zu lassen.

Halten Sie die untere Taste gedrückt, um den Einstellmodus für die Stunden aufzurufen.

Wenn die Minutenanzeige blinkt, drücken Sie auf die obere Taste, um die Minuten vorwärts laufen zu lassen.

Zum Bestätigen die obere Taste des Hebels ***1*** gedrückt halten.

Fahrzeuge mit Navigationssystem, Radio...

Zu den Besonderheiten, siehe spezifische Bedienungsanleitung der Ausrüstung.

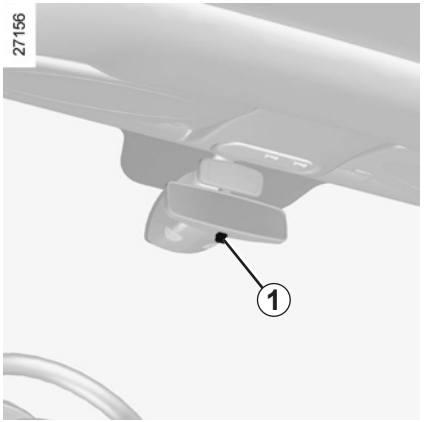
Außentemperatur

Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, wird die Außentemperatur an Stelle ***A*** angezeigt. Bei Temperaturen zwischen -3 °C und +3 °C blinkt das **°C**-Symbol (Glatteis-Gefahr).

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der 12V-Batterie, Stromkabel gelöst ...) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an. Die Uhrzeit muss wieder eingestellt werden.

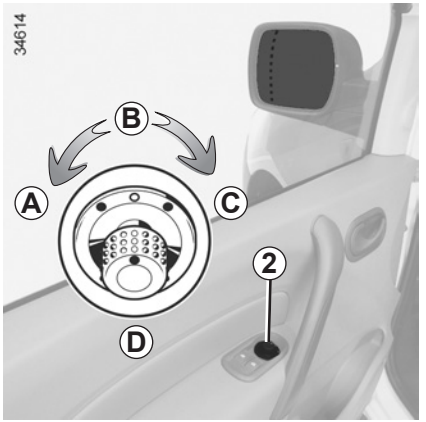
Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Klappen Sie zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten den kleinen Hebel ***1*** an der Spiegelunterkante um.



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bewegen Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter ***2***:

– Position ***A***: Einstellen des linken Außenspiegels;

– Position ***C***: Einstellen des rechten Außenspiegels.

B ist die inaktive Position.

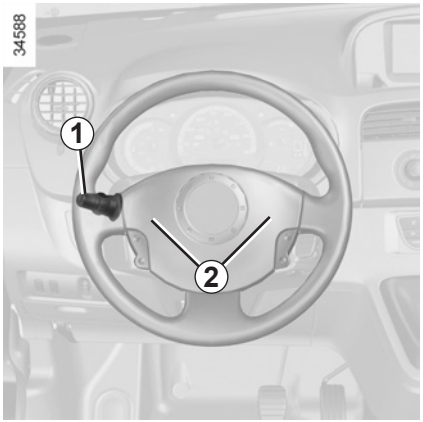
Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert.

Einklappbare Außenspiegel

Drehen Sie den Knopf ***2*** auf die Position ***D***, um die Außenspiegel einzuklappen. Um sie in Fahrposition zurückzubringen, drehen Sie den Knopf zurück auf Position ***B***.

Wenn Sie die Rückspiegel mit der Hand einklappen, bevor Sie sie in die Fahrposition ***B*** bringen, müssen Sie zuerst den Knopf ***2*** auf Position ***D*** stellen.



Akustischer Warngeber

Drücken Sie links oder rechts auf die Hupe ***2***.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich.

Warnblinkanlage

Drücken Sie auf den Schalter ***3***. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Um sie abzuschalten drücken Sie auf den Schalter ***3***.

Blinker

Verstellen Sie den Hebel ***1*** in Lenkradebene in Fahrtrichtung.

Beim Befahren einer Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung ***0*** zurückzuführen. Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie ihn loslassen, springt er auf ***0*** zurück.

FUßGÄNGERHUPE

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Mit diesem System können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

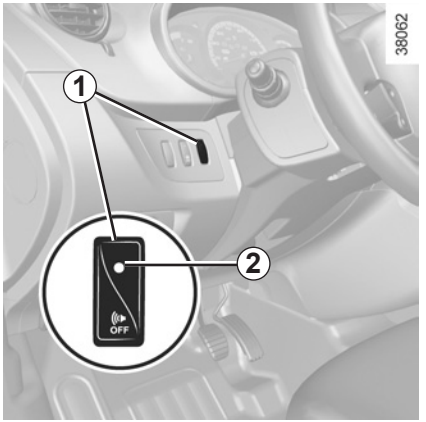
Beim Anlassen des Motors wird das System automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgelöst, wenn die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs etwa zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Deaktivieren des Systems

Drücken Sie bei laufendem Motor auf den Schalter ***1***, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe ***2*** des Schalters ***1*** leuchtet auf.

Aktivieren des Systems

Drücken Sie bei laufendem Motor auf den Schalter ***1***, um die Funktion zu aktivieren. Die Kontrolllampe ***2*** des Schalters ***1*** erlischt.



System aktiviert:

– es unterbricht automatisch bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h;

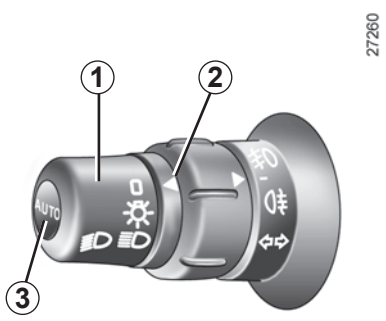
– es wird automatisch aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 30 km/h sinkt.

Auswahl des Warntons

– Halten Sie den Schalter ***1*** gedrückt. Die verschiedenen Töne sind nacheinander zu hören;

– lassen Sie den Schalter ***1*** bei dem von Ihnen gewünschten Ton los.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)



Standlicht

Drehen Sie am Ende des Hebels ***1***, bis das Symbol der Markierung ***2*** gegenübersteht.

Die Instrumentenbeleuchtung wird ebenfalls eingeschaltet.

Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie am Ende des Hebels ***1***, bis das Symbol der Markierung ***2*** gegenübersteht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels ***1*** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.
Diese Funktion kann aktiviert bzw. deaktiviert werden.

– **Zum Einschalten:** bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug mindestens vier Sekunden auf den Knopf ***3*** drücken. Je nach Fahrzeug erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Lichtautomatik an“.

– **Deaktivieren der Funktion:** bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug mindestens vier Sekunden auf den Knopf ***3*** drücken. Je nach Fahrzeug erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Lichtautomatik aus“.

Fernlicht

Den Hebel ***1*** aus der Abblendlichtstellung heraus zum Lenkrad ziehen. Dabei leuchtet die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Erneutes Ziehen des Hebels zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Vor Beginn einer Nachtfahrt: Überprüfen Sie die Funktion der elektrischen Ausrüstung und stellen Sie im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend ein. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

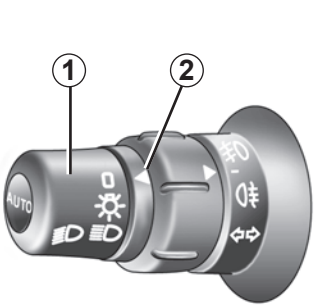
Funktion „follow me home“
(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (beispielsweise zum Öffnen einer Tür oder eines Garagentors usw.).

Ziehen Sie bei ausgeschalteter Zündung und Beleuchtung den Hebel ***1*** zu sich: Das Abblendlicht schaltet sich für ca. 60 Sekunden ein.

Diese Funktion lässt sich maximal viermal nacheinander für eine Beleuchtung von insgesamt vier Minuten aktivieren.

Um die Beleuchtung vor dem automatischen Abschalten zu deaktivieren, das Ende des Hebels ***1*** drehen und anschließend auf Position 0 stellen oder die Zündung einschalten.



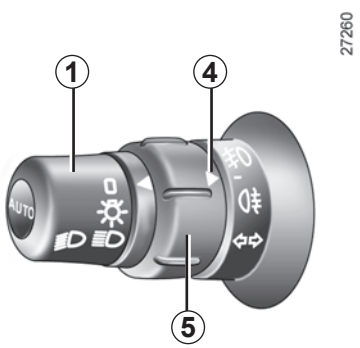
27260

Ausschalten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– manuell: Den Hebel ***1*** in die Grundstellung bringen;

– automatisch: Die Scheinwerfer werden beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder, je nach Fahrzeug, beim Verriegeln des Fahrzeugs ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings ***2*** ein.



Nebelscheinwerfer
(je nach Fahrzeug)

Das Stand- oder Abblendlicht muss eingeschaltet sein.

Drehen Sie den mittleren Ring ***5*** des Hebels ***1***, so dass das Symbol der Markierung ***4*** gegenübersteht und lassen Sie dann los. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Nebelschlussleuchte

Die Nebelscheinwerfer und das Stand- oder Abblendlicht müssen eingeschaltet sein.

Drehen Sie den mittleren Ring ***5*** des Hebels ***1***, so dass das Symbol der Markierung ***4*** gegenübersteht und lassen Sie dann los. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

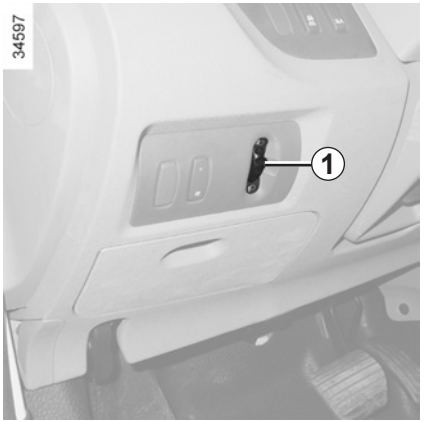
Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Den Ring ***5*** wieder in die Position drehen, in der die Markierung ***4*** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchte gegenübersteht, die ausgeschaltet werden soll.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung oder der Zündung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG

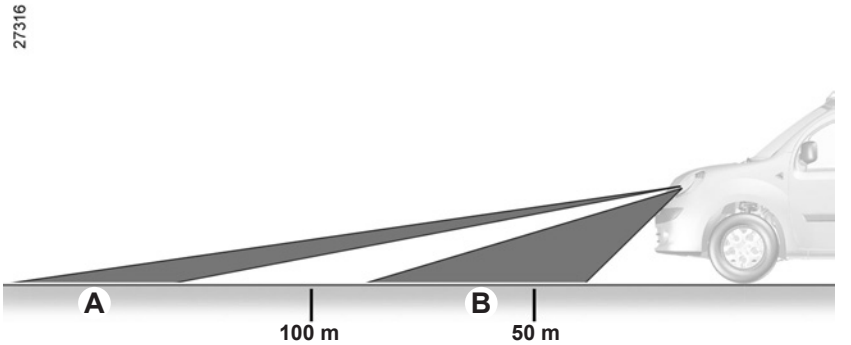


Die Leuchtweite lässt sich mit Hilfe des Rändelrades ***1*** der Beladung anpassen.

Das Rändelrad ***1*** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Im unbeladenen Zustand muss das Rändelrad ***1*** auf 0 stehen.

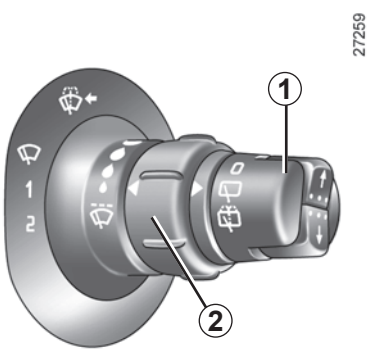
Wenn das Fahrzeug teilweise oder voll beladen ist, muss die Scheinwerferleuchtweite auf 50 bis 100 Meter eingestellt werden. Verwenden Sie dazu die Positionen 1 bis 4 des Rändelrades.



A Falsche Einstellung: Sie leuchten zu weit und können unter Umständen den Gegenverkehr blenden. Drehen Sie das Rändelrad nach unten, um den Lichtstrahl abzusenken.

B Richtige Einstellung: Die maximale Reichweite des Lichtstrahls beträgt zwischen 50 und 100 Meter.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Frontscheibenwischer

Verstellen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel ***1*** parallel zur Lenkradebene:

A **Aus**

B **Intervallschaltung**
Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** verändern.

C **Langsame Wischgeschwindigkeit**

D **Schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel ***1*** betätigt wird.

Blockieren die Scheibenwischer (z. B. wenn sie an der vereisten Frontscheibe festgefroren sind), unterbricht das System automatisch die Stromversorgung der Scheibenwischer.

Funktion Wischautomatik
(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie bei laufendem Motor den Hebel ***1***.

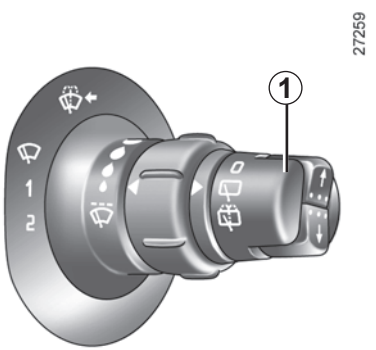
A **Aus**

B **Funktion Wischautomatik**
In dieser Position erkennt das System Wasser auf der Frontscheibe und aktiviert den Scheibenwischer in der entsprechenden Stufe. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen Sie durch Drehen des Rings ***2*** ändern.

Hinweis: bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

C **Langsame Wischgeschwindigkeit**

D **Schnelle Wischgeschwindigkeit**



Frontscheiben-Waschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel ***1*** zum Lenkrad.

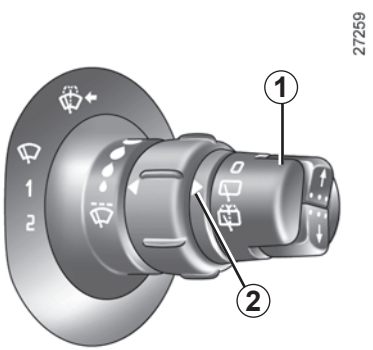
Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Bringen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr



Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit
(je nach Fahrzeug)

Das Ende des Hebels ***1*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht.

Die Wischgeschwindigkeit ist von der Fahrgeschwindigkeit abhängig.

Besonderheit

Der Heckscheibenwischer schaltet beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb, wenn die Frontscheibenwischer bereits eingeschaltet sind.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage
(je nach Fahrzeug)

Das Ende des Hebels ***1*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.

– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.

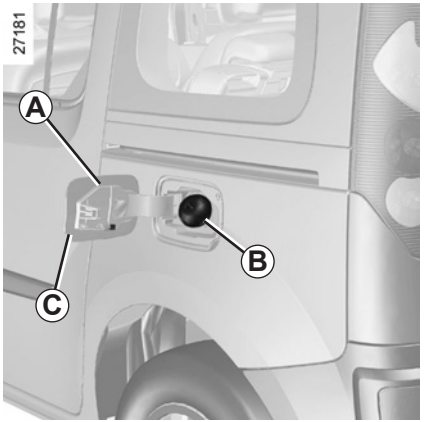
– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

TANK DER STANDHEIZUNG



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 13 Liter.

Bei entriegeltem Fahrzeug, den Finger in den Ausschnitt ***C*** führen und die Tankverschlussklappe öffnen.

Verwenden Sie den Zündschlüssel zum Öffnen des Deckels ***B***.

Die Standheizung muss beim Befüllen des Kraftstofftanks ausgeschaltet sein.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie **Qualitätskraftstoff**, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe ***A*** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss.

Nach längerem Nichtbenutzen der Standheizung kann es zu Kraftstoffgeruch oder Raucherscheinungen kommen.

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

– Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.

– Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.

– Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Einfüllen des Kraftstoffs

– Führen Sie die Zapfpistole **bis zum Anschlag** in den Stutzen ein und beginnen Sie erst dann mit dem Einfüllen (Spritzgefahr).
– Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Der Tankverschluss ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Starten, Abstellen des Motors 2.2
Gangschaltung 2.3
Handbremse 2.4
Reichweite des Fahrzeugs: Empfehlungen 2.5
Umwelt. 2.7
Econometer 2.8
ECO-Modus (Batteriesparmodus) 2.9
Zusatzsysteme zur Fahrsicherheit. 2.10
Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer 2.12
Tempomat (Regler-Funktion). 2.15
Einparkhilfe 2.19

Position „Stopp und Lenkverriegelung“ St

Entriegeln: den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Verriegeln: den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Position „Zubehör“ A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ M

Zündung eingeschaltet.

Position „Starten“ - D

Motorstart

– Bringen Sie den Schalthebel ***1*** unbedingt in die Position **P ;**
– drehen Sie den Schlüssel in Position **D** und lassen Sie ihn dann los.

Die Kontrolllampe GO an der Instrumententafel kann dabei aufblinken und gleichzeitig ein akustisches Signal ertönen. Sobald die Anzeige GO dauerhaft leuchtet und das akustische Signal verstummt, ist das Fahrzeug fahrbereit.

Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.
Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn der Fahrstufenwahlhebel auf **P** steht. Siehe Kapitel 2 unter „Gangschaltung□.

Abstellen des Motors

Bei laufendem Motor den Schlüssel wieder auf „Stopp□ **St** stellen. Die Kontrolllampe GO erlischt.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht: Bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

Sie funktioniert wie ein Automatikgetriebe.

Fahrstufenwahlhebel *1*

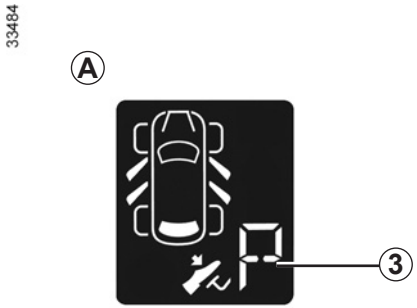
Das Display ***A*** an der Instrumententafel informiert Sie in ***3*** über die Position des Fahrstufenwahlhebels.

P : Parken

R : Rückwärtsgang

N : Neutralstellung

D : Vorwärtsfahrt



Starten

Mit dem Fuß auf dem Bremspedal, stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel ***1*** auf **P**, schalten Sie die Zündung ein.
Starten Sie den Motor.
Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes ***2*** unbedingt das Bremspedal betätigt werden.
Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrollampe am Display ***A*** erlischt), und bewegen Sie den Wahlhebel aus der Position **P**.
Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel ***1*** auf **D**.

Anfahren am Berg

Für ein Anfahren am Berg und besonders nach einem vollständigen Aufladen des Antriebsakkus und während der ersten Kilometer empfehlen wir Ihnen, die Handbremse zu verwenden.

Drücken Sie während der Fahrt mehr oder weniger stark auf das Gaspedal, entsprechend der gewünschten Geschwindigkeit.

Rückwärtsgang

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel ***1*** auf **R**.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrscheinwerfer auf.

Das Fahrzeug kann nur starten, wenn der Fahrstufenwahlhebel auf **P** steht.

Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

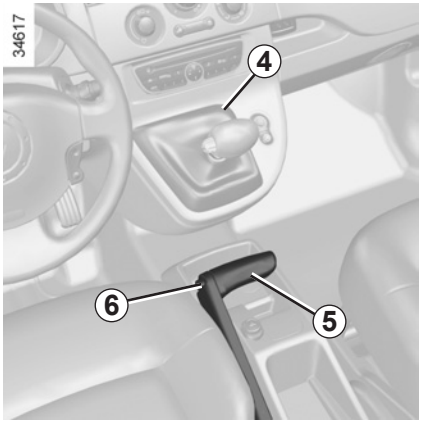
Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.

Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug, der Stromkreis oder der Antriebsakkus beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.



Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden. Hierzu die Hebelabdeckung ausrasten und gleichzeitig auf das Profil ***4*** und auf den Entriegelungsknopf ***6*** am Hebel drücken.

Handbremse

Lösen

Den Hebel der Handbremse ***5*** leicht nach oben ziehen und Knopf ***6*** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug tatsächlich steht.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und die Stellung **P** zu wählen.

REICHWEITE DES FAHRZEUGS: Empfehlungen (1/2)

Die Reichweite des Fahrzeugs entspricht dem Fahrzyklus NEDC (New European Driving Cycle).
Im realen Fahrbetrieb hängt die Reichweite des Elektrofahrzeugs von mehreren Faktoren ab, die Sie teilweise beeinflussen können, um nicht erheblich längere Reichweiten zu erzielen. Diese Faktoren sind:
– die Geschwindigkeit und der Fahrstil;
– das Straßenprofil;
– der Wärmekomfort;
– die Reifen;
– die Ladung des Fahrzeugs.

Darüber hinaus wird durch die Aktivierung des ECO-Modus automatisch die Motorleistung genutzt, um den Energieverbrauch des Motors maximal zu reduzieren. Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.

Geschwindigkeit und der Fahrstil

Bei hoher Geschwindigkeit verringert sich die Autonomie des Fahrzeugs.
Ein „sportlicher Fahrstil verringert die Autonomie des Fahrzeugs: entscheiden Sie sich lieber für eine „sanfte“ Fahrweise.

34630

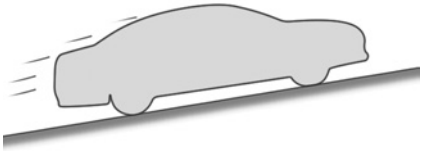
Fahren Sie mit gleichbleibender Geschwindigkeit.

Passen Sie Ihren Fahrstil an, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden. Siehe unter Kapitel 2 unter „Econometer.

Fahren Sie vorausschauend und nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal, damit Energie gespeichert werden kann. Siehe unter Kapitel 2 unter „Econometer.

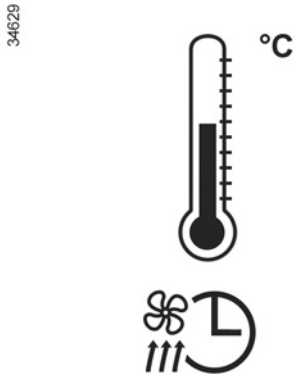
Fahren Sie vorzugsweise im Batteriesparmodus (siehe dazu Kapitel 2 unter „Funktion ECO-Modus).

34628



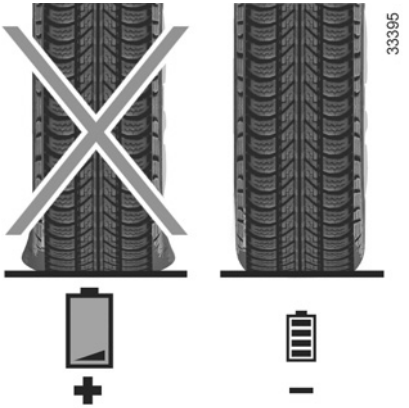
Das Straßenprofil

Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas, als auf ebener Strecke: versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.



Der Wärmekomfort

Die Nutzung der Heizung oder der Klimaanlage verringert die Autonomie des Fahrzeugs.
Verwenden Sie vor der Fahrt vorzugsweise die „programmierbare Heizung□, um die Autonomie des Fahrzeugs zu bewahren (siehe dazu Kapitel 3 unter „Heizung, Klimaanlage: Programmierung□).
Während der Fahrt, verwenden Sie Heizung oder Klimaanlage nur mäßig und verwenden Sie vorzugsweise die Standheizung (siehe dazu Kapitel 3 unter „Standheizung□).



Die Reifen

Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Der für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Reifendruck muss unbedingt eingehalten werden.
Verwenden Sie bei einem Wechsel der Reifen vorzugsweise Reifen derselben Marke, Größe, Type und Struktur wie die ursprünglichen Reifen. Die Nutzung von nicht empfohlenen Reifen verringert die Autonomie des Fahrzeugs erheblich.

Siehe Kapitel 4 „Reifendruck“.

Die Ladung des Fahrzeugs

Vermeiden Sie unnütze Ladung an Bord des Fahrzeugs.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.
Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO_2) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmodellen wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter…) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkanister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

– Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.

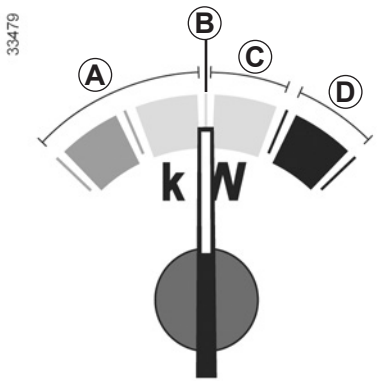
– Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

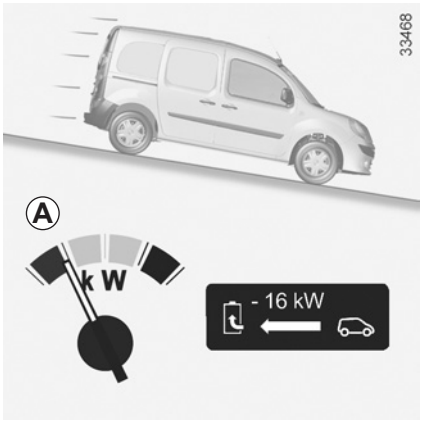
Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).



Der Antriebsakku liefert dem Motor die notwendige Energie, um das Fahrzeug fortzubewegen.
Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen, während das Fahrzeug verlangsamt, generiert der Motor elektrischen Strom, der genutzt wird, um den Antriebsakku aufzuladen.

Nutzungsbereich *A* „Energie speichern“

Zeigt an, dass das Fahrzeug Strom generiert und die Batterie auflädt.

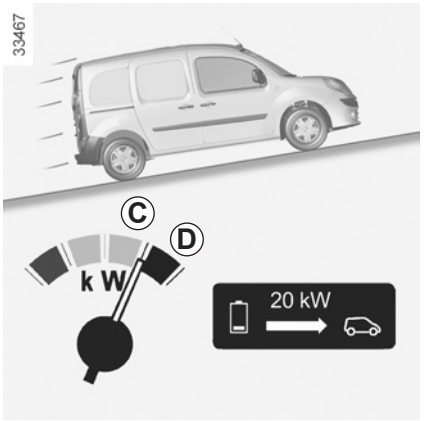


Besonderheiten beim Speichern der Energie

Der Motor hat eine stärkere Motorbremse als ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.
Nach einem vollständigen Aufladen der Antriebsbatterie und während der ersten Fahrkilometer des Fahrzeugs, ist die Motorbremse des Fahrzeugs vorübergehend schwacher. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Stellung *B* „Neutralstellung“

Zeigt an, dass der Verbrauch gleich null ist.



Nutzungsbereich *C* „Empfohlener Verbrauch“

Weist auf einen „sparsamen Energieverbrauch“ hin.

Nutzungsbereich *D* „Nicht empfohlener Verbrauch“

Zeigt einen hohen Energieverbrauch an.

FUNKTION ECO-MODUS (BATTERIESPARMODUS)

33483

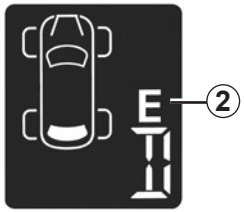
Diese Funktion ermöglicht es, die Fahrzeugautonomie zu optimieren, indem die Motorleistung begrenzt wird.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie auf den Schalter ***1***.

Die Kontrolllampe ***2*** erscheint an der Instrumententafel.

33485



Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie auf den Schalter ***1***.

Die Kontrolllampe ***2*** erlischt an der Instrumententafel.

Es ist jederzeit möglich, die volle Leistung des Motors wiederherzustellen und die Funktion zu verlassen, drücken Sie dazu das Gaspedal **kräftig und vollständig** durch. Die Kontrolllampe ***2*** erlischt an der Instrumententafel.

ZUSATZSYSTEM ZUR FAHRSICHERHEIT (1/2)

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

– **Antiblockiersystem (ABS)**
– **Bremsassistent mit Bremsautomatik (je nach Fahrzeug)**

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).
Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbeding**t eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

– Wenn die Kontrolllampe während der Fahrt an der Instrumententafel aufleuchtet, **kann das Fahrzeug nach wie vor abgebremst werden.**

– Das Aufleuchten der Kontrolllampen und an der Instrumententafel **zeigt eine Störung des Bremssystems an**.

In diesem Fall werden auch ABS und Bremsassistent deaktiviert und es erscheinen die Meldungen „ABS kontrollieren“ und „Bremssystem kontrollieren“ an der Instrumententafel.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich**. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ZUSATZSYSTEM ZUR FAHRSICHERHEIT (2/2)

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Störung Bremssystem“ und die Kontrolllampe leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (1/3)

Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Betätigungen

1 Hauptschalter Ein/Aus

2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+).

3 Änderung (nach unten) der Höchstgeschwindigkeit (-).

4 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).

5 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).

Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***1*** auf der Seite des . Die Kontrolllampe leuchtet orange an der Instrumententafel auf und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen, um anzuzeigen, dass der Tempopilot aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.
Drücken Sie auf die Taste ***2*** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt.
Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– den Schalter ***2*** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;

– den Schalter ***3*** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.

Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während des Überschreitens blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (3/3)

Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste ***4*** (O) betätigen, wird die Funktion zur Geschwindigkeitsbegrenzung eingeschaltet. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „MEMORY“ erscheint zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste ***5*** (R) abgerufen werden.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste ***2*** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

Abschalten der Funktion

Wenn Sie die Taste ***1*** betätigen, wird die Begrenzer-Funktion unterbrochen. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert. Das Erlöschen der orangen Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (1/4)

Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind…) genutzt werden.

Unfallgefahr!

Betätigungen

1 Hauptschalter Ein/Aus
2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).
5 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).

TEMPOMAT: Regler-Funktion (2/4)

Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***1*** auf der Seite des .

Die Kontrolllampe ***6*** leuchtet grün auf, und die Meldung „Regler“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste ***2*** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch eine Meldung an der Instrumententafel und der grünen Kontrolllampe ***7*** zusätzlich zur Kontrolllampe ***6*** angezeigt.

Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– Taste ***2*** (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit,

– Taste ***3*** (-) , um die Geschwindigkeit zu senken.

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:
– des Bremspedals
– der Gangschaltung in Neutralstellung;
– des Schalters ***4*** (O).

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert.

Die Unterbrechung wird durch das Erlöschen der grünen Kontrolllampe und die Meldung „Memory“ an der Instrumententafel angezeigt

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Ist eine Geschwindigkeit gespeichert, so kann diese ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h durch Drücken der Taste ***5*** (R) abgerufen werden. Vergewissern Sie sich jedoch zuvor, dass die Verkehrssituation dies zulässt (Verkehrsdichte, Straßenzustand, Witterungsbedingungen …).

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste ***2*** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***1*** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert.

Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen und an der Instrumententafel bestätigt die Unterbrechung der Funktion.

Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren an den hinteren Stoßfängern des Fahrzeugs „messen“ bei eingelegtem Rückwärtsgang den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 25 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs ertönt ein akustisches Signal. Ein langer Signalton (3 Sekunden) signalisiert eine Funktionsstörung.

Hinweis: achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee…).

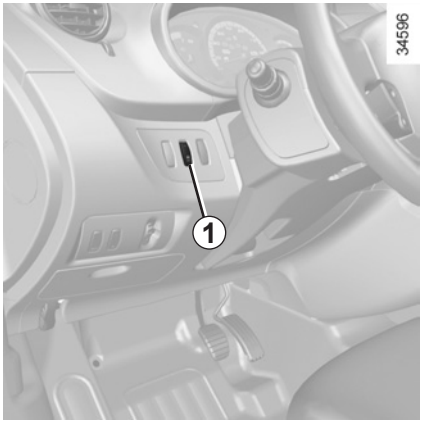
Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug (z.B.: Verformung einer Achse), der Stromkreis oder des Antriebsakkus beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder ...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten ...).



Kurzzeitige Deaktivierung des Systems

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf den Schalter ***1***, um das System zu deaktivieren.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert, und die Kontrolllampe erlischt.

Das System wird automatisch wieder aktiviert, nachdem der Motor abgestellt und wieder gestartet wurde.

Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter ***1*** ausüben.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet dauerhaft.

Das auf diese Weise deaktivierte System kann durch einen erneuten langen Druckimpuls wieder aktiviert werden.

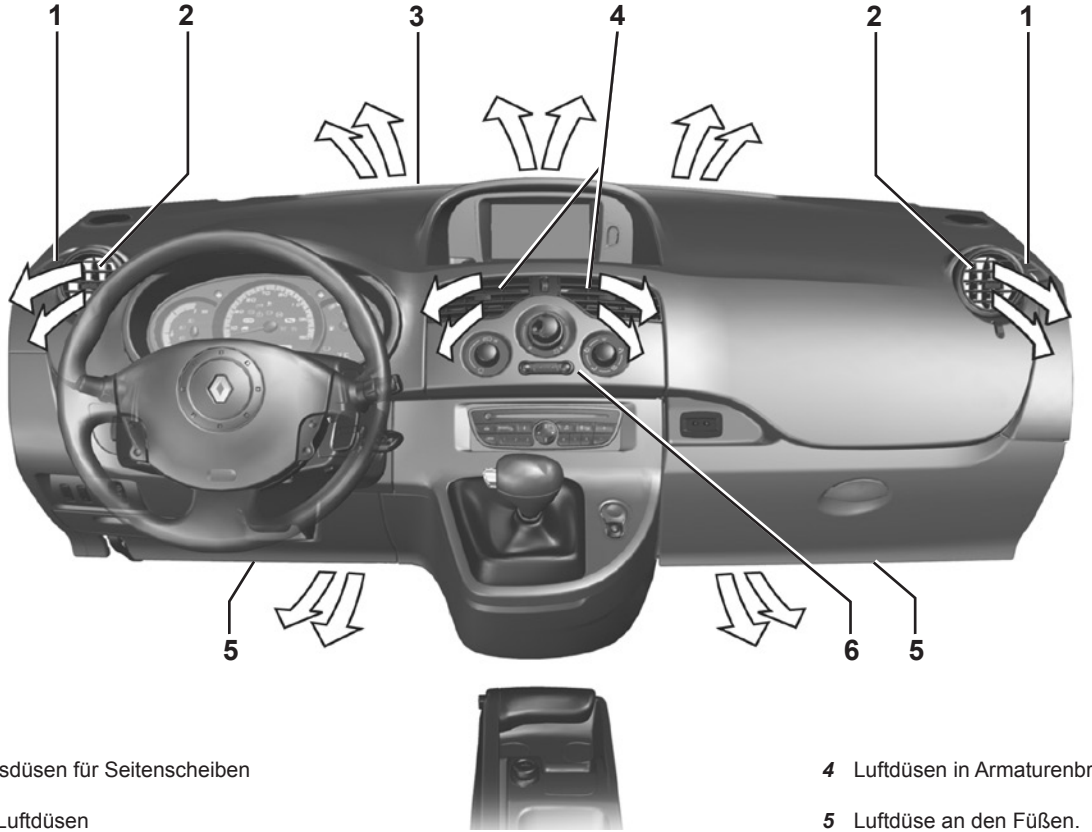
Funktionsstörungen

Stellt das System eine Funktionsstörung fest, ertönt etwa 3 Sekunden lang ein akustisches Signal, um Sie davon in Kenntnis zu setzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen: Luftaustritt 3.2
Heizung, Klimaanlage 3.4
Programmierung 3.7
Standheizung. 3.9
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen 3.11
Innenbeleuchtung 3.12
Sonnenblende, Spiegel 3.14
Fensterheber 3.15
Ausstellfenster 3.16
Aschenbecher 3.17
Ablagefächer, Ausrüstung Fahrgastraum 3.18
Rücksitzbank 3.21
Transport von Gegenständen im Gepäckraum 3.24
Anhängerzugvorrichtung 3.25
Trennnetz 3.26

LUFTDÜSEN Luftaustritt (1/2)



1 Belüftungsdüsen für Seitenscheiben

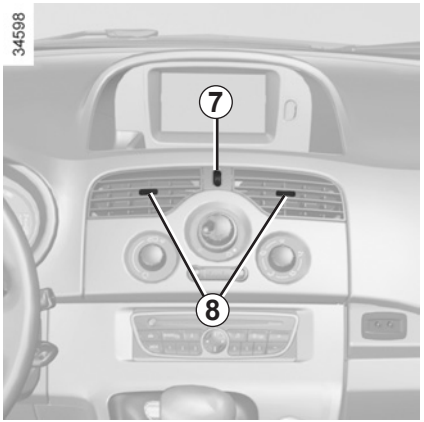
2 Seitliche Luftdüsen

3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

5 Luftdüse an den Füßen.

6 Instrumententafel.



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

Einstellungen

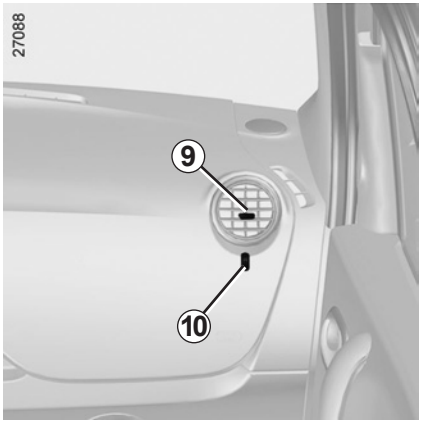
Luftmenge:

Rändelrad ***7*** (über die Raststellung) verstellen.

Ausrichtung:

Rechts/ links: die Laschen ***8*** verstellen.

Oben/ unten: komplette Düse durch Druck nach oben oder unten kippen.



Seitliche Luftdüsen

Einstellungen

Luftmenge:

Rändelrad ***10*** (über die Raststellung) verstellen.

Ausrichtung:

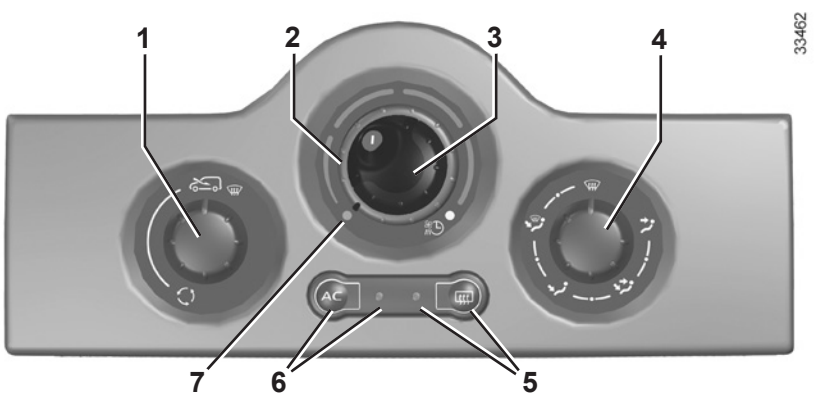
Rechts/ links: die Laschen ***9*** verstellen.

Oben/ unten: komplette Düse durch Druck nach oben oder unten kippen.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.



Bedieneinheiten:

1 - Regler für Umluftbetrieb.

2 - Temperaturregelung und Programmauswahl für Heizung, Klimaanlage.

3 - Regler für Gebläseleistung.

4 - Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum.

5 - Schalter und Kontrolllampe für Heckscheiben- und Außenspiegelentfrostung und Antibeschlageinrichtung.

6 - Schalter und Kontrolllampe für Aktivierung der Klimaanlage (je nach Fahrzeug).

7 - Ausschalten der Heizung. Wenn die Heizung ausgeschaltet ist, verbraucht sie keine Energie mehr.

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung:

Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

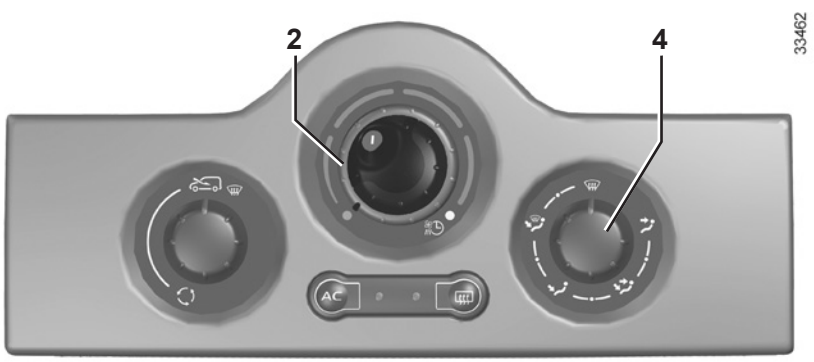
Die Taste ***6*** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum

– schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.



Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler ***2*** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger von der Ausschalte-Position der Heizung entfernt ist, desto höher ist die Temperatur.

Wenn die Außentemperatur zu hoch ist, wird die Heizung automatisch schwächer. Dadurch wird der Energieverbrauch verringert und die Reichweite des Fahrzeugs bewahrt.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu stark abfallen. Zum Anheben des Gurts die Betätigung ***2*** nach oben drücken.

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Verstellen Sie den Regler ***4***, um den Zeiger gegenüber den Markierungen zu positionieren.

Die Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet. In dieser Position wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe und der Seitenscheiben sowie in die Fußräume geleitet.
In dieser Stellung wird bei kalter Witterung der höchste Komfort erreicht.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

In dieser Stellung wird bei warmer Witterung der höchste Komfort erreicht.

Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Funktion „klare Sicht“

Verstellen Sie die Regler auf die Positionen :
- Außenluft
- Maximale Temperatur
- Scheibenentfrostung

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.

Regler für Gebläseleistung

Normalbetrieb

Zum Einschalten und Einstellen der Gebläseleistung drehen Sie den Regler ***3*** in eine der vier Stellungen.

Wählen Sie Stellung 1 für minimale Luftmenge und Stellung 4 für maximale Luftmenge.

Stellung 0

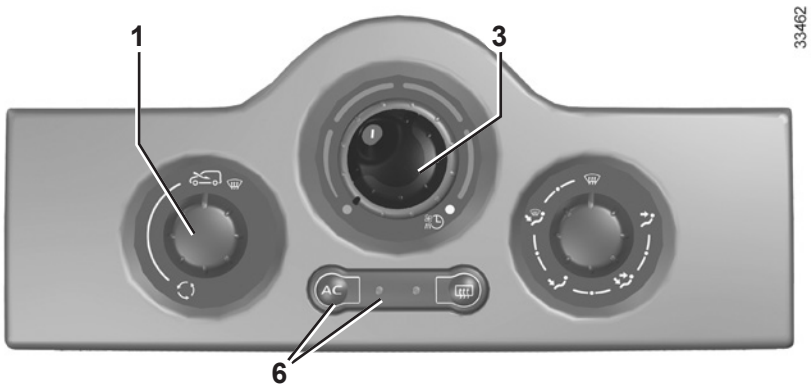
In dieser Position:

– wird die Klimaanlage automatisch ausgeschaltet, auch wenn die Taste ***6*** gedrückt ist (die Kontrolllampe leuchtet weiter);

– ist der Lufteinlass geschlossen, sodass keine Außenluft angesaugt wird

– gelangt während der Fahrt dennoch eine geringfügige Menge Frischluft in den Fahrgastraum

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.



Umluftbetrieb (Luftumwälzung)

Drehen Sie den Regler ***1*** zum Symbol für die Luftumwälzung.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

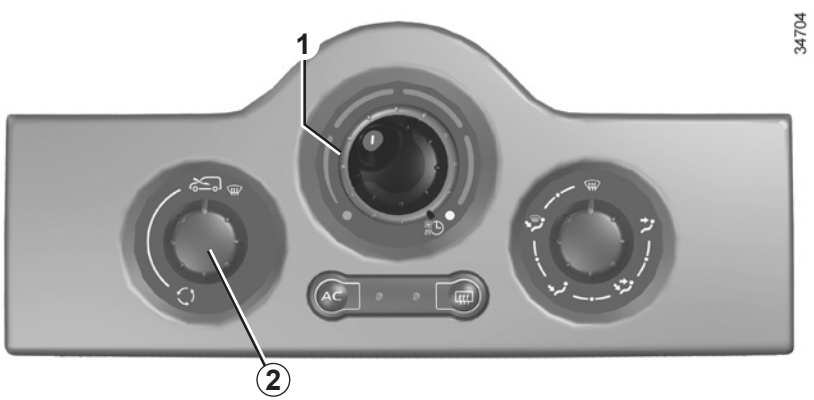
Der Umluftbetrieb ermöglicht:

– eine Trennung von der Außenluft (Fahren auf Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung, unangenehme Gerüche…)
– schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen

Bei längerer Verwendung dieser Stellung können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich folglich in jedem Fall, durch erneutes Drehen des Reglers ***1*** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE: Programmierung (1/2)



Einstellen der Programmierung

Dies ist eine Funktion, die es unter bestimmten Bedingungen ermöglicht, das Stromnetz (und nicht den Antriebsakku) zu verwenden, um eine angenehme Temperatur vor der Nutzung des Fahrzeugs zu erreichen.

Diese Funktion schaltet bei kaltem Wetter die Heizung ein und bei warmem Wetter die Lüftung.

Funktionsbedingungen

– der Motor muss abgeschaltet sein;

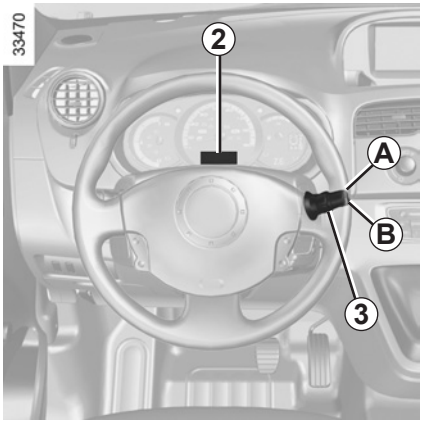
– das Aufladen der Batterie muss abgeschlossen sein, damit die Funktion aktiviert wird;

– das Fahrzeug muss an das Stromnetz angeschlossen sein;

und

– der Schalter ***1*** muss auf stehen.

Bei kaltem Wetter (<0°C) wird empfohlen, den Schalter ***2*** auf Umluftbetrieb zu stellen. Damit wird die gewünschte Komforttemperatur im Fahrgastraum wirkungsvoller und mit weniger Stromverbrauch erreicht.



Programmierung der Uhrzeit, zu der die Funktion starten soll

– um die Startzeit zu programmieren, drücken Sie einmal lang auf die Taste ***B*** am Bedienhebel ***3*** bis die Meldung „Einstellmenü□ im Display ***2*** erscheint;

– bewegen Sie sich im Menü mit Hilfe der Tasten ***A*** und ***B*** bis das Symbol ⌘◷ erscheint;

– drücken Sie einmal lang auf die Taste ***B*** am Bedienhebel ***3***, die Stundenanzeige blinkt;

– drücken Sie kurz auf die Taste ***A***, um die Stunden einzustellen;

– drücken Sie einmal lang auf die Taste ***B*** am Bedienhebel ***3***, die Minutenanzeige blinkt;

– drücken Sie kurz auf die Taste ***A***, um die Minuten einzustellen;

– bestätigen Sie durch langes Drücken der Taste ***B*** am Bedienhebel ***3***.

Das Symbol ⌘◷ und die programmierte Uhrzeit erscheint im Display.

Aktivieren der Funktion

– Bei eingeschalteter Zündung, das Bedienelement ***1*** auf ⌘◷ stellen;

– schalten Sie die Zündung aus;

– schließen Sie Ihr Fahrzeug zum Aufladen an;

Die Funktion schaltet sich eine Stunde vor der programmierten Uhrzeit ein, um eine Komforttemperatur zu erreichen.

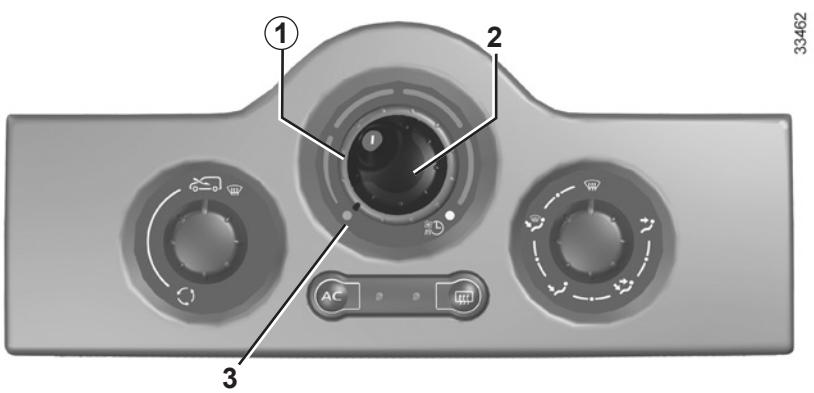
Automatisches Abschalten der Funktion

– ca. 30 Minuten nach der programmierten Uhrzeit;

– wenn die Elektrosteckdose nicht angeschlossen ist;

– wenn der Schalter ***1*** nicht mehr auf ⌘◷ steht.

STANDHEIZUNG (1/2)



Je nach Fahrzeug dient die Standheizung dazu, den Fahrgastraum zu beheizen. Diese Zusatzheizung hat einen speziellen Tank (siehe dazu „Tank Standheizung□ in Kapitel 1), und sorgt für mehr Komfort ohne dabei die Autonomie des Fahrzeugs zu beeinträchtigen.

Das Einschalten der Standheizung deaktiviert die normale Heizung und die Klimaanlage.

Nutzungsbedingungen

– Der Motor des Fahrzeugs muss laufen;

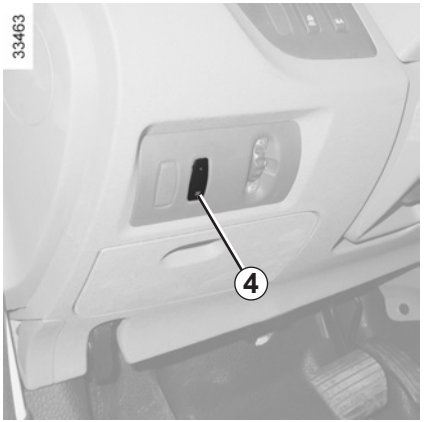
– der Schalter ***4*** muss eingeschaltet sein;

– die Lüftung ***2*** darf nicht auf 0 stehen;

– die Temperatureinstellung ***1*** darf nicht auf „Heizung aus□ ***3*** stehen.

– der Kraftstoff-Minimalstand darf nicht erreicht sein.

Wenn der Kraftstoff-Minimalstand erreicht ist, leuchtet die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel auf. Nach einigen Minuten informiert Sie eine Meldung an der Instrumententafel, dass die Zusatzheizung aus ist.



Funktionsprinzip

Drücken Sie bei laufendem Motor den Schalter ***4***.

Die Funktion schalten sich aus:

– wenn die Zündung ausgeschalten ist;

– nach einigen Minuten, wenn der Kraftstoff-Mindeststand erreicht ist;

Funktionsstörungen

Wenn die Standheizung nicht angeht:

– lassen Sie das Fahrzeug an;

– schalten Sie die Heizung ein, indem Sie auf den Schalter ***4*** drücken;

– warten Sie 5 Minuten;

– schalten Sie die Heizung aus;

– schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs aus;

– wiederholen Sie den Vorgang 4 oder 5 mal.

Sollte die Standheizung sich trotzdem nicht einschalten, wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Bei laufendem Motor und eingeschaltener Heizung, wenn Sie die Fahrertür öffnen, erscheint eine Meldung an der Instrumententafel und ein Piepton ertönt, um Sie aufzufordern, die Standheizung auszuschalten.

Sicherheitshinweise zur Verwendung der Zusatzheizung

– Die Standheizung nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

– Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch die Standheizung nicht an einem solchen Ort laufen.

– Stellen Sie die Standheizung beim Betanken des Fahrzeugs ab.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Reichweite

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Energieverbrauch erhöht.

Schalten Sie das System aus, sobald es nicht mehr benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsdokument des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades der Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

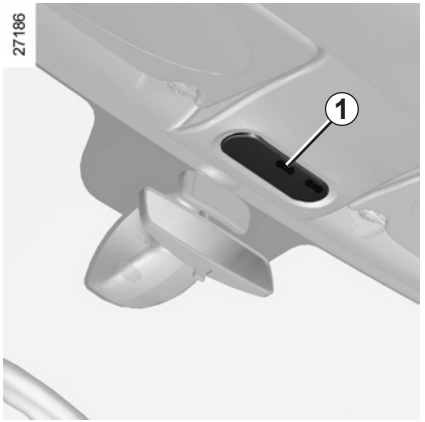
– **Keine Kaltlufterzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug.

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

INNENBELEUCHTUNG (1/2)



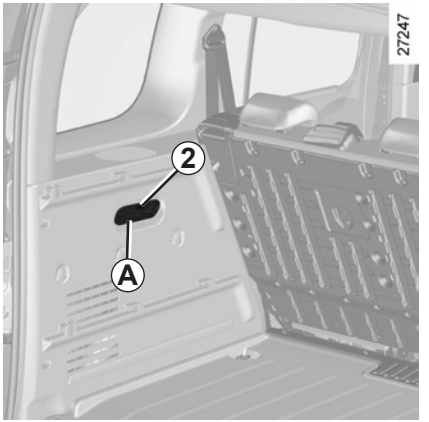
Deckenleuchten

Den Schalter ***1*** kippen; Sie erzielen damit nacheinander:

– Dauerbeleuchtung

– Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.

– Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

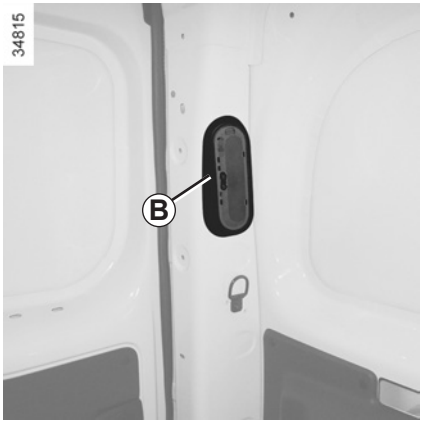


Gepäckraumleuchte *A*

(je nach Fahrzeug)

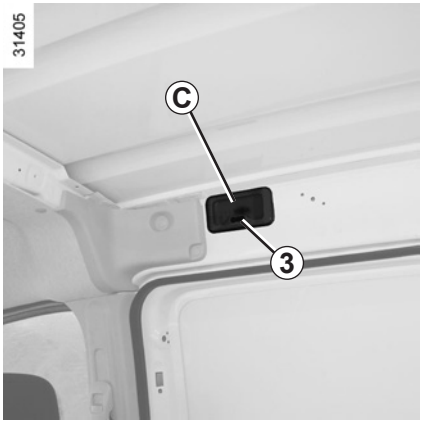
Betätigen Sie den Kippschalter ***2***, um die Dauerbeleuchtung einzuschalten.

Beim Entriegeln und Öffnen der Gepäckraumtüren werden die Deckenleuchten für eine bestimmtes Zeitdauer eingeschaltet.



Gepäckraumleuchte *B*

(je nach Fahrzeug)



Beleuchtung der seitlichen Schiebetür *C*

(je nach Fahrzeug)

Den Schalter ***3*** betätigen; Sie erzielen damit nacheinander:

– Dauerbeleuchtung

– das Einschalten der Beleuchtung beim Öffnen der seitlichen Schiebetür Die Innenleuchte erlischt, wenn die entsprechende Tür korrekt geschlossen ist.

– Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Besonderheiten

Das Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung löst die Zeitschaltung für die Innenbeleuchtung aus (je nach Fahrzeug); Beim Öffnen einer Tür (vorne oder hinten) wird die Zeitschaltung reaktiviert.

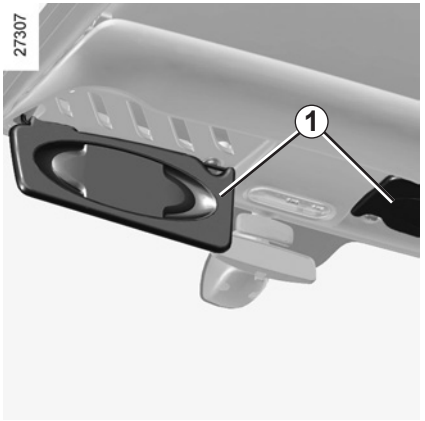
Die Deckenleuchte und die Gepäckraumleuchte erlöschen nach und nach.

Für das Ausschalten der Zeitschaltung der Beleuchtung bestehen mehrere Möglichkeiten:

– nach 15 Minuten, wenn eine Tür offen bleibt;

– nach 15 Sekunden bzw., je nach Fahrzeug, nach 5 Minuten, wenn alle Türen geschlossen sind;

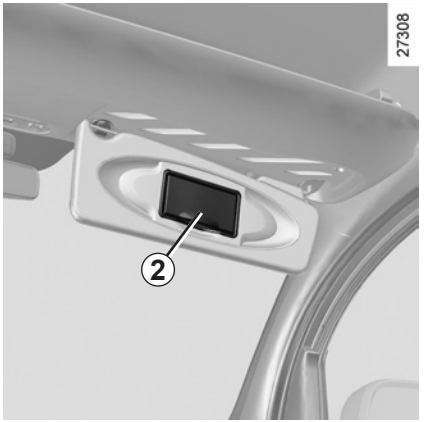
– bei Einschalten der Zündung.



Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende ***1*** nach unten.

An der Klemme können Mautkarten eingesteckt werden.



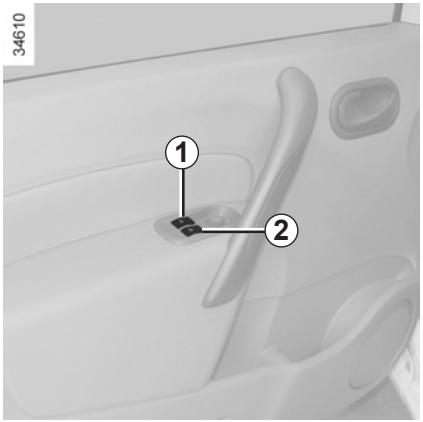
Make-up-Spiegel *2*

(Beifahrerseite)

Damit der Fahrer bei heruntergeklappter Sonnenblende nicht geblendet wird, liegt der Spiegel unter einer Abdeckung.

Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist. Verletzungsgefahr!

FENSTERHEBER (1/2)



Elektrische Fensterheber

Bei eingeschalteter Zündung:

– Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.

– Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrerplatz aus

Schalter betätigen:

– ***1*** für die Fahrerseite;

– ***2*** für die Beifahrerseite.

Vom Beifahrersitz vorne aus

Schalter betätigen ***3***.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION

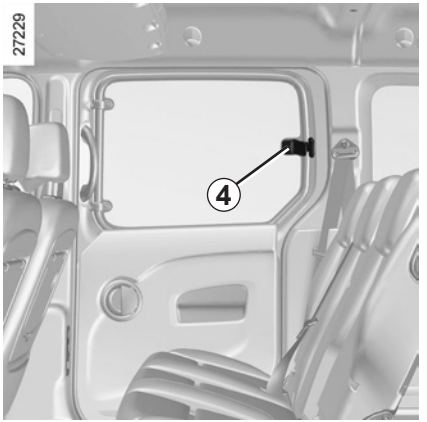
(je nach Fahrzeug)

Der Modus „Impulsschaltung“ ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Diese Funktion ist nur beim Öffnen des Fahrerfensters verfügbar.

Drücken Sie kurz den Schalter ***1***: Das Fenster wird vollständig geschlossen.

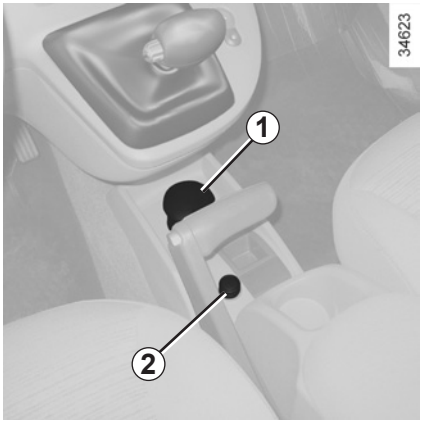
Um den Öffnungsvorgang zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.



Ausstellfenster

Um das Fenster auszustellen, den Griff ***4*** in Pfeilrichtung betätigen und anschließend darauf drücken, um das Fenster zu arretieren. Achten Sie beim Schließen darauf, dass das Fenster vollständig verriegelt ist.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe: Gefahr einer Beschädigung des Fensterhebers.

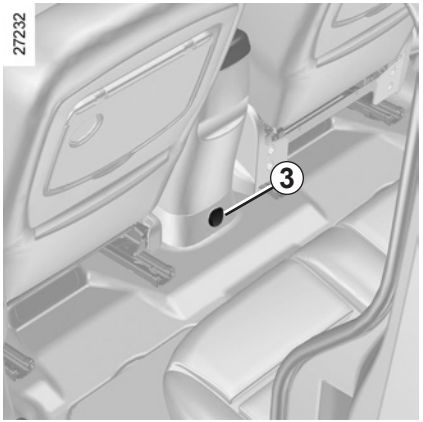


Mobiler Aschenbecher *1*

Es handelt sich um einen abnehmbaren Aschenbecher, der in den Flaschenhaltern untergebracht werden kann.

Öffnen: Heben Sie den Deckel an.

Entleeren: Ziehen Sie am Aschenbecher, bis er sich aus der Aufnahme löst.



Zigarettenanzünder 2

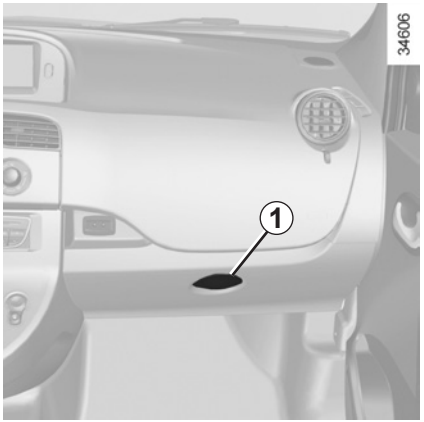
Drücken Sie ihn bei eingeschalteter Zündung bei Bedarf ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus.

Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

Steckdosen für Zubehör

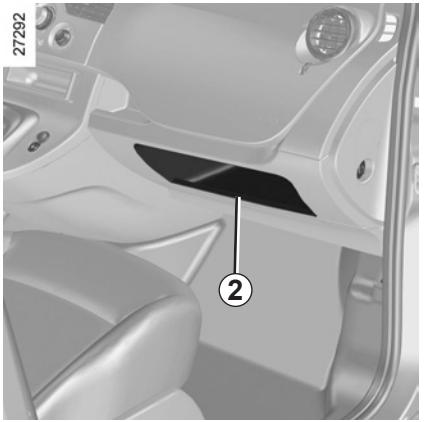
Nutzen Sie die Buchse des Zigarettenanzünders ***2*** oder eine der Steckdosen ***3*** (je nach Fahrzeug). Sie sind vorgesehen für Zubehör, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist und dessen Leistung 120 Watt (Spannung: 12 V) nicht überschreiten darf.

Bei geringer Batterieladung der 12 V-Batterie kann es zu einem Ausfall der Steckdose für Zubehör kommen.



Ablagefach

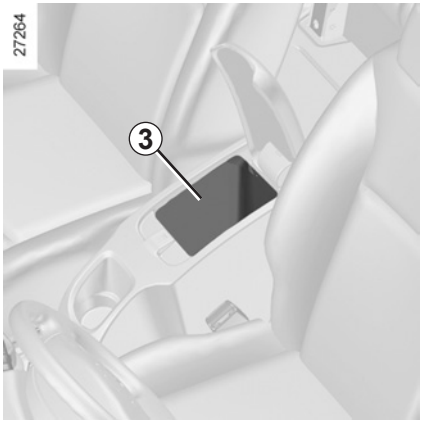
Zum Öffnen des Handschuhfachs die Griffplatte ***1*** anheben.

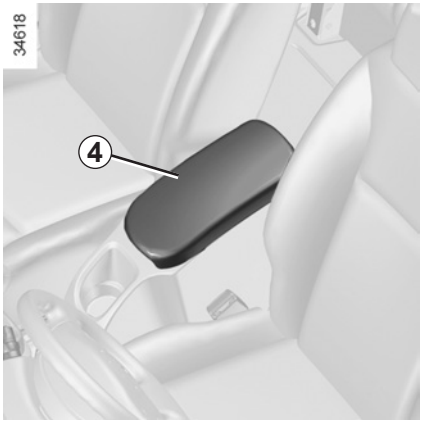


Ablagefach im Armaturenbrett *2*

Ablagefach in der Mittelkonsole *3*

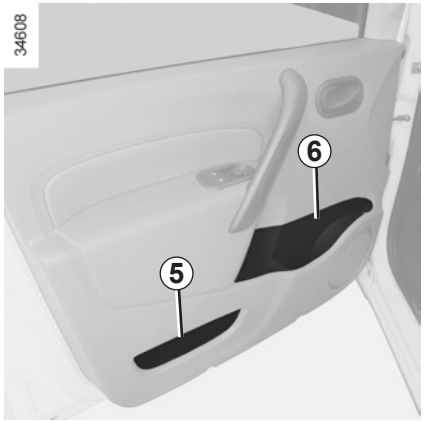
Zum Öffnen: heben Sie den Deckel ***4***. Eine 1,5-Liter-Flasche kann dort verstaut werden.





Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

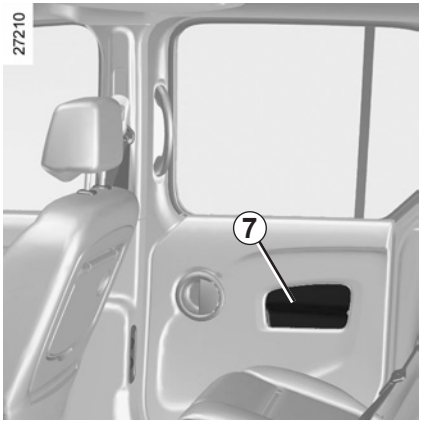
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!



Ablagefächer in den Vordertüren *5*

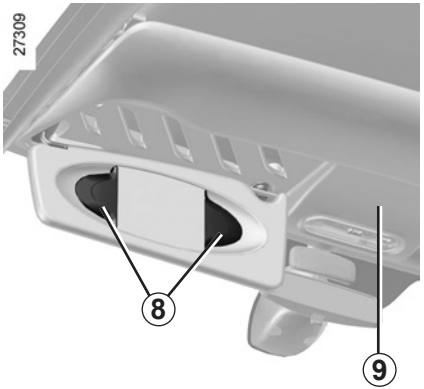
Flaschenhalter *6*

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Ablagefächer der Schiebetüren *7*

Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.

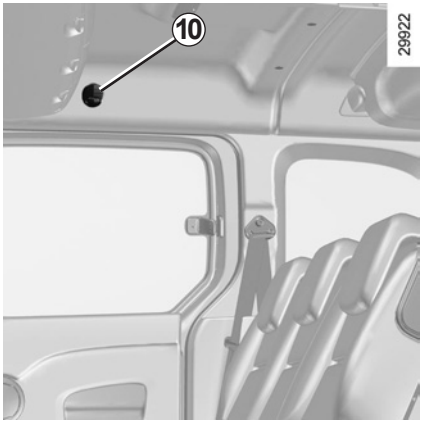


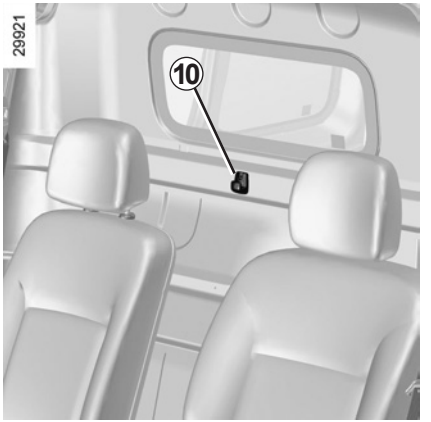
Klammer *8*

Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten usw.

Brillenfach *9*

Ein entsprechendes Ablagefach ist in der Mitte vorgesehen.





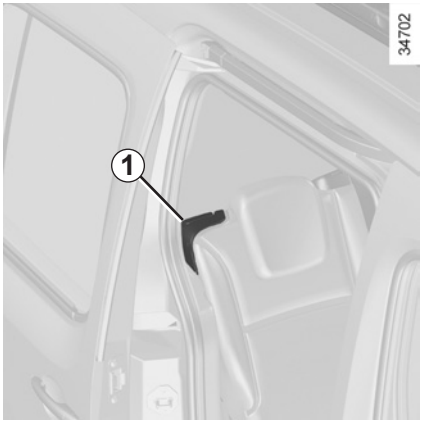
Kleiderhaken *10*

Je nach Fahrzeug kann ein Hacken an der Trennwand hinter der dem Beifahrersitz angebracht sein.

Aus Sicherheitsgründen ist die Verwendung der Haken ausschließlich zum Aufhängen von Kleidung bestimmt.

Hinweis: Die maximal zulässige Last beträgt 4 kg.

RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten (1/2)



Umklappen der Rückenlehne

Vergewissern Sie sich vor dem Umbau der Rücksitzbank, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind, die hinteren Sicherheitsgurte nicht in den Schlossrahmen eingerastet sind und dass keine Gegenstände den Umbau behindern.

Bringen Sie die hinteren Kopfstützen in die Ruheposition.

Ziehen Sie am Hebel ***1*** der Rückenlehne, die heruntergeklappt werden soll (links bzw. rechts von der Sitzbank), und führen Sie die Rückenlehne nach unten.

Aufrichten der Rückenlehne

Überprüfen Sie vor dem Zurückklappen der Rückenlehne, dass keine Gegenstände (z.B. Wasserflasche, Werkzeugkasten ...) ein korrektes Einrasten verhindern.

Schwenken Sie die Rückenlehne zurück und lassen Sie sie einrasten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Maximale Belastung: 300 kg, gleichmäßig verteilt.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Stellen Sie beim Bewegen der Rücksitzbank sicher, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehnen und Sitzkissen nicht behindern! Achten Sie darauf, dass die Sicherheitsgurte und deren Schlossrahmen korrekt positioniert sind.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten (2/2)

Nutzungseinschränkungen

Es ist untersagt, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Vordersitz zu fahren, wenn eine Person auf der Rücksitzbank sitzt.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

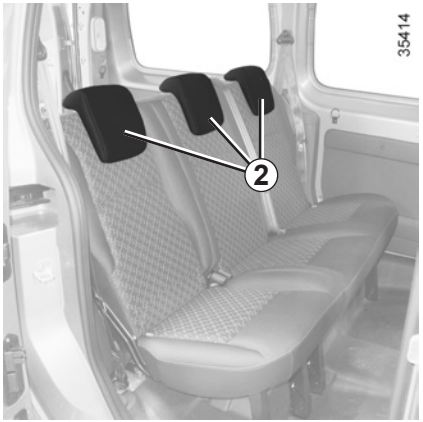
KOPFSTÜTZEN HINTEN

Nach oben verstellen
Schieben Sie die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben.

Nach unten verstellen
Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und schieben Sie sie in die gewünschte Stellung nach unten.

Entfernen
Ziehen Sie die Kopfstütze hoch und drücken Sie die Laschen ***1*** ein, um die Kopfstütze ganz herausziehen zu können.

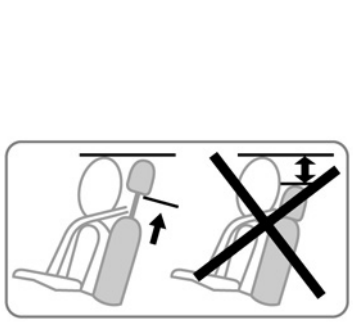
Einsetzen
Drücken Sie auf die Lasche ***1***, und führen Sie das Gestänge mit nach vorne gerichteter Verzahnung in die Führungsrohre ein.



Ablageposition *2*
Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und senken Sie sie vollständig ab.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn eine Person hinten sitzt.

Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.



Verstellbare Kinder-Kopfstütze

Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, darf die Kinder-Kopfstütze und die zugehörige Sitzerhöhung nur an den seitlichen hinteren Sitzplätzen montiert werden.

Für die Montage und die Verwendung siehe die Bedienungsanleitung der Ausstattungskomponente.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

– die Rückenlehne der hinteren Sitzbank bei normaler Beladung;

– die Vordersitze bei maximaler Ausnutzung des Gepäckraums.

Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.

Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.

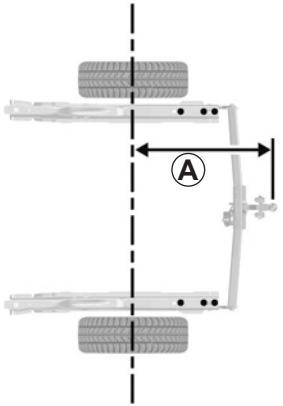
Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen.

Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.

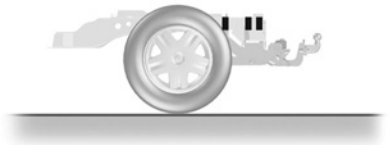
Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

ANHÄNGERZUGVORRICHTUNG

27313



27314



A = 776,5 mm.

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

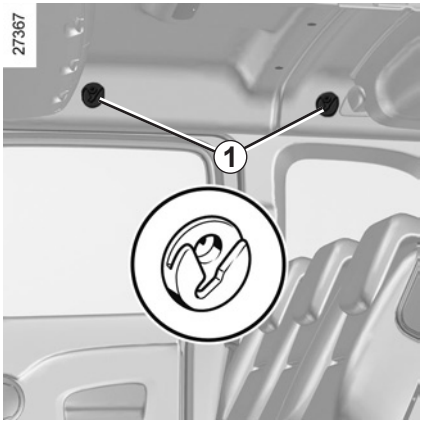
Zu Montage und Benutzung der An- hängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Nebelschlussleuchte des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

GEPÄCKTRENNNETZ



Gepäcktrennnetz
(je nach Fahrzeug)

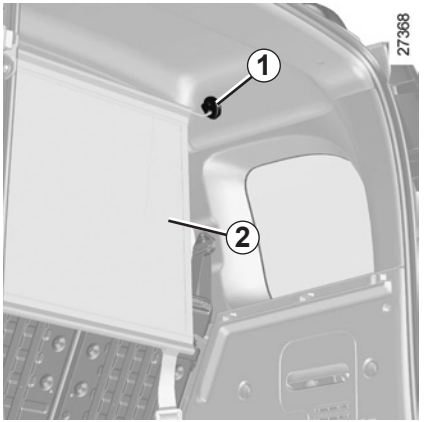
Es befindet sich in Ihrem Gepäckraum.

Es kann hinter den Vordersitzen oder hinter der Rücksitzbank befestigt werden.

Die Befestigungshaken ***1*** können auch als Kleiderhaken verwendet werden.

Das Trennnetz darf nicht zum Zurückhalten oder Befestigen von Gegenständen verwendet werden.

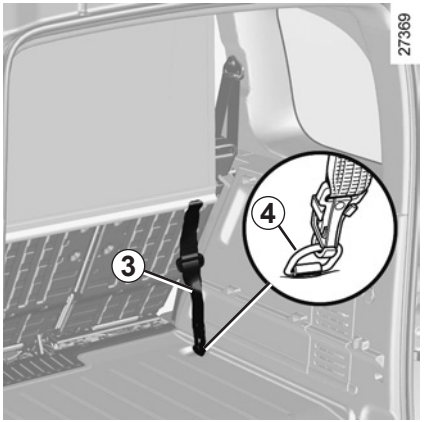
Verletzungsgefahr!



Anbringung des Gepäcknetzes *2*

– Oberer Teil: Stecken Sie die Laschen an den Enden des Gepäcknetzes in die Haken ***1***.
– Unterer Teil: Haken Sie die Haltebänder ***3*** in den Zurrösen ***4*** auf dem Bodenblech ein. Achten Sie darauf, dass die beiden Gabeln des unteren Hakens sich berühren.
– Spannen Sie das Gepäcknetz mit Hilfe der Gurtspanner.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem angenähten Etikett am Gepäcknetz.



Die Zurrösen im Gepäckraum ***4*** können nicht verwendet werden, wenn Sie bereits zur Befestigung von zwei anderen Gegenständen eingesetzt werden (z. B. Gepäcktrennnetz + Ladung im Gepäckraum oder Kindersitz + Ladung im Gepäckraum).

Kapitel 4: Wartung

Motorhaube 4.2
Füllstände 4.4
Kühlflüssigkeit 4.4
Bremsflüssigkeit 4.5
Behälter der Scheibenwaschanlage 4.5
12-Volt-Batterie 4.6
Reifendruck 4.8
Karosseriepflege 4.9
Pflege der Innenverkleidungen 4.11

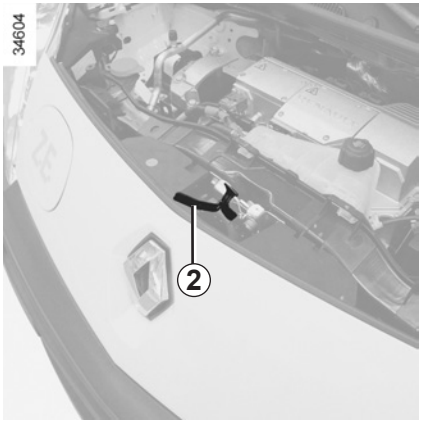
MOTORHAUBE (1/2)

Öffnen

Ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich.

Heben Sie die Motorhaube etwas an und schieben Sie den Hebel ***2*** nach links.

Öffnen Sie die Motorhaube vollständig, lösen Sie die Stütze ***4*** aus der Befestigungsklammer ***5*** und hängen Sie sie aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme ***3*** ein. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



Versuchen Sie nicht, Eingriffe im Motorraum vorzunehmen, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

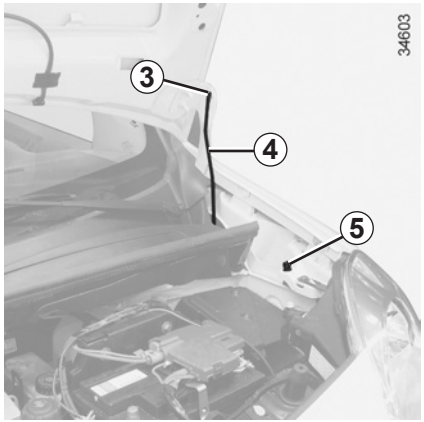
Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Frontgrill oder die Motorhaube baldmöglichst das Schloss von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).
Diese können den Motor beschädigen.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORHAUBE (2/2)



Schließen

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

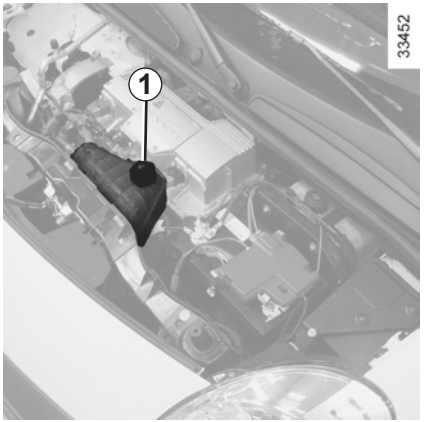
Rasten Sie die Stütze wieder in der Befestigungsklammer ***5*** ein.

Fassen Sie die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 20 cm beträgt und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen …).

FÜLLSTÄNDE (1/2)

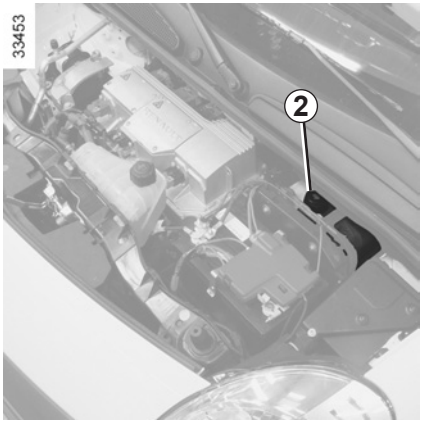


Kühlflüssigkeit

Der Füllstand wird bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche überprüft und muss im **Kaltzustand** zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehältern ***1*** und ***2*** liegen.

Vor Erreichen der Markierung „MINI“ müssen die Füllstände **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Versuchen Sie nicht, Eingriffe im Motorraum vorzunehmen, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Kontrollintervalle

Überprüfen Sie Ihre Kühlflüssigkeitsstände regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

– Frostschutz

– Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

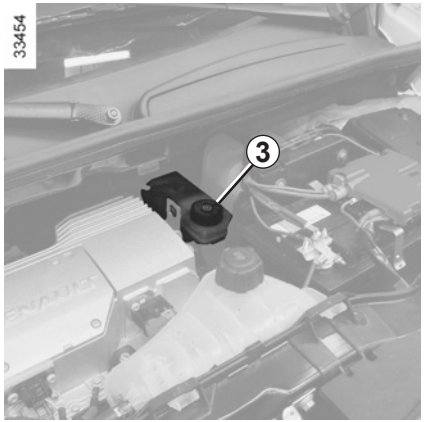
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand *3*

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „**MINI**“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen:

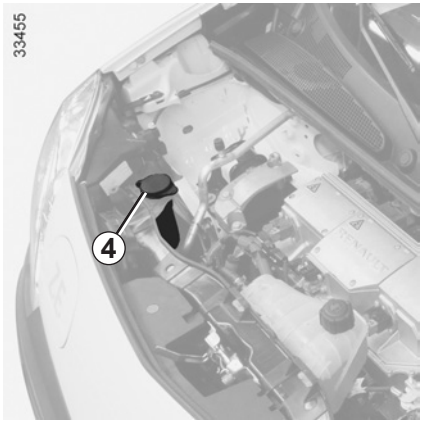
Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

– Öffnen Sie den Stopfen ***4***;

– füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird;

– Bringen Sie den Deckel wieder an.

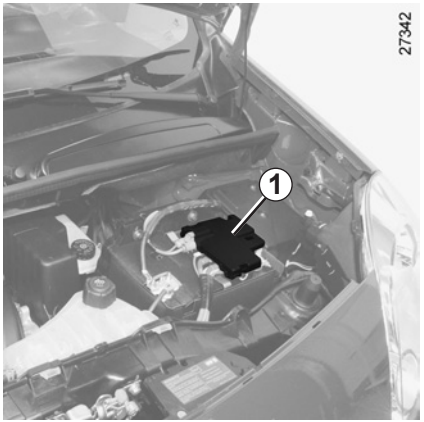
Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen Schlitzschraubendreher o. Ä.

12-V-BATTERIE (1/2)



Wartung

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Öffnen Sie niemals den Deckel *1* der Batterie.

Der Ladezustand der 12-V-Batterie kann sinken, insbesondere:
– wenn die Außentemperatur sinkt;
– nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio…) bei ausgeschaltetem Motor.

Austausch

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

Eingriffe an der 12-V-Batterie (Laden, Wechsel ...) sind nicht erlaubt:

– wenn die Zündung nicht ausgeschaltet wurde;
– wenn Ihr Antriebsakku gerade aufgeladen wird

Siehe dazu unter „Elektrofahrzeug: Aufladen“ in Kapitel 1.

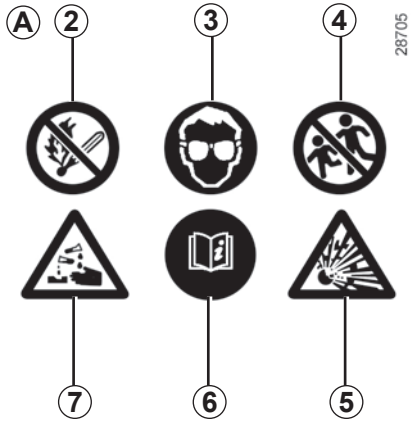
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Da es sich um eine **spezifische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Austausch der 12-V-Batterie:

Bitte halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (sie dürfen nicht überschritten werden).

12-V-BATTERIE (2/2)



Aufkleber *A*
Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:
– ***2*** kein offenes Feuer und Rauchverbot;
– ***3*** Unbedingt einen Augenschutz tragen
– ***4*** Von Kindern fernhalten
– ***5*** Explosionsgefahr
– ***6*** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
– ***7*** Vorsicht ätzend.

Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

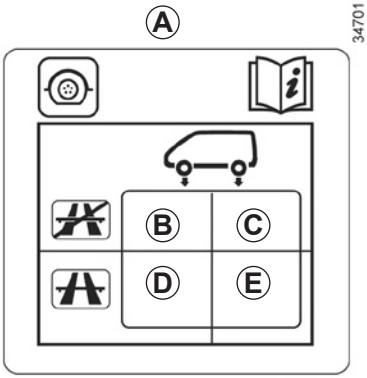
REIFENDRUCK

Aufkleber *A*

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



B: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten.

C: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten.

D: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten.

E: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten.

Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger:** Sie dürfen nicht schneller als **80 km/h** fahren und der Reifendruck muss um **0,2 bar** erhöht werden.

Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Die Reifen müssen: entweder identisch mit den Originalreifen oder vom Markenhändler zugelassen sein.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft
- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte
Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:
- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können;**
  solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.
Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.
Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.
Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.
Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.
Was Sie vermeiden sollten:
– wachshaltige Produkte (Poliermittel) zu verwenden;
– stark zu reiben;
– mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
– das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen;
– Aufkleber auf den Lack aufzukleben (kann Spuren hinterlassen).

Was Sie tun sollten:
Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.
Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.
Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.
Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.
Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).
Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

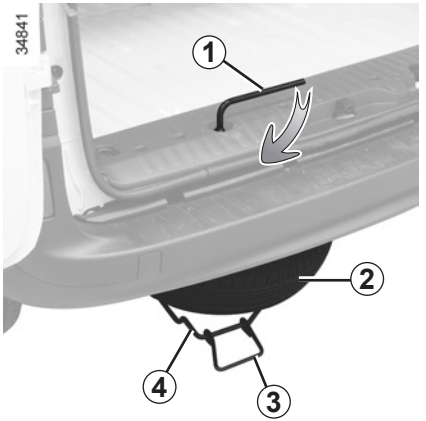
Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne 5.2
Reserverad 5.2
Reifenfüllset 5.3
Bordwerkzeug 5.8
Radkappen, Räder 5.9
Radwechsel 5.10
Reifen 5.12
Scheinwerfer: Lampenwechsel 5.15
Nebelleuchten: Lampenwechsel 5.17
Rückleuchten: Lampenwechsel 5.18
Seitenblinker: Lampenwechsel 5.21
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel 5.22
12-V-Batterie: Pannenhilfe 5.24
Sicherungen 5.26
Scheibenwischer 5.28
Abschleppen, Pannenhilfe 5.30
Autoradio (Vorrüstung) 5.33
Zubehör 5.35
Funk-Fernbedienung: Batterien 5.36
Funktionsstörungen 5.37

REIFENPANNE/RESERVERAD

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie, je nach Fahrzeug, über ein Reserverad oder ein Mobilitätsset (siehe die folgenden Seiten).



Reserverad *2*

Das Reserverad ist mittels Halterung ***4*** unter dem Bodenblech am Fahrzeugheck befestigt.

Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Ausbau:

– Die Heckklappe bzw. Hecktüren öffnen.

– Lösen Sie die Mutter mit dem Radschlüssel ***1***.

– Hängen Sie die Halterung aus und führen Sie sie am Griff ***3*** nach unten.

– Das Reserverad herausnehmen.

Verstauen des Reserverads:

– Achten Sie darauf, das Reserverad ordnungsgemäß, mit nach unten gerichteten Ventil, in die Halterung einzusetzen.

– Hängen Sie die Halterung mit Hilfe des Griffs ***3*** wieder ein und schrauben Sie die Mutter mit dem Radschlüssel ***1*** wieder fest.

– Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

REIFENFÜLLSET (1/5)

Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

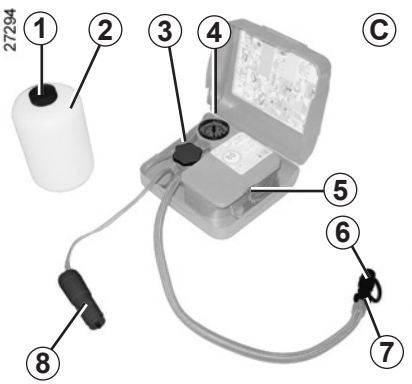
Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/5)

Reifenfüllset *C*

Verwenden Sie im Falle einer Reifenpanne den Reparatursatz im Handschuhfach.

Öffnen Sie das Set, entfernen Sie die Deckel ***1*** und ***3*** (hierbei **darf unter keinen Umständen** die Verschlussfolie von der Flasche entfernt werden) und schrauben Sie anschließend die Flasche ***2*** auf ihre Halterung **3**.



Schlüssel auf Position „Zubehör“, mit angezogener Handbremse,

– Schrauben Sie den entsprechenden Ventildeckel ab und schrauben Sie das Gewindeendstück ***6*** am Ventil fest.
– Stecken Sie den Stecker ***8*** in die Steckdose für Zubehör am Armaturenbrett des Fahrzeugs.
– Drücken Sie auf den Schalter ***5***, um den Reifen auf den vorgeschriebenen Druck zu befüllen (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
– beenden Sie das Befüllen nach höchstens 5 Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer ***4*** ab;

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer ***4*** kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an. Anschließend fällt der Druck.

– Stellen Sie den korrekten Druck her: Setzen Sie zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fort, drehen Sie zum Verringern des Drucks den Knopf ***7*** am Befüllungsaufsatz.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/5)

Ist der gewünschte Reifendruck erreicht:

– Schalten Sie das Gerät aus.
– Verschließen Sie die Flasche mit dem integrierten Deckel.
– Ziehen Sie den Stecker ***8***.

Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

– bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis ***9*** an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an;
– Verstauen Sie das Set.
– nach dem ersten Befüllen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen, es muss unbedingt gefahren werden, damit das Loch abgedichtet wird;
– fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren;
– falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: eine Reparatur ist nicht möglich.

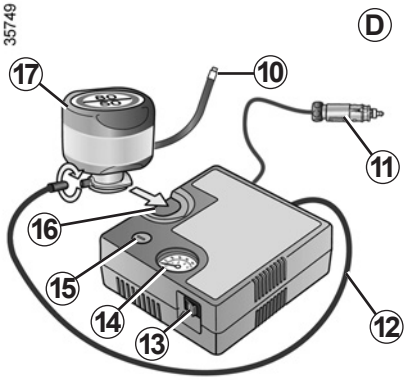
Hinweis: Suchen Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets einen unserer Vertragspartner auf, um den Füllschlauch und die Flasche mit dem Reifenfüllmittel austauschen zu lassen.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets
Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie gut sichtbar am Armaturenbrett anbringen müssen, macht Sie darauf aufmerksam: In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.



Reifenfüllset *D*

Verwenden Sie im Falle einer Reifenpanne den Reparatursatz im Handschuhfach, je nach Fahrzeug.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

– wickeln Sie den Füllschlauch von der Flasche ab;

– schließen Sie den Schlauch ***12*** des Kompressors an die Zuleitung der Flasche ***17*** an;

– schließen oder schrauben Sie die Flasche ***17*** je nach Fahrzeug an den Kompressor an, an der für die Flasche vorgesehenen Aussparung ***16***;

– entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche ***10*** an;

– stecken Sie den Stecker ***11*** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein;

– drücken sie auf den Schalter ***13***, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt „Reifendruck“);

– beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer ***14*** ab.

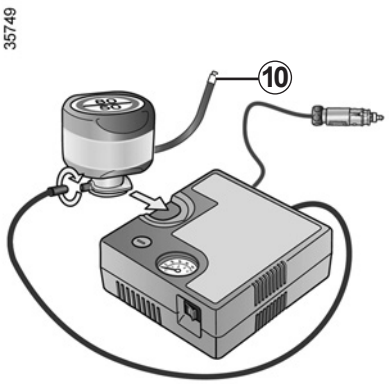
Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer ***14*** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

– Stellen Sie den korrekten Druck her: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf ***15*** drücken.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (5/5)



Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch ***10*** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Dichtmittel ausläuft.

Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

– Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.

– Verstauen Sie das Set.

– Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.

– Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.

– Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

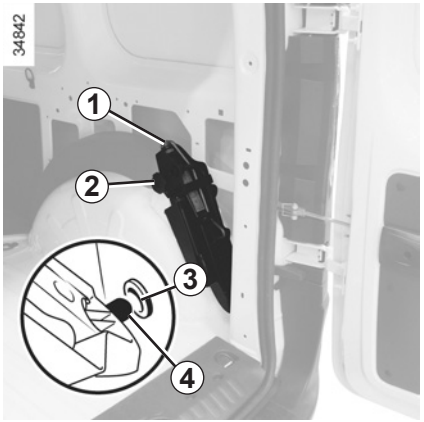
Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

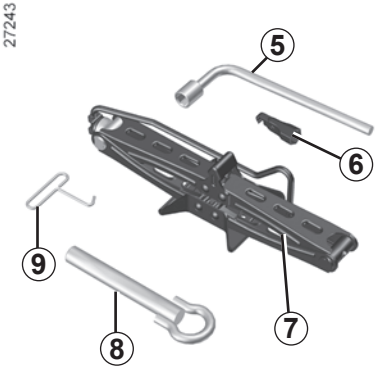
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzt.



Zur Entnahme des Bordwerkzeugs *1* aus dem Gepäckraum
Je nach Fahrzeug befindet sich das Bordwerkzeug hinter einer Klappe. Entfernen Sie diese. Schrauben Sie das Handrad ***2*** ab und ziehen Sie das Bordwerkzeug heraus.

Verstauen des Bordwerkzeugs Setzen Sie den Stift ***4*** des Bordwerkzeugs in der Aufnahme ***3*** ein. Achten Sie darauf, das Bordwerkzeug korrekt zu positionieren, um das Handrad ***2*** festdrehen zu können.



Welche Werkzeuge in der Werkzeugbox enthalten sind, hängt vom Fahrzeugmodell ab.

Haltegurt (je nach Fahrzeug**)**
Befestigen Sie das Werkzeug nach der Verwendung wieder mit Hilfe des Haltegurts; achten Sie dabei darauf, dass alle Bordwerkzeuge gehalten werden.

Radschlüssel *5*
Zum Lösen der Radschrauben und der Mutter der Reserveradhalterung.

Schraubenhalter *6* (je nach Fahrzeug)
Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

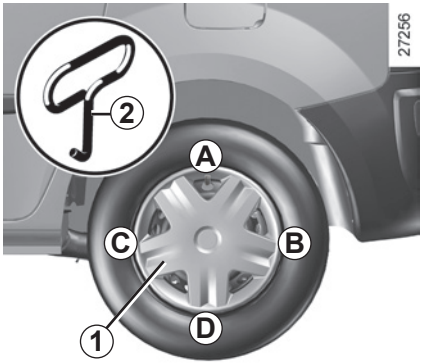
Radkappenschlüssel *9*
Zum Abnehmen der Radzierkappen.
Wagenheber *7*
Siehe Kapitel 5 unter „Radwechsel“.

Abschleppöse *8*
Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

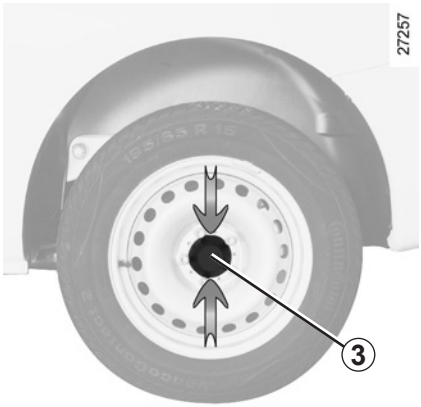


Radkappe *1*

(Radschrauben unter der Zierkappe)

Entfernen Sie die Radzierkappe mit Hilfe des Radkappenschlüssels ***2*** (im Bordwerkzeug enthalten). Führen Sie hierzu den Haken weit genug in die Aussparung in Ventilnähe ein (um den Befestigungsdraht auf der Rückseite der Radzierkappe zu erreichen).

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils ***A***, dann ***B*** und ***C*** und zuletzt gegenüber dem Ventil ***D***.



Zierkappe *3*

(Radschrauben sichtbar)

Zum Abbauen bei angebautem Rad die Zierkappe an den mit Pfeilen markierten Stellen zusammendrücken.

Die Radkappe drehen, um die Befestigungsbügel hinter den Radschrauben auszuhaken.

Zum Anbauen der Radkappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

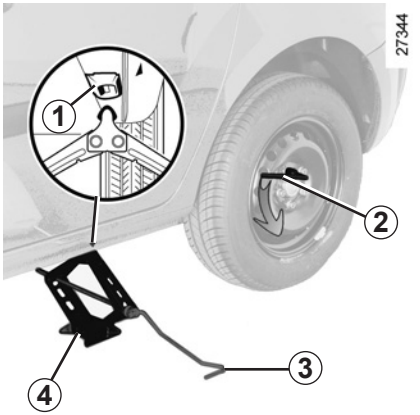
RADWECHSEL (1/2)

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Stellen Sie das Fahrzeug fern der Straße auf eine ebene, gut haftende und feste Fläche (legen Sie gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber).

Die Handbremse anziehen und den Gang **P** einlegen.

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel ***2*** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Schrauben Sie zunächst den Wagenheber ***4*** von Hand mit Hilfe der Kurbel hoch.

Positionieren Sie den Wagenheberkopf **unbedingt** an der Wagenheberaufnahme ***1*** in der Nähe des zu wechselnden Rads, bzw. an der durch ein Dreieck gekennzeichneten Stelle (je nach Fahrzeug). Legen Sie bei unebenem oder weichem Boden wenn möglich ein Brett unter den Wagenheber.

Schrauben Sie den Wagenheber nun weiter hoch, bis die Bodenplatte flach aufliegt. Heben Sie das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel ***3*** so weit an, dass das Rad frei hängt.

Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Schrauben Sie zur Vermeidung von Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug den Wagenheber nur so weit hoch, bis das auszuwechselnde Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden entfernt ist.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen. Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen den Schraubenhalter aus dem Bordwerkzeug, um die Schrauben anzusetzen und anzuschrauben oder abzunehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Die Radschrauben anbringen und das Fahrzeug ablassen.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie bei abgesenktem Fahrzeug die Schrauben fest an, und lassen Sie den Anzug der Schrauben so bald wie möglich überprüfen: Anzugsdrehmoment 110 Nm.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).

Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle ***1*** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2.** Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad). Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
Siehe Kapitel 4, Abschnitt „Reifendruck“.

Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

– eine schlechte Straßenlage

– die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (zu den Druckwerten siehe Abschnitt „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reifenwechsel

Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

– einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen

– eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt

– die Schwergängigkeit der Lenkung

– Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Winterbetrieb

– **Schneeketten**

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– **Winterreifen**

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Hinweis: Auf Winterreifen finden Sie u. U. folgende Angaben:

– Laufrichtung

– eine zulässige Höchstgeschwindigkeit (sie kann niedriger sein als die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs)

– **Reifen mit Spikes**

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

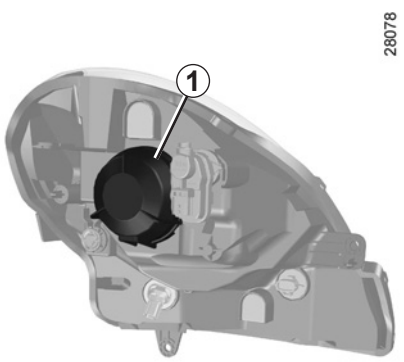
Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Hinweis:

Fährt das Fahrzeug mit Winterreifen oder Reifen mit Spikes wird die Autonomie des Fahrzeugs bedeutend verringert.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER : Lampenwechsel (1/2)



Abblendlicht/Fernlicht

Drehen Sie die Abdeckung ***1*** zum Ausrasten um eine Vierteldrehung.

Ziehen Sie den Kabelstrang ab.

Entfernen Sie den Gummischutz ***2***.

Haken Sie die Feder ***3*** aus, um die Lampe herauszuziehen.

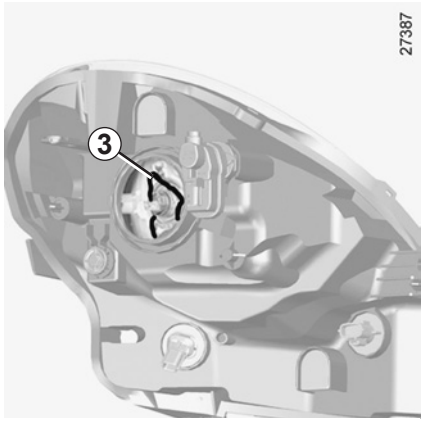
Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

Lampentyp: H4
Verwenden Sie unbedingt Anti-UV-Halogenlampen 55W, um das Kunststoffglas der Scheinwerfer nicht zu beschädigen.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.
Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.
Den Gummischutz ***2*** so anbringen, dass die drei Lamellen gut sichtbar sind.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

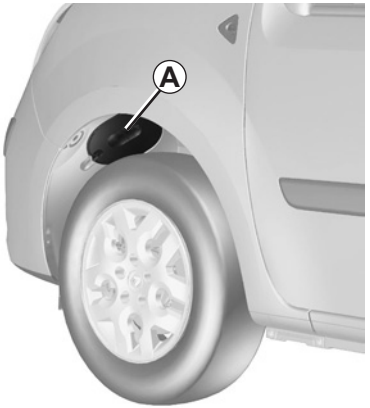


Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragshändler.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

SCHEINWERFER : Lampenwechsel (2/2)



Standlicht vorne

Öffnen Sie die Klappe ***A*** unter dem Radkasten. Schlagen Sie das Rad in Richtung Fahrzeuginnenraum ein, um die Klappe besser zu erreichen.

Rasten Sie die Lampenhalterung ***4*** durch Drehen aus und ziehen Sie sie aus ihrem Sitz, ohne dabei den Kabelstrang abzuziehen. Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: P21/5W

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Blinkleuchten

Öffnen Sie die Klappe ***A*** im Radkasten. Schlagen Sie das Rad in Richtung Fahrzeuginnenraum ein, um die Klappe besser zu erreichen.

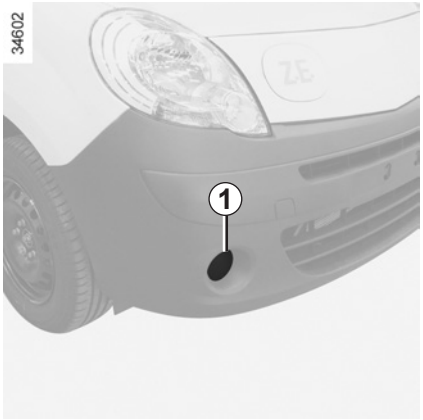
Rasten Sie die Lampenhalterung ***5*** durch Drehen aus und ziehen Sie sie aus ihrem Sitz, ohne dabei den Kabelstrang abzuziehen. Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: PY21W

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Achten Sie beim Wiederanbringen der Klappe darauf, dass diese fest sitzt.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!



Nebelscheinwerfer *1*

Da Teile oder Komponenten (z. B. der Stoßfänger vorne) **ausgebaut werden müssen, ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen**.
Lampentyp: H11

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

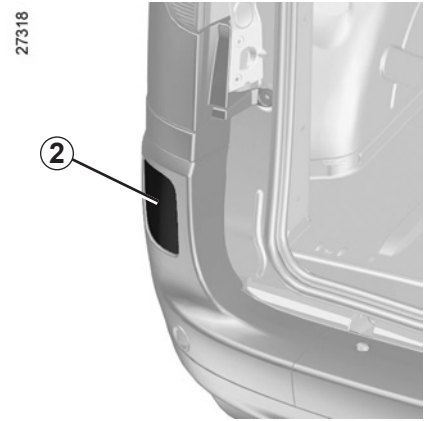
Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

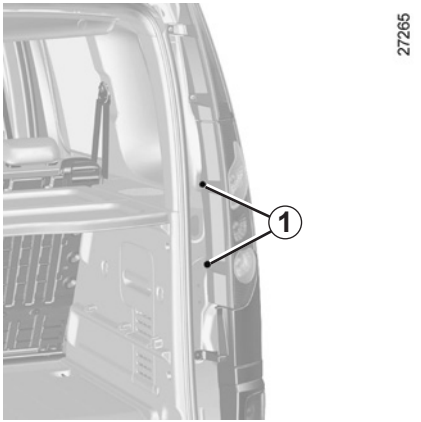


Nebelschlussleuchte *2*

Da Teile oder Komponenten (z. B. der Stoßfänger hinten) ausgebaut werden müssen, **ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.**

Lampentyp: P21 W

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/3)



Rückleuchten

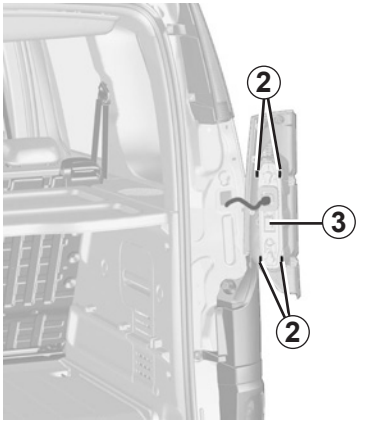
Öffnen Sie die Flügeltüren bzw. die Heckklappe (je nach Fahrzeug).

Lösen Sie die Schrauben ***1*** mit einem Torxschlüssel.

Rasten Sie den unteren und anschließend den oberen Teil der Leuchte aus, indem Sie sie zu sich heran ziehen.

Ziehen Sie an den Federzungen ***2***, um die Lampenhalterungen ***3*** auszurasten.

Tauschen Sie die Lampe aus und gehen Sie beim Wiedereinbau der Leuchte in umgekehrter Reihenfolge vor.

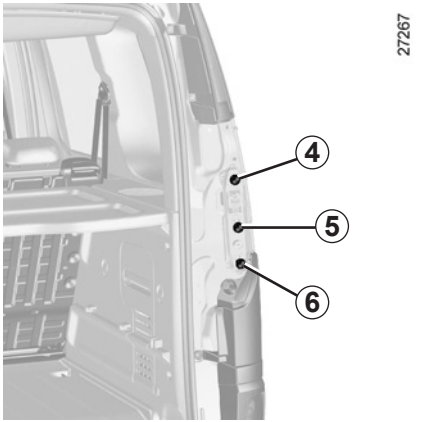


Lampentyp

4 **Blinkleuchte**
Glühbirne mit Bajonettfassung **P Y21W**

5 **Schluss- und Bremsleuchte**
Doppelfunktionsbirne mit Bajonettfassung (2 Glühdrähte) **P 21/5W**

6 **Rückfahrscheinwerfer** (auf der rechten Seite bzw., je nach Fahrzeug, auf beiden Seiten)
Glühbirne mit Bajonettfassung **P 21W**



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Dritte Bremsleuchte

– **Modell mit Heckklappe:** Die Bremsleuchte befindet sich über der Heckscheibe in der Mitte.

– **Modell mit Flügeltüren:** Die Bremsleuchte befindet sich über der Heckscheibe an der linken Tür.

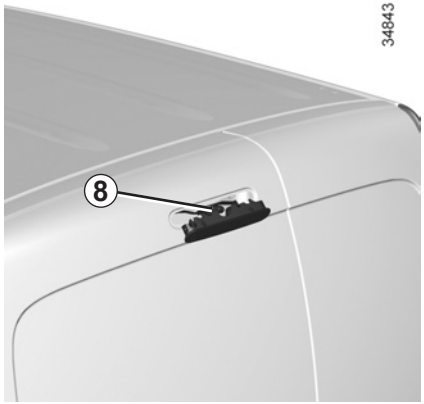
Ziehen Sie die beiden Kunststoffkappen ***7*** von innen ab. Rasten Sie die Leuchte mit einem Schraubendreher aus; drücken Sie hierzu in die Aufnahme der Metallklammern.

Ziehen Sie die Leuchte ***8*** von außen heraus. Tauschen Sie die Lampe aus, ohne dabei die Kabelstränge abzuziehen.

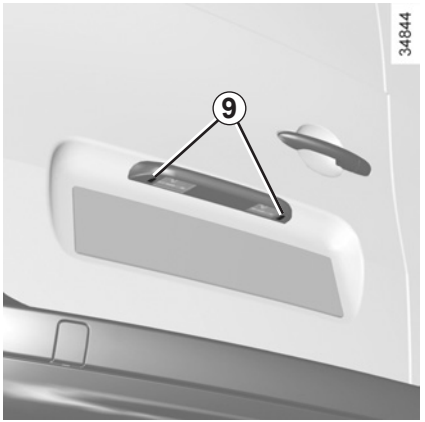
Lampentyp: W16W

Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Prüfen, ob die Laschen korrekt verriegelt sind.

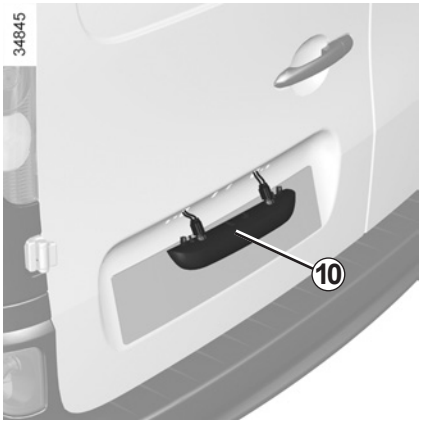


RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (3/3)



Kennzeichenleuchte

Lösen Sie die beiden Schrauben ***9*** mit einem Torxschlüssel.

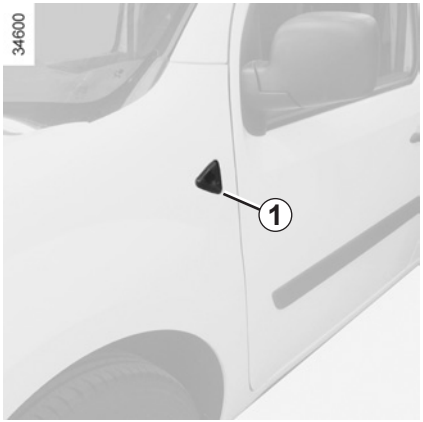


Die Leuchte ***10*** entfernen, um an die Lampen zu gelangen.

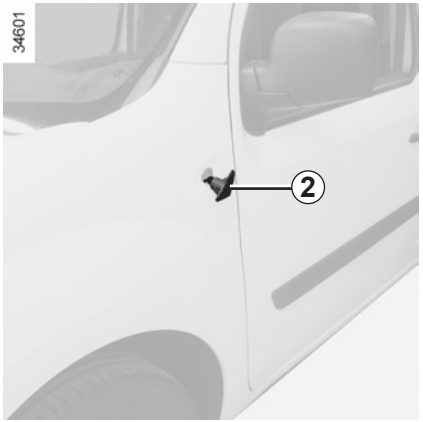
Lampentyp: W5W

Tauschen Sie die Lampen aus und bringen Sie die Leuchte wieder an.

SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Rasten Sie den Seitenblinker ***1*** auf Türseite mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (Schraubendreher o. Ä.) aus.



Den Lampenträger ***2*** um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

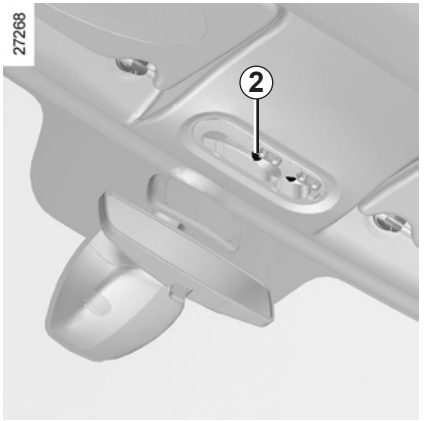
Lampentyp: WY5W.

Tauschen Sie die Lampe aus und bringen Sie den Seitenblinker wieder an.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)

Innenraumleuchten

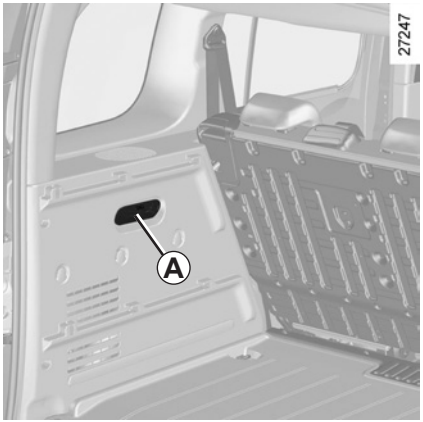
Nehmen Sie das Lampenglas ***1*** mit einem flachen Werkzeug (z.B. Schraubendreher) ab.



Ziehen Sie an der Lampe ***2***, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp 2: W6W
Lampentyp, Deckenleuchte hinten: W6W

Wechseln Sie die Lampen aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.



Leuchte *A*

Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp A: W5W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

Leuchte *B* oder *C*

Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp *B* oder *C*: W6W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

12-V-BATTERIE: Pannenhilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Die Zündung des Fahrzeugs ausschalten.
– Vergewissern Sie sich, dass die „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
– Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
– Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
– Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklemmen.

Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Bevor Sie die Batterie abklemmen, überprüfen Sie:
– dass die Zündung aus ist;
– dass der Gangschalter auf **P** steht (siehe dazu unter „Gangschaltung“);
– dass das Ladekabel nicht mehr angeschlossen ist.

Eingriffe an der 12-V-Batterie (Laden, Wechsel ...) sind nicht erlaubt:

– wenn die Zündung nicht ausgeschaltet wurde;
– wenn Ihr Antriebsakku gerade aufgeladen wird

Siehe dazu unter „Elektrofahrzeug: Aufladen“ in Kapitel 1.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Unbedingt die Kabel an beiden Batteriepolen abklemmen; **zuerst am Minuspol.**

Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

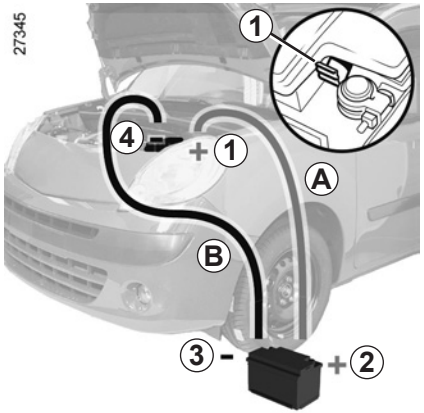
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der beiden Batterien muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Das Pluskabel (+) ***A*** zuerst am Pluspol (+) ***1*** der entladenen Batterie und dann am Pluspol (+) ***2*** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Dann das Minuskabel (–) ***B*** am Minuspol (–) ***3*** der Strom gebenden Batterie und zuletzt am Minuspol (–) ***4*** der entladenen Batterie anschließen.

Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel ***A*** und ***B*** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) ***A*** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Starten Sie den Motor und entfernen Sie die Kabel ***A*** und ***B*** in umgekehrter Reihenfolge (***4***-***3***-***2***-***1***).

Verwenden Sie nicht Ihr Elektrofahrzeug, um eine Störung einer 12-V-Batterie eines anderen Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor zu beheben. Die 12-Volt-Spannung eines Elektrofahrzeugs ist dafür nicht ausreichend.
Beschädigungsgefahr des Fahrzeugs

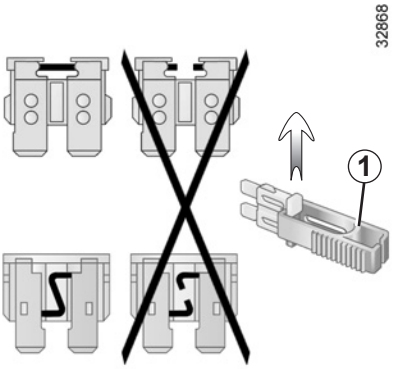
Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen.

Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Abdeckung ***A*** aus.



Klammer *1*

Entfernen Sie die Sicherung mit Hilfe der Zange ***1***, die sich auf der Rückseite des Ablagefachs ***A*** befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Aus dem Schild auf dem Deckel des Sicherungskastens geht die Position sowie das Symbol der jeweils abgesicherten Funktion jeder einzelnen Sicherung hervor (genaue Beschreibung siehe nächste Seite).

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Die betreffende Sicherung prüfen und **falls erforderlich durch eine Sicherung mit der gleichen Amperezahl ersetzen**.

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

SICHERUNGEN (2/2)

Sicherungsbelegung (Vorhandensein der Sicherungen ABHÄNGIG VOM JEWEILIGEN AUSRÜSTUNGSNIVEAU)

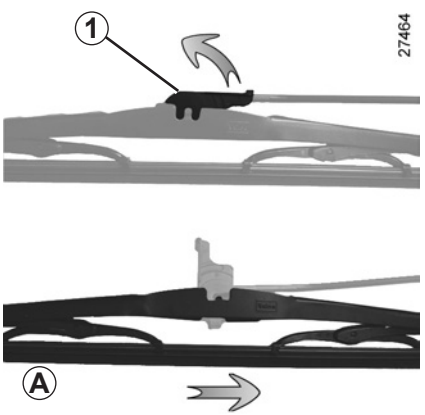
Symbol	Belegung
	Innenbeleuchtung, elektrische Außenspiegel, Regen- und Helligkeitssensor, Klimaanlage
	Signalhorn
	Warnleuchten, Nebelschlussleuchte
	Elektrische Fensterheber
	Sitzheizung
	Heckscheibenwischer
	Heizung/Belüftung Fahrgastraum
ADAPT	Reserviert für Zusatzausrüstung
STOP	Bremsleuchten

Symbol	Belegung
	Radio, Display, Klimaanlage, Sitzheizung
	Instrumententafel
	Steckdosen für Zubehör, Zigarettenanzünder
	Mittelkonsole (Radio, Navigationssystem, Display, Diebstahlwarnanlage)
	Außenspiegelheizung
	Front-/Heckscheibenwaschanlage
	Verriegeln der Türen
	ABS

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen im Motorraum abgesichert.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen**.

WISCHERBLÄTTER (1/2)



Austausch der Wischerblätter vorne

Bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm ***A*** leicht abheben.

Ziehen Sie die Lasche ***1*** nach oben.

Bewegen Sie den Wischerarm in Pfeilrichtung.

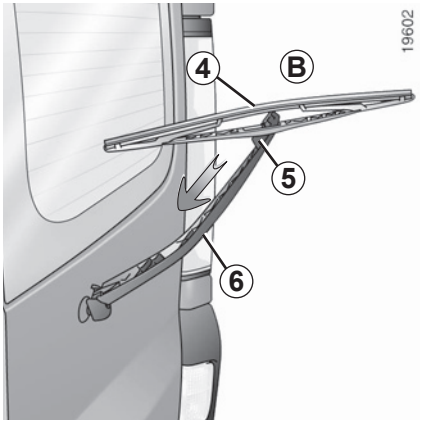
Für den Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und sicherstellen, dass das Wischblatt korrekt eingerastet ist.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.

– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.

– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts

Modelle mit Flügeltüren *B*

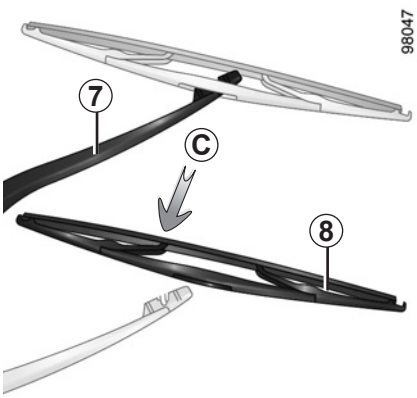
– **Bei ausgeschalteter Zündung,** den Wischerarm ***6*** abheben.

– Das Wischerblatt ***4*** schwenken.

Drücken Sie auf die Federklammer ***5***.

Das Wischerblatt abziehen (in Pfeilrichtung).

Für den Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und sicherstellen, dass das Wischblatt korrekt eingerastet ist.



Modelle Heckklappe *C*

– **Bei ausgeschalteter Zündung,** den Wischerarm ***7*** abheben.

– Den Wischerarm ***8*** kippen, bis ein Widerstand spürbar wird.

Das Wischerblatt abziehen (in Pfeilrichtung).

Für den Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und sicherstellen, dass das Wischblatt korrekt eingerastet ist.

– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

–

Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter.
Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

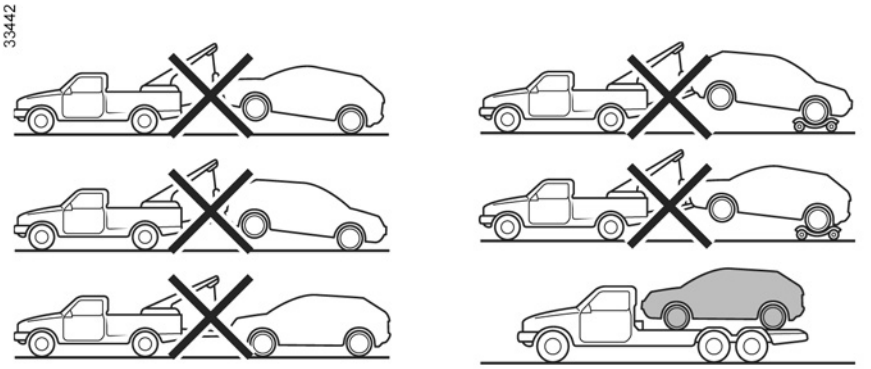
ABSCHLEPPEN (1/3)

Wahl der Abschleppart

Im Fall einer Strompanne
Bei vollständiger Entladung der Antriebsbatterie ist jede Abschleppart erlaubt: **Abschleppen auf einer Abschleppbühne** oder **Abschleppen auf der Straße** mithilfe der Abschleppöse (siehe folgende Seiten).

Jede andere Pannenart

Nur das Abschleppen auf einer Abschleppbühne ist erlaubt.

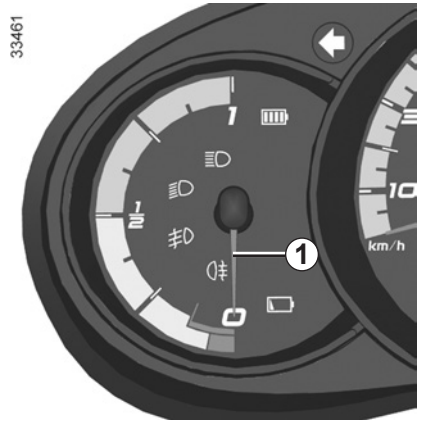


Abschleppen auf einer Abschleppbühne

Das Abschleppen **muss** in allen Fällen, außer bei Stillstand des Fahrzeugs infolge einer komplett entladenen Antriebsbatterie, auf einer Abschleppbühne erfolgen. Bei einer Panne durch Entladen der Batterie, siehe die folgenden Seiten.

Stecken Sie vor dem Abschleppen den Zündschlüssel in das Zündschloss, um die Lenksäule zu entriegeln. Drehen Sie den Schlüssel auf **M**.

Die für die Pannenhilfe geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.



Im Fall einer Strompanne: Abschleppen

Wenn die Antriebsbatterie vollständig entladen ist:

– blinkt die Kontrolllampe ;
– der Zeiger ***1*** ist im unteren Bereich der Reserve.

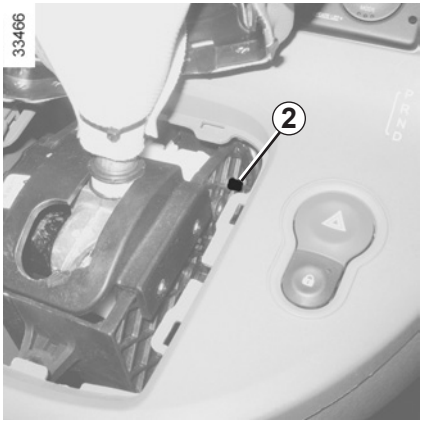
Das Fahrzeug kann auf einer Abschleppbühne oder mithilfe der Abschleppöse nach folgender Anleitung abgeschleppt werden.

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außerFunktion.

Stecken Sie vor dem Abschleppen den Zündschlüssel in das Zündschloss, um die Lenksäule zu entriegeln. Drehen Sie den Schlüssel auf **M**.

Die Lenksäule entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Warnblinkanlage, Bremsleuchten …). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

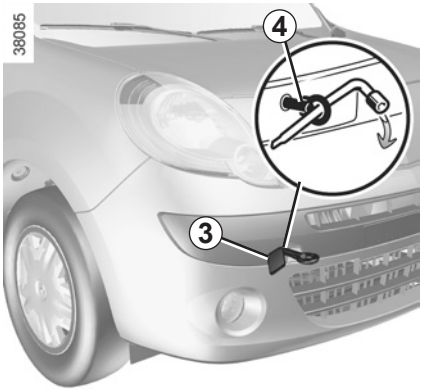


Stellen Sie den Hebel auf **N**.

Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er manuell gelöst werden.

Lösen Sie hierzu die Abdeckung unten am Hebel.

Drücken Sie gleichzeitig auf die Markierung ***2*** und den Entriegelungsknopf am Hebel.

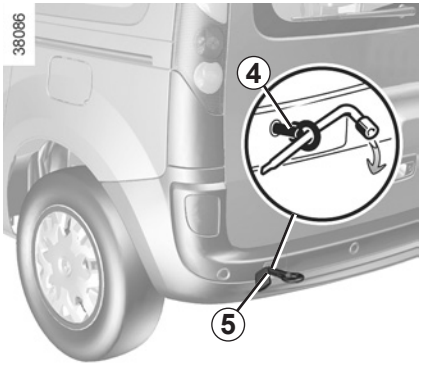


Zugang zu den Abschleppösen

Entfernen Sie die Abdeckung ***3*** oder ***5***.

Ziehen Sie die Abschleppöse *4* so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und dann mit dem Radschlüssel nach.

Die Abschleppöse ***4*** und der Radschlüssel befinden sich im Bordwerkzeug im Gepäckraum (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).

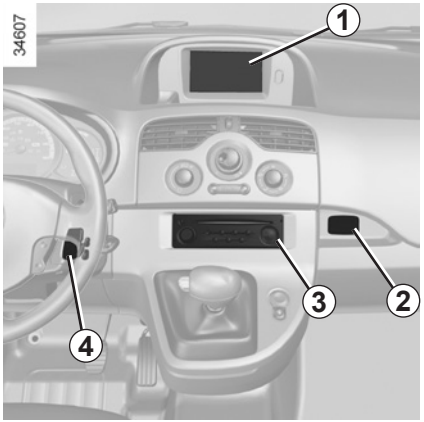


Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne und hinten, keinesfalls aber die Antriebswellen! Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.
Achten Sie darauf, das Werkzeug nach Gebrauch in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach (je nach Fahrzeug).
Verletzungsgefahr!

RADIO (VORRÜSTUNG) 1/2



Radioausrüstung

Entfernen Sie die Blende. Die Antennenanschlüsse, die Stromversorgung + und – und die Lautsprecherkabel befinden sich im hinteren Bereich.

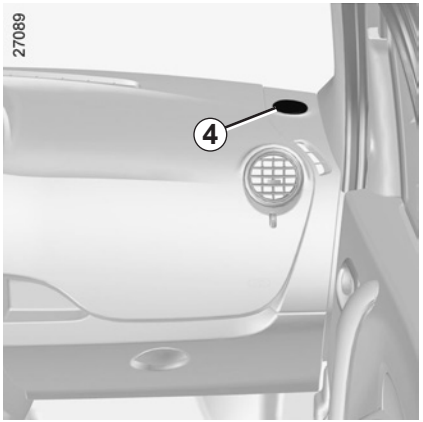
Das Vorhandensein und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind von der Fahrzeugversion abhängig:

1 externes Display (Stunde, Außentemperatur, Radio und Navigation)

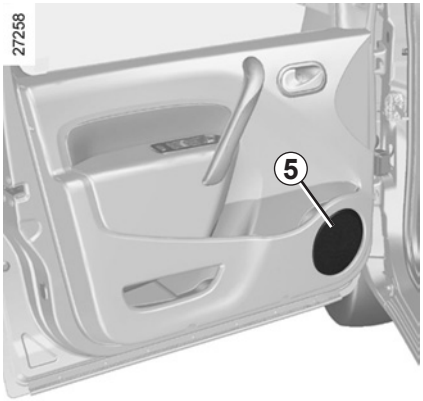
2 Audio-Anschluss;

3 Radio;

4 Betätigungseinheit unter dem Lenkrad.

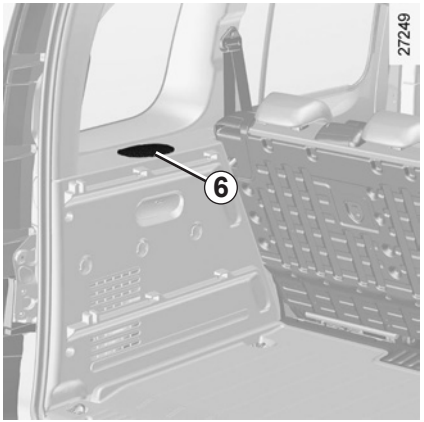


Hochtonlautsprecher *4*



Tieftonlautsprecher *5*

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.



Lautsprecher hinten *6*

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt.
  Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich ein Vertragspartner aufgesucht werden: Ein unkorrekter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Accessoire installieren, stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Für jede Installation eines Accessoires die einen Eingriff am 12-V-Stromkreis des Fahrzeugs notwendig macht, beachten Sie unbedingt folgende Hinweise:

– Ziehen Sie das Ladekabel des Antriebsakkus ab;
– schalten Sie die Zündung aus;
– klemmen Sie die 12-V-Batterie ab.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr.**

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Montage von sonstigem Zubehör

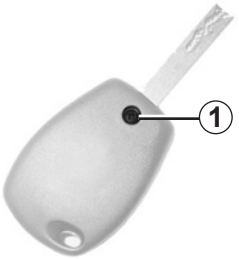
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

27346



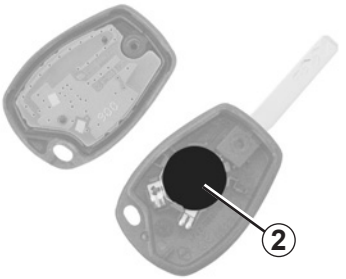
Austausch der Batterie der Funk-Fernbedienung

Lösen Sie die Schraube ***1***, um den Deckel von der Fernbedienung zu entfernen.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

27347



Die Batterie ***2*** austauschen; auf korrekte Polarität (im Gehäusedeckel eingeprägt) achten!

Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, das der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.

26913

Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/4)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden.	Die Haussteckdose steht nicht unter Strom oder das Kabel ist nicht richtig an die Steckdose angeschlossen.	Überprüfen Sie Ihre Installation (Schutzschalter, Programmiereinheit...) Kontrollieren Sie die Anschlüsse (Elektroanschluss...), siehe dazu Kapitel 1 „Elektrofahrzeug: Aufladen“.
	Die Außentemperatur liegt unter - 26°C.	Laden Sie Ihr Fahrzeug an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Wenn notwendig, siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.
	Das Kabel ist defekt.	Wenden Sie sich für den Austausch des Kabels an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/4)

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Standheizung funktioniert nicht.	Es ist kein Kraftstoff mehr im Tank.	Tanken Sie. Siehe dazu Kapitel 1 unter „Tank der Standheizung“.
Das Programmieren der Heizung funktioniert nicht.	Eine der Nutzungsbedingungen ist nicht erfüllt (der Antriebsakku wird nicht aufgeladen...).	Siehe dazu unter „Heizung, Klimaanlage: programmierbare Heizung“ in Kapitel 3.
	Die Uhrzeiteinstellung des Fahrzeugs ist nicht oder schlecht geregelt.	Stellen Sie die Uhrzeit an der Instrumententafel ein, siehe dazu Kapitel 1 unter „Uhrzeit und Außentemperatur“.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/4)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck prüfen; bei einer anderen Ursache, den Reifenzustand durch eine Vertragswerkstatt prüfen lassen.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: er muss Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

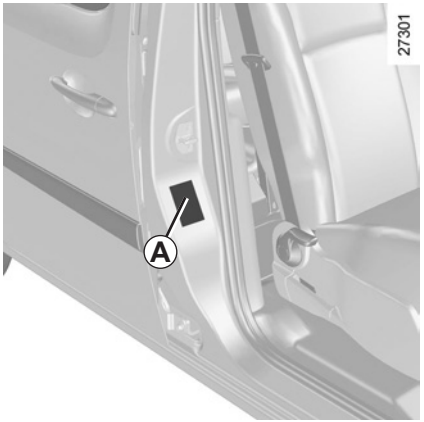
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/4)

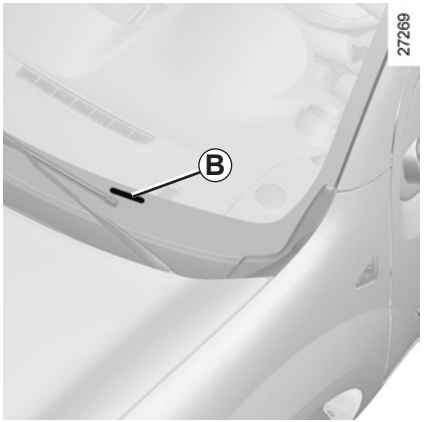
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Die Glühlampe austauschen.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, Spuren von Kondenswasser im Schein-werfer sind ein natürliches Phänomen, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwan-kungen beschlagen. Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar.	

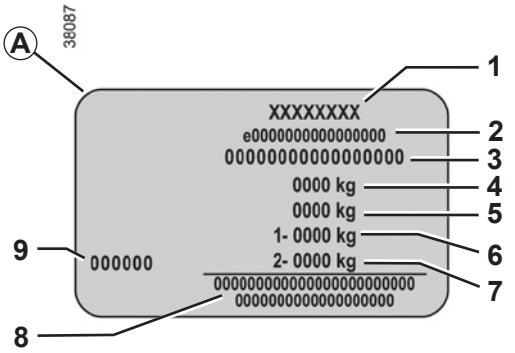
Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder 6.2
Motortypenschild 6.3
Motoreigenschaften 6.3
Gewichte 6.4
Fahrzeugabmessungen 6.5
Ersatzteile und Reparaturen 6.7
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten 6.8
Kontrolle auf Korrosion 6.14

FAHRZEUGTYPENSCHILDER







Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Fabrikschild *A*

1 Name des Herstellers.

2 Zulassungsnummer.

3 Identifizierungsnummer.
Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle *B* wiederholt.

4 Zulässige Achslast (Vorderachse).

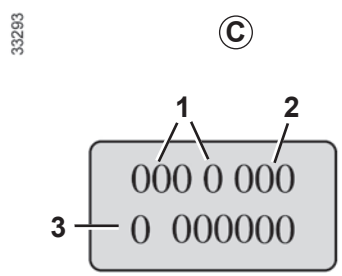
5 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).

6 Zulässige Gesamtachslast vorne.

7 Zulässige Achslast hinten.

8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.

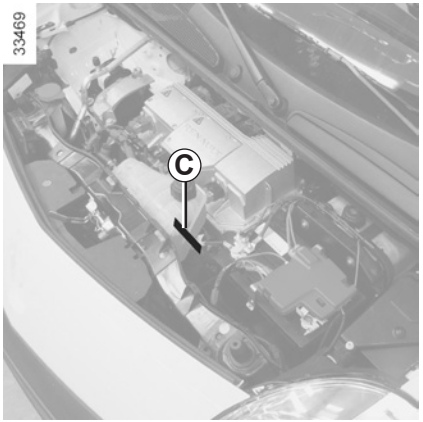
9 Nummer des Originallacks (Farbcode).



Motortypenschild

Die Daten auf dem Motor-Typenschild *C* sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.
(Position je nach Motortyp verschieden)

1 Motortyp
2 Motorkennzahl
3 Motornummer



Motoreigenschaften

Motortyp ***1***: 5AM

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung ihres Fahrzeugs abweichen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.

	Mittel	**lang**
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)**	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)	
Anhängelast, gebremst *	Erhältlich durch folgende Formel: **MTR - MMAC**	
Anhängelast, ungebremst *	374	322
Zulässige Stützlast *	75	
Zulässige Dachlast	100 (inklusive Trägerelement)	

*** Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)**
Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung, zulässiges Gesamt-Zuggewicht - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.

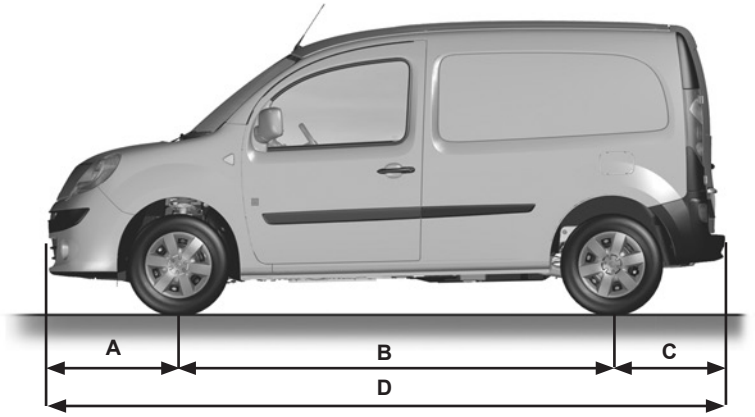
– Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.** Zulässig ist jedoch:

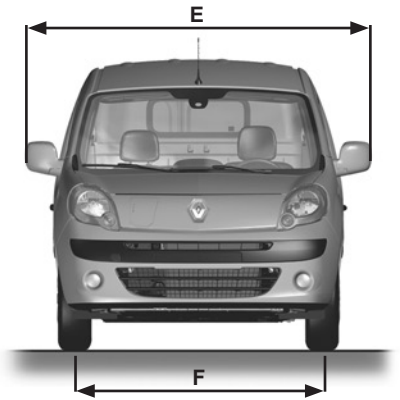
  – eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
  – eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

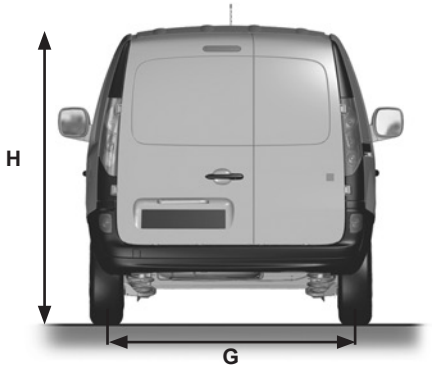
  In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 80 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 psi) erhöht werden.

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (1/2)

33464







ABMESSUNGEN (in Metern) (2/2)

	2 Sitzplätze		5 Sitzplätze
	Mittel	Lang	
A	0,8		
B	2,7	3,0	3,1
C	0,7		
D	4,2	4,6	
E	2,1		
F	1,5		
G	1,5		
H (unbeladen)	1,8		

Wendekreis zwischen Bordsteinen	10,7	11,9
Wendekreis zwischen Mauern	11,2	12,4

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

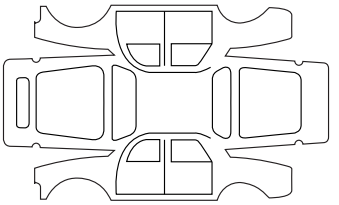
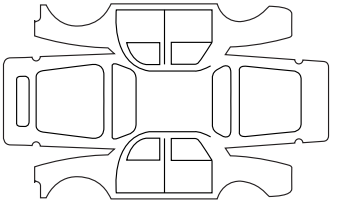
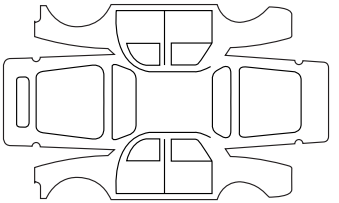
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

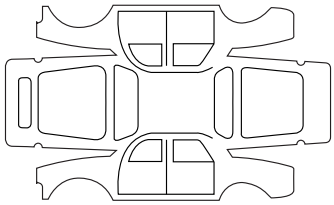
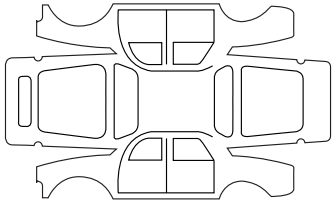
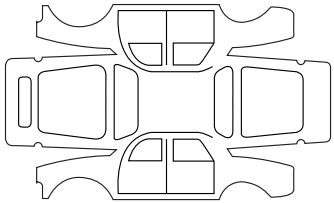
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

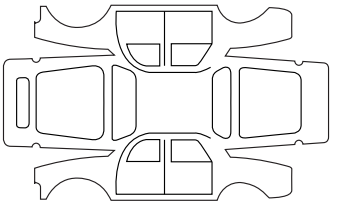
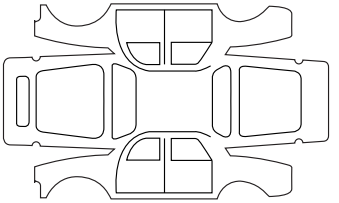
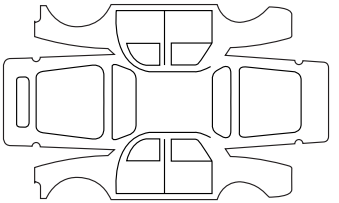
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

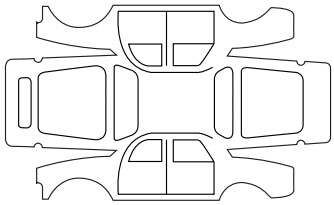
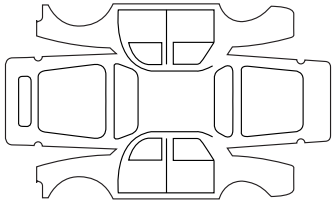
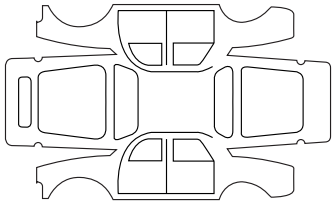
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

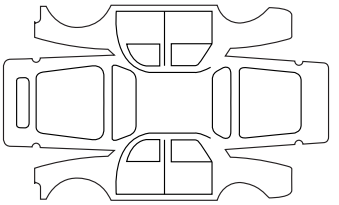
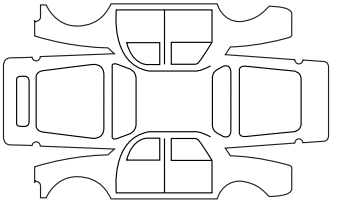
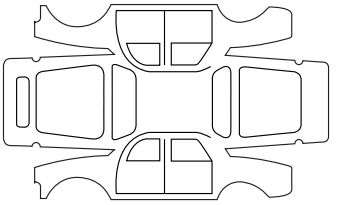
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablagefach ... 3.18 → 3.20
Ablagefächer ... 3.18 → 3.20
ABS ... 2.10 – 2.11
Abschleppen
- Anhängerzugvorrichtung ... 3.25
- Im Fall einer Energiepanne ... 5.30 → 5.32
- Pannenhilfe ... 5.30 → 5.32

Abschleppösen ... 5.8, 5.31 – 5.32
Airbag ... 1.37 → 1.41
- Aktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.52 → 1.54
- Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.52 → 1.54

Anhängerzugvorrichtung
- Ausführung ... 3.25

Anheben des Fahrzeugs
- Radwechsel ... 5.10 – 5.11

Antiblockiersystem: ABS ... 2.10 – 2.11
Antriebsakku ... 1.2 → 1.7, 2.8
- Aufladen ... 1.8

Anzeigen ... 1.63 → 1.71
Armaturenbrett ... 1.56 → 1.59
Armaturenbrett und Betätigungen ... 1.56 → 1.62
Aschenbecher ... 3.17
Außentemperatur ... 1.75
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt ... 1.24
Autoradio (Vorrüstung) ... 5.33 – 5.34

B

Batterie
- Pannenhilfe ... 5.24 – 5.25

Batterie (Fernbedienung) ... 5.36
12-Volt-Batterie ... 1.2 → 1.6, 4.6 – 4.7, 5.24 – 5.25
- Wartung ... 4.6 – 4.7
- Pannenhilfe ... 5.24 – 5.25

Beförderung von Kindern ... 1.42 – 1.43, 1.45 → 1.54
Befüllen Zusatztank ... 1.86
Beleuchtung „Show me home“ ... 1.80
Beleuchtung:
- innen ... 3.12 – 3.13

Belüftung ... 3.2 → 3.8, 3.11
Betätigungen ... 1.56 → 1.59
Blinker ... 1.77, 5.16, 5.21
Bordcomputer ... 1.60 → 1.62, 1.68 → 1.74
Bordwerkzeug ... 5.8
Bremsassistent ... 2.10 – 2.11
Bremsflüssigkeit ... 4.5
Bremsleuchten
- Lampenwechsel ... 5.18 – 5.19

D

Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.52 → 1.54
Deckenleuchte ... 3.12 – 3.13
der Frontscheinwerfer
- Lampenwechsel ... 5.15 – 5.16

Display ... 1.60 → 1.65

E

Econometer ... 1.64, 2.5, 2.8
Einbau eines Radiogeräts ... 5.33 – 5.34
Einparkhilfe ... 2.19 – 2.20
Einstellen der Scheinwerfer ... 1.82
Einstellen der Vordersitze ... 1.28 – 1.29
Elektrische Anlage ... 1.9
Elektroanschluss ... 1.2 → 1.6, 1.8 → 1.13
Elektrofahrzeug
- Aufladen ... 1.8 → 1.13
- Batterien ... 1.4
- ECO-Modus (Batteriesparmodus) ... 2.9
- Fahrweise ... 1.6, 2.3, 2.5
- Fahrzeugautonomie ... 2.5
- Lärm ... 1.6
- Wichtige Hinweise ... 1.7, 1.9

Energie
- Aufladen ... 1.8 → 1.13
- Autonomie ... 2.8
- ECO-Modus (Batteriesparmodus) ... 2.9
- Econometer (Funktion) ... 2.8
- Energiesparen ... 2.5 – 2.6
- Speichern ... 1.64, 2.8

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

Verbrauch ..... 1.63 – 1.64, 2.8
Energiesparen ..... 2.5 – 2.6
Energieverbrauch ..... 2.5 – 2.6, 2.8
Energie speichern 2.8
Entfrostung 3.5
Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe 3.5
Entriegelung der Fahrzeugtüren ..... 1.22 – 1.23

F

Fahren ..... 2.3 → 2.6, 2.10 → 2.20
Fahrzeugautonomie ..... 2.5 – 2.6
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung
Verwendung 1.14, 1.16
Fensterheber ..... 3.15 – 3.16
Fernbedienung zur elektrischen Türverriegelung 1.14, 1.16
Fernbedienung zur Türverriegelung
Batterien 5.36
Füllstände:
Behälter der Scheibenwaschanlage 4.5
Bremsflüssigkeit 4.5
Kühlflüssigkeit 4.4
Funktionsstörungen ..... 1.60 → 1.62, 5.37 → 5.40
Funktionsweise ECO-Modus 2.5, 2.9
Fußgänger-Signalhorn 1.78

G

Gangsteuerung ..... 2.3 – 2.4
Gepäckraum 3.24
Gepäckraumhaube ..... 1.19 → 1.21
Gewichte 6.4
Gurtstraffer 1.37

H

Handbremse 2.4
Heckklappe 1.21
Heckscheibe
Scheibenentfrostung 3.2
Heizung-Belüftung ..... 3.4 → 3.11
Heizung, Klimaanlage: Programmierung ..... 2.6, 3.7 – 3.8

I

Identifizierung des Fahrzeugs 6.2
Innenbeleuchtung:
Lampenwechsel ..... 5.22 – 5.23
Inneneinrichtung ..... 3.18 → 3.20
Innenverkleidungen
Wartung ..... 4.11 – 4.12
Instrumententafel ..... 1.60 → 1.74
Isofix ..... 1.45 → 1.51

K

Kabelanschluss ..... 1.7 → 1.13
Kapazität Zusatztank 1.86
Kinder ..... 1.42 – 1.43
Kindersicherung ..... 1.14, 1.16, 1.18, 1.42 – 1.43, 1.45 → 1.54, 3.15
Kindersitze ..... 1.42 – 1.43, 1.45 → 1.51
Klimaanlage ..... 3.4 → 3.6, 3.11
Kontrolle auf Korrosion ..... 6.14 → 6.18
Kontrolllampen ..... 1.60 → 1.62, 1.66 – 1.67, 1.73
Kontrolllampen:
Blinker 5.16, 5.21
Instrumententafel ..... 1.60 → 1.65
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten ..... 6.8 → 6.13
Kopfstützen ..... 1.25 → 1.27, 3.23
Korrosionsschutz 4.9
Kraftstoff
Auffüllen 1.86
Füllmenge 1.86
Qualität 1.86
Kraftstoff Zusatzheizung 1.86
Kühlflüssigkeit 4.4
Kurbel 5.8

L

Lackierung
Teilenummer 6.2
Wartung ..... 4.9 – 4.10
Ladekabel ..... 1.8 → 1.13, 1.16
400 Volt-Ladestromkreis ..... 1.2 → 1.7
Ladung Antriebsakku ..... 1.8 → 1.13, 1.16

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Lampen
Austausch ..... 5.15 → 5.23
Lampenwechsel ..... 5.15 → 5.17, 5.21 → 5.23
Lautsprecher 5.34
Lenkhilfe 1.55
Lenkrad
Einstellung 1.55
Lesespots ..... 3.12 – 3.13
Leuchten:
Abblendlicht 1.60, 1.79, 5.15
Blinker 1.60, 1.77, 5.18
Bremslicht 5.18
Fernlicht ..... 1.60, 1.79 – 1.80
Kennzeichenbeleuchtung 5.20
Nebelscheinwerfer 1.60, 1.81, 5.17
Positionslampen 1.79
Rückfahrscheinwerfer 5.18
Warnblinkanlage 1.77
Lichthupe 1.77
Luftdüsen ..... 3.2 – 3.3

M
Make-up-Spiegel 3.14
Maße ..... 6.5 – 6.6
Meldungen an der Instrumententafel ..... 1.66 → 1.74
Motordaten 6.3
Motorhaube ..... 4.2 – 4.3
Multimedia-Geräte ..... 5.33 – 5.34

N
Nebelleuchten 1.81
Scheinwerfer 5.17

O
Öffnen der Türen ..... 1.17 → 1.21

P
Pflege:
Innenverkleidungen ..... 4.11 – 4.12
Karosserie ..... 4.9 – 4.10
Mechanik ..... 4.2 – 4.3, 6.8 → 6.13
Praktische Hinweise ..... 2.5 – 2.6, 5.34
Präsentation des Elektrofahrzeugs
Batterien ..... 1.2 → 1.6

R
Radarsensor ..... 2.19 – 2.20
Räder (Sicherheit) 5.12
Radio ..... 5.33 – 5.34
Radschlüssel 5.8
Radwechsel 5.10
Reifen ..... 4.8, 5.12 → 5.14
Reifendruck ..... 4.8, 5.12 → 5.14
Reifenpanne 5.8, 5.10
Reinigung:
Fahrzeug innen ..... 4.11 – 4.12
Reserverad 5.2
Rückhaltesysteme für Kinder ..... 1.42 – 1.43, 1.45 → 1.54
Rückleuchten
Lampenwechsel ..... 5.18 → 5.20
Rücksitzbank ..... 3.21 – 3.22
Rücksitze
Verstellmöglichkeiten ..... 3.21 – 3.22
Rückspiegel 1.76
Rückwärtsgang
Gangwechsel ..... 2.3 – 2.4

S
Schalthebel ..... 2.3 – 2.4
Schaltvorgang ..... 2.3 – 2.4
Scheibenwaschanlagen ..... 1.83 → 1.85, 4.5
Scheibenwischer ..... 1.83 → 1.85
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage
Auswechseln der Wischerblätter ..... 5.28 – 5.29
Scheinwerfer
Einstellung 1.82
Lampenwechsel ..... 5.15 – 5.16
Nebelleuchten 5.17
Vorne ..... 5.15 – 5.16
Schließen der Fahrzeugtüren ..... 1.17 → 1.21

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

Schlüssel für Radzierkappen 5.8
Seitenblinker
Lampenwechsel 5.21
Seitenfenster 3.16

A
Angeschlossene Services 1.3

S
Servolenkung 1.55
Sicherheitsgurte ..... 1.33 → 1.41
Sicherungen ..... 5.26 – 5.27
Signal Gefahr 1.77
Signalanlage und Beleuchtung ..... 1.79 → 1.81
Signalhorn 1.77
Signalhorn und Lichthupe 1.77
Sitzheizung ..... 1.28 – 1.29
Sitzposition
Einstellungen ..... 1.33 → 1.36
Sonnenblenden 3.14, 3.20
Spezial-Verriegelung 1.16
Steckdose für Zubehör 3.17
Störungen
Funktionsstörungen ..... 5.37 → 5.40

T
Tankverschlussstopfen 1.86
Tank Zusatzheizung 1.86
Technische Daten ..... 6.2, 6.4 → 6.7
Teile 6.7
Teilesatz zum Befüllen der Reifen ..... 5.3 → 5.7
Temperaturregelung 3.11
Tempomat ..... 2.12 → 2.14
Tempomat (Regler-Funktion) ..... 2.15 → 2.18
Transport von Gegenständen
im Gepäckraum 3.24
Trennnetz 3.26
Trennwand 1.32
Türen ..... 1.17 → 1.24
Typenschilder 6.2

U
Uhr 1.75
Uhrzeit 1.75
Umweltschutz 2.7

V
Verriegeln der Türen ..... 1.22 – 1.23
Verzurrösen ..... 1.45 – 1.46
Vordersitze
Einstellung ..... 1.28 – 1.29
Vorratsbehälter
Bremsflüssigkeit 4.5
Kühlflüssigkeit 4.4
Scheibenwaschanlagen 4.5
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz 1.40

W
Wagenheber 5.8, 5.10
Warnblinkanlage 1.77
Warnton 1.77
Warntongeber „Licht an“ 1.17, 1.80
Waschen ..... 4.9 – 4.10
Wischerblätter ..... 5.28 – 5.29

Z
Zentraler Innenraumspiegel 3.14
Zierleisten 5.9
Zigarettenanzünder 3.17
Zubehör 5.35
Zusatzheizung ..... 3.9 – 3.10
Kraftstofftank Zusatzheizung 1.86
Zusatzklimatisierung ..... 3.4 → 3.6, 3.11
Zusätzliche Ruckhaltesysteme 1.41
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten ..... 1.37 → 1.41
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne .....
1.37 → 1.39

KANGOO Z.E.

(www.e-guide.renault.com)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60
NU 911-4 – 99 91 022 43R – 09/2012 – Edition allemande

999102243R

CJ